

*Der Schöpfungsbericht  
ist die biblische Präambel  
für die göttlichen  
Schöpfungsoffenbarungen*



*Der biblische Schöpfungsbericht nach älteren  
Quellen und neueren Erkenntnissen aus der  
Naturforschung*



# Die biblische Schöpfungsoffenbarung

(bis Noah) mit dem heutigen Kenntnisstand  
der Natur,  
der Medizin,  
der Mikrobiologie  
sowie der Ergebnisse der Urzeitforschung

gestützt auf eine Allioli-Bibelübersetzung (1957)

oder

das biblische und das evolutionäre Weltbild

Nehmen wir in der Katechese - in den Katechismen – die Schöpfungsoffenbarung – das göttliche Projekt mit der ersten „Hausordnung“ für den Menschen

- wieder zur Grundlage jeder Heilsverkündigung,
- den Menschen Jesu von Nazareth wieder als Ausgangspunkt für unser religiöses Bild von Gott
- und den Leben spendenden Heiligen Geist als göttliche Hilfe.

## TEIL I – Vorwort, 1. bis 3. Kapitel

1. Kapitel	Theologie und Schöpfungsbericht die Evolutionstheorien und der Wahrheitsbegriff in der Biologie .....	13
2. Kapitel	Die biblische Sprache und die biblische Wertordnung mit dem Prinzip von Gut und Böse .....	19
3. Kapitel	Die Genesis, das verkannte Leben und heute .....	22

## TEIL II – Erster bis sechster Schöpfungstag

<b>4. Kapitel</b>	<b>Der biblische Schöpfungsbericht, 1. und 2. Schöpfungstag ..</b>	<b>27</b>
<b>5. Kapitel</b>	<b>Der dritte Schöpfungstag .....</b>	<b>40</b>
<b>6. Kapitel</b>	<b>Der vierte Schöpfungstag .....</b>	<b>47</b>
7. Kapitel	Der fünfte Schöpfungstag / Die grossen Wassertiere .....	52
8. Kapitel	Der sechste Schöpfungstag: Die Erschaffung der ersten Menschen sowie der Tiere der Erde .....	54

## Teil III – Der siebte Schöpfungstag

<b>9. Kapitel</b>	<b>Der siebte Schöpfungstag; die Erschaffung von Adam und Eva</b>	
	Das Paradies-Gebot .....	58
10. Kapitel	Kain und Abel .....	68
11. Kapitel	Das Geschlecht von Adam bis Noe .....	73
12. Kapitel	Die Vermischung der (ersten) Menschen mit den Kindern Gottes - und das Geschlecht Noes .....	76

## Teil IV – Anhang

13. Kapitel	Was ist Wasser? Was bedeutet Erde? .....	93
14. Kapitel	Die Paläontologie bestätigt den biblischen Schöpfungsbericht	102
15. Kapitel	Ein kleiner Abriss über die Mikrobiologie, den Stoffwechsel und die gigantische Produktivität von Einzellern und was sie heute tun	106
16. Kapitel	Die Ernährungsfrage im Rahmen des Schöpfungsberichtes ...	120
17. Kapitel	Neue Erkenntnisse über die Folgen falscher Ernährung .....	126
18. Kapitel	Was sagen die grossen Kirchenväter zu unserem Thema?	130
19. Kapitel	Die Gründerväter des Darwinismus, deren Söhne und der neueste Erkenntnisstand .....	133
20. Kapitel	Die Evolution gemäss heutigen Biologie-Schulbüchern.....	141
21. Kapitel	Die Fehlüberlegungen der Evolutions-Ideologien .....	143
22. Kapitel	Thema Klima, Wetter/Gewitter und das Urweltwetter .....	151
23. Kapitel	Nutzen bzw. Schaden des Darwinismus bzw. der Evolutions-Ideologien als die neue, gottlose Zivilreligion .....	157
24. Kapitel	Der Nutzen des biblischen Schöpfungsberichtes .....	163



# **TEIL I**

**Vorwort  
1. bis 3. Kapitel**

# Vorwort

Lieber Leser

Hand aufs Herz – Wie hältst Du es mit dem biblischen Schöpfungsbericht? Besteht eine Chance für ein Überdenken vieler unguter Meinungen und auch Fehlinformationen? Kann ein aufgeklärter Mensch all die Ungereimtheiten unter einen Hut bringen? Es gibt heute eine unüberschaubare Menge an naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, die gar nicht zu der Geschichte von Adam und Eva passen... Die Moderne kann wohl charakterisiert werden mit dem Wort Umbruch. Wenn Du Umbruch mit der Tätigkeit des Landwirtes, der Gartenarbeit verstehst, als Aufbereiten des Bodens für eine neue Aussaat, dann laden wir Dich gerne ein, den Schöpfungsbericht einmal von einer ungewohnten Seite aufzunehmen. Vergiss, was Du in der Schule zu dem Thema gelernt hast. Wir hoffen, dass uns der Versuch, wesentliche neue Erkenntnisse aus der Naturforschung direkt mit den biblischen Offenbarungen des Schöpfungsberichtes in Einklang zu bringen, gelungen ist.

Die Verfasser eines neuen Schriftwerkes schulden dem Leser Auskunft darüber, welches der Hintergrund ist, wenn ungewohnte Darstellungen angeboten werden. Dies trifft vor allem zu, wenn es, wie bei dem biblischen Schöpfungsbericht um eine Botschaft handelt, welche für viele Leser einen Teil ihrer ganz persönlichen Weltanschauung in Frage stellen kann. Der Entwurf zu diesem Werke wurde etwa einem Dutzend Personen für eine Überprüfung übergeben, verbunden mit der Bitte, für eine Stellungnahme. Die Ergebnisse der Umfrage reichten von einem Extrem zum anderen. Es musste sich die allgemeine Erfahrung bestätigen, dass neue Ideen nicht sofort um sich greifen, und dass im Menschen eine Neigung wohnt, neuen Überzeugungen zu widerstehen. Beim vorliegenden Thema sind für viele Menschen wissenschaftliche Vorurteile mit mächtigen religiösen Vorurteilen gepaart. In zwei Stellungnahmen zum Entwurf der vorliegenden Schrift wurden die folgenden Vorschläge gemacht:

1. Die längeren Einschübe sollen auf die wesentlichen Aussagen gekürzt und ausführlichere Darlegungen und Zitate am Ende der Schrift angefügt werden.
2. Zum leichten Lesen soll der je neue Gedanke nicht im Stenostil hingeworfen sondern mit genügend Prosa umschrieben werden.
3. Weil viele Darlegungen völlig ungewohnt sind, sollen diese jeweils als Thesen formuliert werden (violett hinterlegt).

Für eine ausgewogene Beurteilung wäre es der Wunsch, dass ein neues Schriftwerk nacheinander:

- im positiven, bejahenden Sinne
- sowie im negativen, verneinenden Sinne gelesen wird.
- Beide Lesearten ergeben zusammen eine höhere Objektivität.

Wir haben uns vorgenommen, ein schweres Thema zu behandeln, die göttlichen Schöpfungsoffenbarungen. Der Leser ist mitten in das Spannungsfeld **Glaube und Vernunft** gestellt, oder christlich ausgedrückt, in das Spannungsfeld **Gnade und Natur**.

Als übergeordnetes „Prinzip“ kommt noch hinzu **Leben und Wahrheit**.

Beginnen wir mit der Wahrheit. Die Wahrheit wird in der Moderne subjektivistisch festgelegt. Doch hier stehen wir vor der Mausefalle! Bekenne ich mich zu der „Göttin Vernunft“, dann setze ich mich als Subjekt und Grund der Wahrheit in den Mittelpunkt aller Dinge. Die Dinge sind nicht mehr, was sie sind, sondern was ich von ihnen denke. Ich beginne die Wahrheit der Dinge festzulegen, auch in moralischen, sozialen, politischen und religiösen Belangen. Die menschliche Erkenntniskraft schliesst sich so in sich selbst ein, was leider allzu viele Theologen, Philosophen und Wissenschaftler machen.

**Die Verfasser bekennen sich zu jener Vernunft und Erkenntnis, die sich dem je behandelten Ding, also der Sache, dem Gegenstand, angleicht und das Denken in Übereinstimmung mit dem zu erkennenden Objekt bringt.** In diesem Lichte werden auch die göttlichen Schöpfungsoffenbarungen betrachtet, wobei den übernatürlichen Offenbarungen kein geringerer Rang gegeben wird, als den natürlichen Offenbarungen.

Hinter der neuen Schrift sind feste, persönliche Überzeugungen, welche sich auf langjährige Erfahrungen und Erkenntnisse sowie entsprechender nunmehr über Jahrzehnte dauernder Beschäftigung mit dem Thema, ferner einer langen Berufserfahrung (Patentfachmann) sowie auf eine beinahe lebenslange Auseinandersetzung mit Religion, Mensch und Umwelt stützen. Gerade das Patentfachgebiet weist in einigen zentralen Tätigkeiten eine verblüffende Verwandtschaft mit der Arbeit des Bibelauslegers auf. Rein sprachlich in Bezug auf verschiedene Sinngehalte von Worten, Sätzen und das Zusammenlesen von mehreren Textteilen, aber mit der grossen Erschwernis, dass die biblischen Urtexte in alten Sprachen verfasst sind. Hier mussten sich die Verfasser auf Dritte abstützen. Der Patentfachmann hat andererseits den grossen Vorteil, dass in seiner Berufsarbeit teils bis zu höchster Akribie physikalisch/technische oder biologische Sachverhalte sprachlich ausgedrückt sowie umgekehrt sprachliche Aussagen physikalisch/technisch oder biologisch konkretisiert werden müssen. Demgegenüber beschäftigt sich der theologische Bibelausleger mehrheitlich nur mit Sprachen, also nur in geistigen/ geistlichen Ebenen. Exegese ist die Ausdeutung der Aussage eines Schriftwerkes, was für den Patentfachmann zum täglichen Brot gehört.

Der Patentfachmann kann für sich nicht irgendwelche Superiorität in Anspruch nehmen. Das eigentlich pikante liegt jedoch darin, dass er von der Sache betrachtet Sprachrohr ist für den Erfinder. Der Erfinder ist meistens ein kreativer Fach- oder Berufsmann. Jeder gute Fach- oder Berufsmann hat sein Fachgebiet, z.B. Landwirtschaft, eine Verfahrenstechnik, komplexe Maschinen und Apparate oder Anlagen sowie Elektrotechnik und Elektronik, usw. wie ein bewegtes und unbewegtes Gebilde, in sich abgebildet. Der Erfinder hebt sich aber von dem durchschnittlich guten Fachmann ab, indem er schöpferisch/kreativ tätig ist, also etwas Neues in die materielle Welt setzt. Der Erfinder ist auf der Ebene von Kunstmalern, Bildhauern und Komponisten aktiv, was mit Inspiration oder Intuition auf der Basis von spezifischen Begabungen beschrieben wird. Im Unterschied dazu wendet der klassische Wissenschaftler ein bestehendes und erlerntes Wissen an, auch hier im Unterschied zu dem wissenschaftlich geschulten Entdecker.

**Es besteht ein Konsens mit der Interpretation der Bibel in der katholischen Kirche (Päpstliche Bibelkommission 1993) z.B. in den folgenden Textpassagen:**

*„Ein geschriebener Text kann in neuen Situationen eine andere Beleuchtung erhalten, so dass sich seinem Sinn neue Bedeutungen hinzufügen. Diese Fähigkeit des geschriebenen Textes ist besonders im Fall der biblischen Texte gegeben, die als Wort Gottes anerkannt werden.“*

*„Der wörtliche Sinn ist von Anfang an für spätere Entwicklungen offen, die durch Wiederaufnahmen (relectures) in neuen Kontexten ausgelöst werden.“*

*„Das Lehramt der Kirche steht nicht über dem Wort Gottes, sondern dient ihm, indem es nichts lehrt, als das was überliefert ist, weil es das Wort Gottes aus göttlichem Auftrag und dem Beistand des Heiligen Geistes voll Ehrfurcht hört, heilig bewahrt und treu auslegt.“*

**Die Schöpfungsoffenbarung ist die Präambel und damit der biblisch, religiöse Schlüssel für die Eingangstüre zu den göttlichen Offenbarungen der Heiligen Schrift.**

**Kein Fortschritt in der Naturwissenschaft wird die Kluft zwischen der natürlichen und der übernatürlichen Offenbarung überwinden können.**

## **Die Prämissen der Verfasser**

Die Verfasser gingen bei der Abfassung des Werkes von einer Anzahl Prämissen aus. Die Verfasser bekennen sich zu einer Wahrheit. Wahr ist sowohl in der Religion wie in der Naturwissenschaft wahr. Was wahr ist, ist glaubwürdig und leuchtet dem menschlichen Verstand ein und kann von ihm verstanden werden. Die Verfasser bekennen sich zu der Weltanschauung:

**Erstens: dass in der Religion das Gewicht der biblischen Autoritäten, Gott und seine biblischen Boten und in der Naturwissenschaft echte Beweise zu werten sind.**

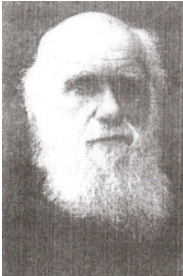
Bei sicheren Ergebnissen der Naturwissenschaft fällt die Entscheidung des Exegeten weg, wie bereits Augustinus lehrte. Sichere Resultate auf dem Gebiet der Naturwissenschaft hängen nicht von der Bibel ab.

Die Lebenswerke von Galilei sowie von Darwin müssen wohl als die grösste Ironie der Geschichte der Naturwissenschaft betrachtet werden. Aufgrund umfangreicher (naturwissenschaftlicher und theologischer) Gutachten wurden Galilei und seine Anhänger von den damaligen Kirchen (der katholischen wie der reformatorischen Kirchen) abgelehnt. Galilei war der Begründer der **klassischen Naturwissenschaften**, in dem er den Beweis mittels Experiment als eine Grundlage für die naturwissenschaftliche Arbeit einführte.



Galileo Galilei (1564-1642) war Professor in Pisa und Padua. Er führte das Experiment „als höchsten Richter über wissenschaftliche Wahrheit“ in die Naturwissenschaften ein und begründete ein neues Weltbild.

Galilei kannte nur einen Teil der physikalischen Wirkkräfte und blieb den vollen naturwissenschaftlichen Beweis für das neue heliozentrische Weltbild schuldig. Die Kirche – die katholische wie die reformatorische – irrte in der Theologie, da sie das alte geozentrische Weltbild nicht auf relevante Stellen der biblischen Offenbarung stützen konnte.



Darwin führte über zwei Jahrhunderte später naturwissenschaftliche Theorien – ohne Beweise – ohne eine Falsifikation ein, und begründete damit eine neue Weltanschauung.

Darwin muss heute als der Begründer des Evolutionismus bezeichnet werden (eine atheistische Philosophie) für eine Schöpfungsgeschichte ohne Gott und ohne Beweise (Darwin war jedoch kein Atheist).

**Zweitens:** Augustinus stellte den Grundsatz auf, dass es zwischen dem Theologen und dem Naturforscher keinen Widerspruch geben könne, wenn sich jeder innerhalb der Grenzen der Regeln seines Faches bewegt.

*„Die empirische Forschung findet den Schöpfer so wenig als der rechnende Astronom und so wenig findet der Anatom die Seele, wenn er den Leib sezirt. Astronom und Anatom beschränken sich auf das, was den Sinnen und allenfalls dem menschlichen Geist zugänglich ist und rechnen mit Mass, Zahl, Gewicht und Kräften. Sie mögen also bei der empirischen Forschung von dem Begriff der Schöpfung absehen. Sie sollen sich aber enthalten, gegen denselben zu polemisieren. Sobald man das naturwissenschaftliche Gebiet verlässt, so wird man finden, dass der Begriff der Schöpfung allein die Lösung der Rätsel gibt, welche die Welt dem menschlichen Geist aufgegeben hat. Je tiefer wir eindringen in die Erkenntnis der Natur, desto fester wird die Überzeugung, dass nur der Glaube an einen allmächtigen und allweisen Schöpfer, der Himmel und der ganzen Welt nach vorbedachtem Plan erschaffen hat, die Rätsel der Natur wie die des menschlichen Lebens zu lösen vermöge“ (Heer).*

**Drittens:** Die meisten Kirchenväter gaben eine zeitliche Entwicklung in verschiedenen Stufen bzw. Perioden – nach dem vom Schöpfer in die geschaffenen Dinge gelegten Gesetze, Kräfte und Keimen – zu. Bereits Augustinus dachte sich die Schöpfung, indem ein vielfaches Eingreifen des Schöpfers in die Natur des Geschaffenen anzuerkennen sind. Mit den Urformen bzw. Arten sind spätere Entwicklungen ohne ein weiteres Eingreifen Gottes möglich.

**Viertens:** Der Zweck der göttlichen Offenbarung ist in erster Linie die Erziehung und Belehrung des Menschen. Diese erstreckt sich aber nicht bloss auf das religiöse Gebiet. Die Verfasser bekennen sich zu den zwei Welten:  
- die übernatürlichen Offenbarungen und  
- die natürlichen Offenbarungen.  
Zwischen den beiden darf es keine grundsätzlichen Widersprüche geben.

**Fünftens:** Das Leben, insbesondere der Anfang des Lebens ist eine Wirkung, eine Kausalität, welche eine von ausserhalb Chemie und Physik gelegene Macht bedingt. Das Leben ist der sichtbarste Beweis gegen jedwelche materialistische Philosophie. Denn das Leben kann, innerhalb Grenzen, die Gesetze von Chemie und Physik ausschalten. Innerhalb der Physik und Chemie ist das Leben als solches nicht findbar. Der Naturwissenschaftler muss vor dem Urheber alles Seins kapitulieren und sich dem „Lebendigen“, dem höchsten Sein, dem höchsten Leben unterstellen.

**Sechstens:** Ohne immanente Zweckmässigkeit und Zielstrebigkeit müsste die Natur ein Chaos blinder Kräfte, die Welt ein Durcheinander sinnloser Zufälle sein. Betrachtet man einzelne Naturprozesse für sich, so erkennt man, dass die allgemeinen Gesetze der Chemie und Physik zur Anwendung kommen. Die Naturkreisläufe zeigen aber auch ein geheimnisvolles Band, welches alle Gesetze umschlungen hält. Eine regulierende Zweckmässigkeit liegt im Ganzen! Der Zweck liegt über der Mechanik und ist den Dingen als Prinzip der Ordnung und Harmonie eingeschaffen.

Das Wundervolle in der Natur hindert den Schluss auf einen zwecksetzenden Schöpfer nicht. Dieser wirkt in und durch die Natur, ohne in ihr aufzugehen. Eine zweckmässige Ordnung führt auf einen ordnenden Geist, die wunderbare Gesetzmässigkeit auf einen intelligenten Gesetzgeber und Architekt, die erstaunliche Kunstfertigkeit im Aufbau der Organismen auf einen vollendeten Künstler, die ästhetische Formschönheit im Einzelnen und im Ganzen z.B. Blumen, Schmuck und Ausgestaltung der Tiere und des Menschen, auf einen geistvollen Ästhetiker. Dieser Schluss ist die Weltanschauung des Verstandes. Sind die menschlichen Schöpfungen zweckmässig, weil sie Verwirklichungen der menschlichen Grundtriebe darstellen, so muss er von einer höheren Intelligenz bereits in den Grundtrieben angelegt sein.

**Überall wo das Leben beteiligt ist, ist etwas, was jenseits der Wissenschaft liegt.**

**Warum sucht der Mensch nach Gottesbeweisen? Die Tatsache der Schöpfung und alles irdische Leben sind die beiden zentralen Gottesbeweise. Das Leben ist Teil von Gott. Dies wurde von der ganzen modernen Theologie übersehen.**

# Das Ziel der vorliegenden Schrift

## Das biblische und das neoliberale Weltbild

Wir möchten mit der vorliegenden Schrift mithelfen, den Gedanken wieder neu zu verbreiten, dass der biblische Schöpfungsbericht (noch mehr die ganze Bibel) konkrete Regeln anbietet:

- für den Einzelmenschen
- für die menschlichen Beziehungen
- für die Menschheit
- für das Verhalten des Menschen in der Schöpfung und für die Bewahrung der Schöpfung
- für den ganzen geistigen und seelischen und sinnlichen Bereich
- für ein von Gott offenbartes Weltbild, für eine Ausrichtung, die Leben- und Gott-zentriert ist.

### Die Thesen sind eine Hilfe für den Leser:

- Du kannst Ja oder Nein sagen.
- Du kannst annehmen oder verwerfen.

Dem gegenüber sind die alten und neuen Evolutionstheorien der Söhne und Töchter der Aufklärer Grundlage eines **von Menschen** geschaffenen Weltbildes, das bis zum Exzess in den Liberalismus, Sozialismus und Materialismus, in die „wissenschaftliche“ Medizin und in die totale Ausbeutung des Menschen und der Erde und zum Niedergang in vielen Bereichen des Lebens, der ganzen Kultur, besonders auch zu einem nie da gewesenen Artensterben geführt hat. **Das biblische Weltbild schliesst ein:**

- **eine neue Schöpfungsordnung,**
- **eine „Neue Weltordnung“,**
- **eine neue Lebensordnung sowie**
- **ein biblisches Menschen- und Gottesbild**

Das Zielpublikum der vorliegenden Schrift sind in erster Linie gläubige Christen (unabhängig der Denomination). Zweifel ist berechtigt, aber nur soweit als der Zweifel sich mittels einer Plausibilitätsprüfung beseitigen lässt. Für uns bietet das neue Testament genügend Autoritätsbeweise dafür, dass Gott allein das Leben, damit auch das erste Leben in unserer irdischen Schöpfung geschaffen hat.

## Neueste Katechismen und die Schöpfungsoffenbarung

Bei der Durchsicht einiger bekannter Katechismen, bis zu den allerneuesten, kommt man um den Eindruck nicht herum, dass dem biblischen Schöpfungsbericht ein Stiefmütterchen-Dasein gegeben wird. Unser Vorschlag ist, dass in zukünftigen Katechismen alle biblischen Offenbarungen, angefangen mit den Schöpfungsoffenbarungen ins Zentrum gerückt werden,

**aber bitte auf der Basis einer wahrheitsgetreuen Übersetzung der Bibel und ohne theologische Wertung der Offenbarungen und in höchstem Respekt vor den göttlichen Worten!**

## Zu den Illustrationen und Fremdtexten und bekannte Fragen

Wir haben uns erlaubt den Schöpfergott als Person, als Vater der Schöpfung, darzustellen. Als Grundlage benutzen wir die Bibel mit Bildern von Julius Schnorr von Carolsfeld (Ausgabe 1860). Da der Künstler selber bei der Bebilderung des Schöpfungsberichtes zum Teil fehlgeleitet war, waren wir gezwungen, einzelne Bilddarstellungen entsprechend zu korrigieren. Den Schöpfungsbericht haben wir der Allioli-Übersetzung übernommen (Sarto-Verlag).

Einige Darstellungen, soweit sie nicht von uns selber hergestellt wurden, stammen aus älteren Büchern. Leider war es uns nicht in allen Fällen möglich, die Urheberrechte zu klären. Sollten wir Urheberrechte verletzt haben, bitten wir zwecks Bereinigung allfälliger Probleme um entsprechende Informationen.

Gerne hoffen die Verfasser, dass mit der vorliegenden Arbeit etwas mehr Licht in einige bekannte Fragen zum biblischen Schöpfungsbericht gebracht werden kann.

- Wo begann das irdische Leben?
- Welches waren die ersten irdischen Lebewesen?
- Wann wurden die ersten Menschen erschaffen?
- Welches waren die Rollen von Adam und Eva?
- Woher nahm Kain seine Frau?
- Was bringt mir der biblische Schöpfungsbericht in der heutigen Zeit?
- Wie kam die Seele in Mensch und Tier?
- Was ist der „Sinn des Lebens“?
- Wurden bei der Sündflut neben der Familie von Noah alle Menschen vernichtet?
- Wie lange brauchte Gott für die Erschaffung der irdischen Schöpfung?
- Was ist die Feste?
- Darf der Mensch im Laufe der Zeit nicht auch dazu lernen, um das, was Gott ihm offenbart hat, besser zu verstehen? Ist er nicht angehalten, zum besseren Verständnis seinen *ganzen Verstand* und etwas Logik einzusetzen?

Für die Arbeitsgruppe *Schöpfungsbericht*:

**E. Ackermann und CAS & weitere**

Flawil SG, 31. Mai 2012



# 1. KAPITEL

## Theologie und Schöpfungsbericht, die Evolutionstheorien und der Wahrheitsbegriff in der Biologie

Der Sündenfall der Theologie

Leider ist die Zunft der Mehrheit der modernen Theologen auf die „bösen Trickspiele“ der heutigen Wissenschaft hereingefallen: Man nehme die vom Menschen (neu!) definierte Sprache (Wörter) und ändere mit diesen die biblischen Texte ab. In der Folge belehrt man das Volk mit dem Sinngehalt der neu geschaffenen Begriffe.

Lieber Leser, wir bitten Dich ferner zu bedenken, dass die (uns bekannten) modernen Bibelübersetzungen zum Teil an zentralen Stellen zielgerichtete (ideologisch geprägte) Textänderungen aufweisen und deshalb

### **verluderte Bibeln sind!** (z.B. Gen. 3. 5; Mat. 26.28)

Der Schöpfungsbericht wird in vielen Übersetzungen in einer freestyle-Version angeboten und total entstellt. Wir haben für die vorliegende Arbeit auf eine Allioli-Bibel zurückgegriffen. Die alte Luther-Übersetzung und die alte Zürcher Bibel sind für unsere Zwecke mehrheitlich ebenfalls brauchbar. Sie weisen gegenüber der Allioli-Bibel jedoch einzelne problematische Abweichungen auf. Ein Katechismus auf der Basis einer verluderten Bibel gehört ins Altpapier! **Es ist sinn- und zwecklos, über Auslegungen der Bibel zu streiten, wenn jeder am Streit Beteiligte sich auf eine je anders gefälschte Übersetzung abstützt.** Die moderne Theologie hat sich darauf „versteift“, dass die Beschriebe des sechsten und siebten Schöpfungstages zusammen, d.h. als ein Tag, gelesen werden müssen und nur zwei verschiedene Überlieferungen seien. Damit aber konnte der Streit, wann die ersten Menschen in der Schöpfung auftraten, bis ins Absurde geführt werden. Es werden im Schöpfungsbericht zwei Linien – eine jahwistische und eine elohistische – unterschieden. So wird aber die zwingende Logik des ganzen Schöpfungsberichtes zerstört (6. und 7. Schöpfungstag). Andererseits hat die Mehrzahl der Theologen den Biologieunterricht „geschwänzt“. Am Leben und am Wasser sind auch die Evolutionstheoretiker gescheitert!

Die Verfasser erlauben sich auf Grund der gegenwärtigen Situation → vom Sündenfall der modernen Theologen und der Natur – und Geisteswissenschaftler zu sprechen.

#### **Die 7 x 24-Stunden-Schöpfung:**

Wir hoffen, dass wir helfen können, mit diesem Beitrag das Märchen von einer 7 x 24-Stunden-Schöpfung, welches in „fundamentalistischen“ Kreisen immer noch „gepredigt“ und von Evolutionstheoretikern der Bibel unterstellt wird, ein für alle Mal aus der Welt zu schaffen. Der Schöpfungsbericht selber gibt keine Anhaltspunkte für einen 7 x 24-Stundentag für die Schöpfung (siehe Kommentar Luther).

Gleichsam im Sinne einer kleinen Provokation bleibt der unverfälschte, deutschsprachige Übersetzungstext der Allioli-Fassung in Fettschrift (in blauer Farbe). Biblisch ist es erklärter Wille des Schöpfergottes, mit der Schöpfung auch beseelte und belebte Wesen zu schaffen. Dies betrifft sämtliche lebensatmende Tiere und im Besonderen *den Menschen*, das heisst *die Menschen* im Laufe des 6. Schöpfungstages sowie Adam und Eva am 7. Schöpfungstage.

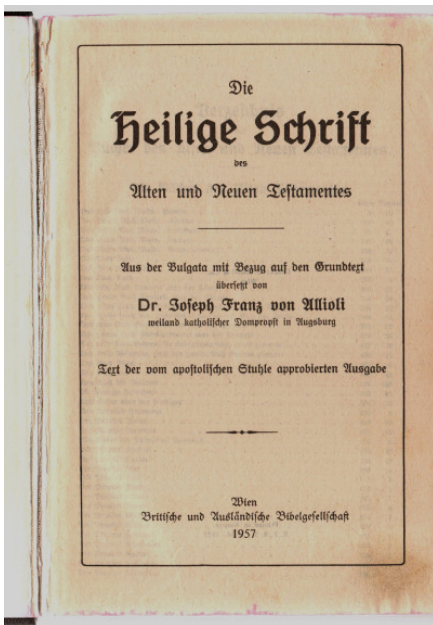
Leider wird der biblische Schöpfungsbericht von vielen Theologen oft genug als Stiefkind behandelt, obwohl er eines der herrlichsten **Werke der Menschheit** und Ausgangspunkt für das biblische Menschen- und Gottesbild ist.

Für den gläubigen Christen gehört der biblische Schöpfungsbericht zu den zentralen Inhalten seines Glaubens. Das katholische Glaubensbekenntnis beginnt denn **auch mit:**

**„Ich glaube an Gott-Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde.“**

Der grosse Kirchenlehrer Augustinus sagt: „Das alte Testament liegt offen im Neuen und das Neue ist im Alten verborgen.“

Die übernatürliche Offenbarung der Bibel ist im christlichen Verständnis vor allem das, worüber Gott bzw. Jesus über die natürlichen Erkenntnisse hinaus dem Menschen mitteilt.



## Fragen an die Evolutionstheoretiker

Wir laden den Leser ein, die Frage des Nutzens der Aufrechterhaltung eines atheistischen Evolutionismus oder des biblischen Schöpfungsberichtes nach dem Studium der vorliegenden Arbeit, jeder für sich selber, zu beantworten. Es ist letztlich ein persönlicher Entscheid. Bedenke, dass, wenn Du den Wissenschaftlern die Beantwortung Deiner Lebens-Grundfragen überlässt, Du „Dein Heft aus Deinen Händen gibst“ und der jeweils herrschenden Generation Dein ganzes Schicksal und Dein Weltbild überlässt. Die jeweils Herrschenden werden es gemäss ihren Interessen zurechtlegen..

### - Was nützen mir, der Gesellschaft und der ganzen Menschheit die Evolutionstheorien?

Den Vertretern der Evolutionstheorien möchten wir einige Grundfragen stellen:

- Wie stellen sie sich zu Gott, dem Schöpfer, dem Heiligen Geist (Gottes Geist) und zu Jesus dem Messias?
- Wie stellen sie sich zur Existenz einer Seele, und wie kam diese im Rahmen der Evolutionstheorien in den Menschen und in die Tiere?
- Wie stellen sie sich zum Spannungsfeld göttlicher Geist – menschlicher Geist?
- Wie stellen sie sich zur Würde des Menschen (des Tieres und der ganzen Schöpfung)?
- Wie stellen sie sich zu der Welt der biblischen Werte?
- Wie stellen sie sich zu den 10 Geboten, dem Hauptgebot sowie den göttlichen Lehren und Offenbarungen?

Die Evolutionstheoretiker sind wohl am meisten beim „Wasser“ gestolpert – sie setzen nämlich für den Beginn des Lebens auf der Erde (in der Ursuppe!) die Existenz von Wasser voraus. Wasser (in der Atmosphäre) wird zwar in den ersten Zeilen des Schöpfungsberichtes genannt. Weil der Erdball in diesem Zeitabschnitt noch heiss war, konnte aus physikalischen Gründen auf der Erde noch gar kein Wasser existieren. Die Evolutionstheorien müssen aus der Sicht von gläubigen Christen in letzter Konsequenz als eine grobe Form von Gottesleugnung bezeichnet werden. Wer erklärt allein schon die Planmässigkeit der Werke der ersten „Schöpfungstage“ und die Genialität der Kreisläufe in der Luft, der Erde und im Wasser?

**Jeder Christ, der sich zum Evolutionismus bekennt, muss sich bewusst sein, dass er sich damit auch zu Theorien über die Entstehung von seelenlosen Wesen und damit zu einer gottlosen Schöpfung bekennt, zu einer „neuen Weltordnung“, deren Hauptdrehseibe der pure menschliche Geist, das Geld, der Mammon ist.**

Treten wir in ein aufklärungskritisches Zeitalter ein?

Fast alle unserer Zeitgenossen haben sich im Verlaufe ihres Lebens in einer Anschauung festgelegt, z.B.:

1. Zu den („wissenschaftlichen“) Evolutionstheorien
2. Zu dem atheistischen Evolutionismus
3. Zum Kreationismus
4. Zum Konzept Intelligent Design
5. Oder zum biblischen Schöpfungsbericht oder
6. zu einer nur geistlichen Lesung des Schöpfungsberichtes

## Zu 1. Zu den Evolutionstheorien

Es soll nicht bestritten werden, dass in kleinen Bereichen evolutive Schritte Teil der Schöpfung sind. Dies betrifft aber nicht die grossen göttlichen Eingriffe und die Entwicklung der Arten (wo sind die Beweise der Zwischenformen?) In Kenntnis, dass gemäss den Evolutionstheorien die Schöpfung in letzter Konsequenz als Produkt endloser Ketten von Zufällen auf der Basis von Selektion und rein chemischer und physikalischer Vorgänge entstanden ist, können die Endprodukte der Evolutionstheorien nur seelenlose Wesen sein. Die Evolutionstheoretiker gehen aus von (zufälligen) Bauplanentwicklungen für jede lebende Art. Nach allgemeinem Verständnis in der gesamten Ingenieurtechnik steht hinter jedem Plan ein Planer (und nicht eine Kette von Zufällen).

**Die globale Tätigkeit eines grossen Teiles der spezifischen Mikroben wird von den Evolutionstheoretikern ignoriert, → da diese mit ihrer hundertfach unterschiedlichen „Arbeitstechnik“ in keine Evolutionstheorie passen.**

**Die Evolutionstheoretiker „glauben“ an den Zufall und reduzieren die Schöpfungsgesetze auf Chemie und Physik. Über einen Zeitraum von 100 Jahren hat sich parallel zur Etablierung der Evolutionstheorien bis in die Schulzimmer und sogar in den Religionsunterricht die Schulmedizin beinahe durchgesetzt. Nicht beachtet wurde die totale Durchsetzung der Schulmedizin mit der sogenannten *wissenschaftlichen Medizin*. (s. Buch M. Bischof „Biophotonen“). Mit der wissenschaftlichen Medizin wurde alles aus der Medizin verbannt, was mit der Seele und höheren Einflüssen (Gebet, Wunder, Heilkräfte von Menschen, usw.) zu tun hat und auf die Existenz eines Schöpfergottes schliessen lässt. Eine wunderbare Heilung ist ein Gottesbeweis. Bei Evolutionstheoretikern handelt es sich meistens um wissenschaftlich geschulte Personen, welche die Ergebnisse der klassischen Naturwissenschaften mit Theorien mischen, überall dort, wo es keine Beweise gibt. **Es wird versucht, die Kinder der staatlichen Schulen mit einer Zivileligion zu „sozialisieren“ und von den biblischen Werten zu befreien (Gender lässt grüssen).****

## Zu 2. Der Evolutionismus ist Teil einer atheistischen Weltanschauung

Aus religiöser Sicht handelt es sich beim Evolutionismus um einen Teil eines atheistischen Lehrgebäudes, bei dem ein göttlicher Schöpfer geleugnet wird. Im Rahmen des Evolutionismus wird der biblische Schöpfungsbericht abgelehnt. Dafür wurde versucht mit einer noch nie dagewesenen Informationsflut den Evolutionismus „unter das Volk zu bringen.“

Wer während der letzten Jahrzehnte die Entwicklung der Evolutionstheorien und der Schulmedizin etwas genauer verfolgte, musste eine zunehmend militantere Vorgehensweise von deren Vertretern feststellen: In den staatlichen Schulen sollen die Evolutionstheorien gelehrt und im Religionsunterricht (sofern dieser nicht schon aus dem Schulstoff gestrichen ist) soll vom Schöpfungsbericht „erzählt“ werden. Alles Religiöse soll aus der Öffentlichkeit verbannt werden. Persönliche Überzeugungen von kleinen Minderheiten werden höher gewertet als demokratische Mehrheiten..., weil die Religionsfreiheit höher sei als die Demokratie... wird die Religionsfreiheit geopfert! Der Evolutionismus wird von einer weltumspannenden, atheistischen Bewegung getragen, welche im Rahmen der Kräfte der Aufklärung in Netzwerken von Wissenschaftlern und besonders auch Schulmedizinern bis hin zu nationalen Regierungen EU und UNO zum Ziel haben, den Gedanken einer Seele und eines (Schöpfer-) Gottes von der Öffentlichkeit zu verbannen.

### **Zu 3. Der „Kreationismus“**

Der heute klassische Kreationismus basiert in zentralen Punkten auf einer wörtlichen (buchstäblichen) Lesart des biblischen Schöpfungsberichtes, z.B. dass Gott die Schöpfung in sieben Tagen, Tagen von je 24 Stunden, geschaffen hat.

#### **Die Paläontologie**

**Die Paläontologie** (Urgeschichtskunde) und die **Geologie** (z.B. Versteinerungen) versuchen aus Gesteinsschichten, Funden aus Urzeiten, geschichtlich einzuordnen und in einen entsprechenden Zeitablauf zu platzieren. Die Paläontologie ist durchaus „kompatibel“ mit dem biblischen Schöpfungsbericht.

Was in der Paläontologie und der Geologie als wirklich gesichertes Wissen gilt, soll aus religiöser Anschauung **nicht** abgelehnt werden.

### **Zu 4. Das Konzept des intelligenten Designs**

Es ist ein verfeinerter Kreationismus. Für die Evolution wird eine intelligente Planung, ein intelligenter Planer, nämlich Gott, vorausgesetzt. Die Wahrscheinlichkeit für Mutations- und Selektionsvorgänge seien so gering, dass sie abgelehnt werden. Wenn sogar der Mensch lernfähige Programme schreiben kann, wie viel mehr sollen wir Gott nicht zubilligen, dass die von ihm geschaffenen Lebewesen im kleinsten Rahmen entwicklungs- und lernfähig sind?

### **Zu 5. Der biblische Schöpfungsbericht**

Es gibt aus christlicher Sicht keine Einwände, dass im Rahmen der Sonntagsschule (Unterricht im Kindesalter in der reformierten Landeskirche) mittels eines stark bebilderten Schöpfungsberichtes die Kinder unterrichtet werden. Dabei spielen Jahreszahlen überhaupt keine Rolle. Jeder Schüler der oberen Klassen sowie die Erwachsenen sollten sich ein paar zusätzliche Gedanken machen. Grundsätzlich waren wir bestrebt, die relevanten Erkenntnisse aus der Naturforschung, soweit diese in ihren Aussagen wirklich beweisbar sind, im Rahmen der einzelnen Kapitel zu integrieren. Selbstverständlich haben wir uns auf einen gesicherten neuesten wissenschaftlichen Stand gestützt auf der Basis der tatsächlich wissenschaftlichen Kriterien - und nicht auf wissenschaftlichen Spekulationen! - um damit die Informationen im Schöpfungsbericht zu stützen.

Die modernen Theologen bauen auf den menschlichen Geist → der Wissenschaft auf und haben den göttlichen Geist, den Heiligen Geist – als Hilfe verloren.

## **Zu 6. Die rein geistliche Lesung des Schöpfungsberichtes**

Mit einer rein geistlichen Lesung zieht sich die Person in ein Ghetto zurück und überlässt das ganze Lebensumfeld anderen, vielleicht lebensfeindlichen Kräften. Mit der rein geistlichen Lesung hat eine religiöse Person im Rahmen einer durch und durch zum Materialismus abgesunkenen Welt „kein Brot mehr“. Eine rein geistliche Auslegung des Schöpfungsberichtes reduziert diesen auf nur eine mögliche Ebene und widerspricht der älteren Bibeltradition.

## **Gültigkeit und Grenzen biologischer Erkenntnis**

(in Anlehnung an das Buch Linder/Biologie)

Es gibt keine absolute Wahrheit in den Naturwissenschaften, da ihr Theoriengebäude nie als fertig oder abgeschlossen anzusehen ist. Unumstößlich sind höchstens objektive Tatsachen, sofern sie einwandfrei gewonnen wurden. Theorien können nur sehr wahrscheinlich, nie aber absolut wahr sein. Eine Theorie ist ‚richtig‘, solange sie objektiven Tatsachen nicht widerspricht.

## ***Der Wahrheitsbegriff in der Biologie***

*In der Biologie sind nur solche Hypothesen und Theorien sinnvoll, die sich nachprüfen, verifizieren und falsifizieren lassen. Lassen sich zu einem bestimmten Sachverhalt keine objektiven Tatsachen finden, dann sollte die Biologie zu diesem Sachverhalt auch keine Aussagen machen. So sind alle die Gebiete, die sich auf subjektive Aussagen (von Autoritäten) stützen, nicht mit biologischer Theorienbildung zu erreichen. Dazu gehören grosse Teile der Geisteswissenschaften, der Metaphysik, der Religion, der ganze Bereich der Ideologie und alle Werturteile. Wesen und Sinn des Seins darf die Biologie nicht deuten. Aus dem Wissen um diese Grenze erwächst die Haltung, die in dem Wort GOETHES zum Ausdruck kommt:*

**„Das schönste Glück des denkenden Menschen ist, das Erforschliche erforscht zu haben und das Unerforschliche ruhig zu verehren.“**

## ***Wahrheitsbegriff in der Religion***

Die christliche Wahrheit kommt aus dem Heiligen Geist und ist eine lebenspendende Wahrheit. → Lüge wirkt tödlich.

**Die heutige Krise des Christentums ist auch eine Krise des Umgangs mit der Bibel, ganz besonders mit den Schöpfungs-Offenbarungen!**

## 2. KAPITEL

### Die biblische Sprache und die biblische Wertordnung mit dem Prinzip von Gut und Böse

#### These 1:

Gott schafft mit der Bibel eine eigene biblische Sprache.

Die biblische Sprache ist vor allem auch eine Bildsprache. Jedes „Grundwort“ (z.B. Himmel, Erde, Erdboden, Tag, Nacht, Wasser, Mensch, usw.) wird bei der ersten Nennung definiert: In der Folge werden die „Grundworte“ im Schöpfungsbericht beschrieben, teils aber erst im ganzen biblischen Text mit allen Tiefen- und Höhengschichten mit weiteren Wortsinnen vor allem durch Jesus erklärt.

Der Schöpfungsbericht ist mit den von Gott und seinen Propheten gegebenen Definitionen (Nennungen, Bezeichnungen) zu lesen, welche über die ganze Bibel laufend entfaltet werden (und nicht mit anderen hineinlesbaren Wortsinnen!).

**Dies muss sein!** Wenn ich einem Schüler etwas ganz Neues erklären will, dann muss ich ihm zuerst die wesentlichen Grundbegriffe und Wörter anbieten, um ihm einen Sachverhalt in erster Stufe näher zu bringen. Unterstellen wir dem Schöpfergott, dass er für seine Informationen an den Menschen Worte wählte (jedes Wort ist eine kleine Welt), welche über Jahrtausende Bestand haben und selbst evolutions-theoretische Spekulationen überdauern werden... Damit unterscheidet sich die biblische Sprache stark z.B. von der deutschen Sprache, welche eher als Begriffssprache (für die Philosophen...) verstanden wird, oder von der klassischen Ingenieur-Sprache.

#### These 2:

Das von Gott gesprochene Wort hat für den Gläubigen grösste Bedeutung.

- Gott sprach: Dies ist eine „göttliche Formel“, wobei Gottes Wort mit dem Aussprechen in die Tat, z.B. die Schöpfungsschritte umgesetzt wird.
- Gottes Worte sind Weisungsworte auch an den Menschen. Bei Gott fallen „Sprechen“ und „Handeln“ zusammen.

Ein analoges Beispiel ist das Denken. In der Antike, speziell in der Bibel (und im chinesischen Verständnis) denkt der Mensch nicht im Kopf, sondern im Herzen. Nur das Herz vermag das „Denken“ sofort in eine Tat umzusetzen! (Blutdruck, Adrenalin, usw.)!

#### These 3:

Es ist zu verwerfen, dass neuzeitlich definierte Worte (Beispiel „Tier, Wasser, Seele, Vernunft, usw.“) in die Bibel hinein gelesen, oder ganze Schöpfungsbereiche, z.B. 6. / 7. Tag entgegen dem klaren Wortsinne (wissenschaftlich) ohne Basis in der Bibel ausgelegt werden.

- Gottes Rede ist immer Wahrheit
- Menschliche Rede kann Lüge sein.
- Die Verkehrung der Sprache führt zur Lüge → und zur Sünde

#### **These 4:**

Gott hat den Menschen als Ebenbild geschaffen, hat ihm Leben und eine Seele gegeben und lässt ihn partizipieren in Bezug auf die irdische Schöpfung. Gott hat den Weg der schrittweisen Entwicklung von „Himmel und Erde“ gewählt, mit Überresten aus vergangenen Zeiten. Nur so erhält der Mensch Gelegenheit, im kleinsten Rahmen die Schöpfungsschritte nachzuvollziehen. - Nur, hier kommt ein grosses ABER:  
- bitte nur mit Gott und  
- mit der jedem leben-atmenden Wesen verliehenen Seele. **Das ist Religion!**

#### **These 5:**

Der biblische Schöpfungsbericht (7. Tag) enthält bereits die beiden obersten Prinzipien für die Menschheit, nämlich:

- Leben und Tod
- Das Prinzip von Gut und Böse

Mit Adam und Eva erhält der Mensch eine Eigenschaft, die bis dahin Gott vorbehalten war, nämlich das Erkennen von Gut und Böse.

Der ganze Schöpfungsbericht muss zusammen aufgenommen werden mit der Botschaft Jesu. Zusammen sind sie zwei Eckpfeiler für den Christen.

#### **These 6:**

Der ganze biblische Schöpfungsbericht ist die Präambel der Bibel und für die Menschheit der Beginn einer „Neuen Weltordnung“ aus der Sicht des Schöpfer-Gottes und ein neues Menschen- und Gottesbild. Diese können vom Menschen, weil ihm Gott einen freien Willen gegeben hat, angenommen oder verworfen werden.

Haben die Söhne und Töchter der Aufklärung bisher nicht diese göttliche Weltordnung verworfen und wollen selbst sein wie Gott, so wie die gefallenen Engel, und mit einer „legalistischen Lügenstruktur“ eine eigene neue Weltordnung errichten? In Ermangelung eines besseren Vorschlages haben auch die Evolutionstheoretiker Himmel und Erde als zusammengehörenden „Evolutionsakt“ annehmen müssen. (Ein heisser Erdball mit einem lichtundurchdringlichen Urnebel.) Es würde uns freuen, wenn Du nach der Lektüre dieser Schrift erkennst, dass der biblische Schöpfungsbericht die erste Einführung des Menschen in die göttlichen Pläne und die ganze Bibel viel mehr sind als ein religiöses Erbauungsbuch für „fromme Seelen“ und Kinder...

Jede wissenschaftlich geschulte Person baut auf logischem, verstandesgemäßem Denken auf, was aber nur ein Teil der biblischen Sprache ist (z.B. die Lehrsprache, die 10 Gebote, usw.). Völlig unterschiedlich dazu ist die allegorische Sprache, welche ganz besonders von Jesus praktiziert wurde. In der allegorischen Sprache wird der „Sinn“ nicht unmittelbar dargestellt, z.B. in der Gleichnissprache, in der parabolischen Sprache, besonders bei provokatorischen Widersprüchen. Die höchste biblische Sprache ist für den Menschen die prophetische Sprache. Die Prophetie ist die grösste und eigentümlichste unter den Erscheinungen, durch welche die drei Offenbarungsreligionen allen anderen gegenüberstehen.

**Religion setzt voraus, dass das Einzelne niemals ohne das Ganze erkannt werden kann.**



Unstrittig besteht im Hier und Heute ein grundlegendes Faktum: der Computer. Jeder Schüler weiss, dass jeder Computer bevor er nutzbar ist, programmiert werden muss. Die jüngeren „Computergenerationen“ haben ganze Hierarchien von Programmen, zunehmend „verschwindet“ im Hintergrund, dass vor nicht allzu langer Zeit, dem Nichtfachmann unverständlich, für das Programmieren Programmiersprachen benötigt wurden. Der Laie hatte keine Chance die langen Listen von Codezeichen zu verstehen, ihm genügt es, wenn er mit dem Codewort umgehen kann.

Machen wir einen Sprung vom Computer zu lebenden Zellen. In der Biologie bzw. der Genetik bedienen sich die Forscher Begriffen aus der Umgangssprache, um sich zu erklären. Man spricht in den Schulbüchern von genetischer Sprache, genetischen Codes, von genetischen Informationen. Machen wir einen noch grösseren Sprung, in das neue Testament zu der Stelle der Versuchung Jesu durch den Teufel (Luk 4.1-4)

„Jesus aber, voll des Heiligen Geistes, ging weg vom Jordan und ward vom Geiste in die Wüste geführt. Allda blieb er vierzig Tage und wurde vom Teufel versucht. Er ass nichts in den selben Tagen; und als sie vorüber waren, hungerte ihn. Da sprach der Teufel zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich zu diesem Steine, dass er Brot werde. Jesus aber antwortete ihm: Es steht geschrieben: Nicht vom Brot allein lebt der Mensch, sondern von jedem Worte Gottes...“

Es kann wohl nicht bestritten werden, hier geht es zuallererst um ein alltägliches, materielles Problem.

- Hunger, Essen, Brot, Verwandlung von Steinen zu Brot
- Und die Antwort Jesu: der Mensch lebt von jedem Worte Gottes“.

Soll dieses Geschehnis am Beginn des öffentlichen Wirkens von Jesus rein geistlich, allegorisch oder auf der Lehr- bzw. Gesetzesstufe erklärt werden?

Der bekannteste und leider am meisten verfälschte Teil der Bibel ist der Schöpfungsbericht, wo die Taten Gottes wiederholt eröffnet werden mit: „Und Gott sprach..“.

Im Lichte der zitierten Bibelstelle aus dem neuen Testament möchten wir die Anfrage an die heutigen Theologen stellen:

- gehört der biblische Schöpfungsbericht nicht auch zum Fundament der natürlichen Offenbarung?
- Kann mit historisch-kritischen Methoden ausgeschlossen werden, dass zum realen materiellen Leben des Menschen nicht auch die Schöpfungsworte gehören?
- Darf der Schöpfungsbericht nur geistlich verstanden werden?
- Gehören die genetische Sprache, genetischen Code, die genetischen Informationen nicht auch zu den Worten Gottes?
- Gehören Himmel, Wasser, Erde, Licht, niedere Lebewesen, Pflanzen usw. das ganze (Lebens-)Umfeld nicht zu den existenziellen Grundlagen überhaupt für einen Menschen?

**Ist für den religiösen Menschen nicht der „Geist von oben“, der mittels der göttlichen Offenbarungen den Menschen zur lebenspendenden Wahrheit lenkt und nicht zu Sprachregelungen der heute Herrschenden, um ein Lügengebäude zu kaschieren?**

# 3. KAPITEL

## Die Genesis, das verkannte Leben und heute?

Genesis bedeutet: das erste Buch Mose, das heisst das erste Buch der Bibel, dabei bedeutet:

Genesis:           → Buch der Ursprünge  
                      → Entstehung  
                      → Schöpfung

Nach christlich-jüdischer Tradition wird ausgegangen von der Tatsache der Schöpfung. Diese Tatsache ist ein Postulat des Verstandes und wird bestätigt durch die übernatürliche Offenbarung.

### Die Genesis ist eine Offenbarungslehre

für die natürliche und die übernatürliche göttliche Offenbarung. Es ist die Lehre der heiligen Schrift über die Tatsache einer Schöpfung aus dem Nichts. Die moderne Theologie macht aus dem Schöpfungsbericht

#### → Erzählungen

(Zitat, Seite 4, Einheitsübersetzung):

„Die Erzählungen der Urgeschichte sind weder als naturwissenschaftliche Aussagen noch als Geschichtsdarstellung, sondern als Glaubensaussagen über das Wesen der Welt und des Menschen und über deren Beziehung zu Gott zu verstehen.“

Damit relativiert die offizielle (deutschsprachige) Theologie zentrale Offenbarungen, Gottes Worte, bzw. Kundgebungen durch Gott und hat selbst den Spaltkeil zwischen **Glaube und Naturwissenschaft** eingeschlagen.

Die (atheistischen) Evolutionstheoretiker haben den Spaltkeil durchgeschlagen und zwei Steinbrocken in die Welt getragen:

- Die göttlichen Offenbarungen sind reine Glaubenssache und gehören als religiöser Glaube in die Privatsphäre jedes Menschen.
- Alle Ergebnisse der Naturwissenschaften sind öffentliches, allgemeines, anerkanntes „Gut“ und sollen wo auch immer, besonders in Schule und Bildung (für den aufgeklärten Menschen) Norm und Mass sein. Wer das nicht akzeptiert, hat keinen Zugang zu „höherer“ Bildung.

**Wir meinen, wenn man einmal das ganze Lügengebäude des Evolutionismus, alles was nicht falsifizierbar ist, aus dem (schulischen) Weltbild streicht, wie Schutt auf die Seite weg räumt, und sich auf die echten beweisbaren Erkenntnisse der Naturwissenschaften stützt, eine vollständige Harmonie zwischen den echten Offenbarungen des unverfälschten Schöpfungsberichtes sowie den Erkenntnissen der Naturwissenschaften wieder hergestellt wird.**

# Das verkannte Leben

Während zweier Jahrhunderten haben Naturwissenschaftler sich abgemüht, das Leben als solches zu ergründen. Die Begründer der „neuen Lebenskunde“ haben versucht, das Leben und eine seelenlose Welt ohne Gott zu beweisen. Die neuesten Wissenschaftszweige (Mikrobiologie, Gentechnik, Atomforschung, usw.) sind zur Erkenntnis gelangt, dass sie heute noch viel weiter davon entfernt sind als ihre Vorväter (Darwin, Häckel, Nietzsche, usw.) von der Beantwortung der Frage:

*Wie ist das Leben entstanden?*

- **Gott selbst hat Himmel und Erde, die materielle Schöpfung (die Energie bis hin zum Atom und der Strahlung) als erste geschaffen.**
- **Und als zweiten Schöpfungsakt unbeseeltes Leben (Mikroben, Algen, Pflanzen) gezeugt. Das Leben hat planmässig im globalen Rahmen erst Luft, Erde und Wasser bewohnbar gemacht, so dass fast der ganze Globus heute belebt sein kann.**
- **Schrittweise wurden alle höheren, beseelten Leben (Landtiere, Fische und Mensch) nach biblischem Verständnis von Gott „ins Leben gerufen“.**

## **These 7:**

Mit dem Leben hat Gott einen Teil von sich selbst in die irdische Schöpfung gebracht. Leben ist eine göttliche Realität.

Leben ist eine Schöpfungsrealität, die sich in keine theologische Methodik hineinzwängen lässt, weder in eine rein geistig/geistliche noch in eine historisch-kritische Methodik!

**Das Leben ist die vierte Dimension** und kann auch innerhalb der Naturwissenschaft nur teilweise erfasst werden.

**Das Leben ist primär eine religiöse Dimension.**

## **These 8:**

Gott der Schöpfer war Erstursache, Erstbeweger der ganzen Schöpfung. Das Leben ist Zweitursache, Zweitbeweger im Himmel und auf Erden.

**Unterstellen wir dem biblischen Schöpfungsbericht, dass Mikroben tatsächlich als erste Lebewesen in unserer irdischen Schöpfung gewirkt haben.**

## Das erste Leben

Du wirst fragen: Kann man die Schaffung des ersten Lebens in der irdischen Schöpfung glaubwürdig erklären? Wir sagen: Ja! Die Scheidung von Wasser geschieht heute noch gleich wie am zweiten Schöpfungstag:

**Staubpartikel und lebende Mikroben im Himmel (in der Atmosphäre) tun das heute noch, weil Mikroben nach irdischem Verständnis unsterblich sind.**

### These 9:

Für den gläubigen Bibelleser liegt eine besondere Aussage darin, dass nach der Schaffung von Himmel und Erde der Geist Gottes über den Wassern schwebte. Die Aussage, dass der „Geist Gottes über den Wassern schwebte“ gibt den wichtigsten Schlüssel für eines der grössten Welträtsel: Gottes Geist zeugte hier zum ersten Mal Leben in der irdischen Schöpfung

Werden wir dabei nicht auch erinnert an die Empfängnis Marias?

„Aber mit der Geburt Christi ging es also zu: Als seine Mutter Maria mit Josef vermählt war, fand sich's ehe sie zusammenkamen, dass sie empfangen hatte vom Heiligen Geiste“ (Matt. 1.18)

Und Jeremia 17.13:

„Herr, Du Hoffnung Israels! Alle, die dich verlassen, werden zuschanden; die von dir abfallen, werden in den Staub geschrieben; denn sie haben den Herrn verlassen, die Quelle des lebendigen Wassers.“

Wenn schon der Geist Gottes über den Wassern schwebte und die Wasser geschieden wurden, muss Gott „die Hand im Spiel“ gehabt haben. Dazu möchten wir auf eine jüdische Übersetzung (Zunz) zurückgreifen:

„Und Gott sprach: Es werde eine Ausdehnung (Feste) mitten in den Wassern und sie scheidet zwischen Wassern und Wassern“.

Gott der Vater wird hier nicht selbst aktiv, sondern lässt die „Ausdehnung“ die Scheidung der Wasser durchführen.

### These 10:

Für den Gläubigen ist es wie ein Axiom, ein Glaubenssatz:

Leben ist nur im Lebenden und kann nur vom Leben kommen. Die Ursache des Lebens muss daher selbst lebendig sein. Nur der lebendige Gott, welcher das Leben in sich selbst hat und der Lebendige ist, kann Urheber des irdischen Lebens sein.

### These 11:

Irgendwelche wissenschaftliche Theorie eines zufällig entstandenen Lebens ist zu verwerfen, da sie naturwissenschaftlich nicht beweisbar ist. In Bezug auf das erste Leben halten Evolutionstheorien den Regeln der klassischen Naturwissenschaft nicht stand!

# Glaubwürdigkeit und erstes Leben

Die Hauptfragen der meisten Zeitgenossen, vor allem im abendländischen Kulturraum, sind sogenannte „Sinnfragen“. Die einzig ehrliche „metaphysische“ Antwort der Evolutionstheoretiker muss rein materialistisch sein:

- Der Weltenlauf hat keinen Sinn und ist ohne Anfang und Ende
- Das Leben des Einzelmenschen hat keinen Sinn und nach dem Tode ist eine gähnende Leere - Nichts!
- Der Mensch ist nur Physik und Chemie - ohne Seele - ohne Gott.

Der biblische Schöpfungsbericht ist „lebenzentriert“ und der Glaube ist gottzentriert und der Glaube des Christen ist Gott, der Vater, der heilige Geist und Jesus- (im theologischen Verständnis auf den trinitarischen Gott) zentriert. Der christliche Glaube basiert rückwärts auf dem von Gott Geschaffenen und vertraut heute und zukünftig den göttlichen Offenbarungen.

Leben und Glaube sind ausserhalb von jedwelchen Wissenschafts-, Philosophie- und Ideologie-Gebäuden.

Leben und Seele kann dasselbe sein. Das Abtrennen des Lebens von Gott ist der Tod. Lass die Toten ihre Toten begraben...

Jedes irdische Lebewesen ist göttlichen Gesetzen unterstellt, sowie auch den von Gott der Natur eingeschaffenen Naturgesetzen. Der heutige Mensch akzeptiert nicht mehr das Gespaltensein zwischen Religion und (Natur-) Wissenschaft.

Sein Kriterium ist **Glaubwürdigkeit**

Auch gemäss naturwissenschaftlichen Erkenntnissen ist die ganze irdische Schöpfung voller Leben.

Der Wunsch der Gläubigen ist, dass Gottes Wort – als Wahrheit - im Menschen-Wort lebt.

Für die meisten Zeitgenossen ist es glaubwürdig, dass Einzeller, Mikroben die ersten „Urlebewesen“ unserer irdischen Schöpfung waren. Der authentische biblische Schöpfungsbericht hält, insbesondere auf der Basis von beweisbaren naturwissenschaftlichen Erkenntnissen der Neuzeit, jeder Glaubwürdigkeitsprüfung stand und ist für unsere zu sehr dynamische Zeit die beste Grundlage für eine Kultur des Lebens.

Die jüngsten echten Erkenntnisse der Naturwissenschaften können viel besser zur Stützung der biblischen Offenbarungen in Bezug auf die Schöpfung besonders auch die schöne, „stufenweise Ordnung“ des „6-Tageswerkes“ benutzt werden.

# **Teil II**

**Erster bis sechster Schöpfungstag**

## 4. KAPITEL

### Der biblische Schöpfungsbericht (nach der Allioli-Übersetzung)

(Mosis 1-9.29) Text in blauer Schrift

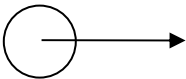
### Vom ersten und zweiten Schöpfungstag

#### 1.1 Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde.

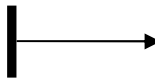


#### These 12:

Gott schuf „Himmel und Erde“ im Anfange → und nicht am Anfange.



Im Anfange



am Anfange

Himmel steht in der Einzahl. Wie aus den weiteren Aussagen des Schöpfungsberichtes erkennbar ist, wird hier unser irdischer Himmel bezeichnet im Unterschied etwa zu 5. Mose 32.1: „Höret, ihr Himmel, was ich rede, höre die Erde die Worte meines Mundes!“ (Hier ist der Himmel in der Mehrzahl).

#### These 13:

„Himmel und Erde“ sind nicht zwei gegensätzliche Objekte. Himmel und Erde ist ein Begriffspaar, weil Himmel und Erde zu einer und derselben irdischen Schöpfung gehören und eine Art Symbiose bilden.

Eine Symbiose ist ein dauerndes Zusammenleben von zwei verschiedenen „Organismen“ zum beiderseitigen Nutzen.

## Thesen für den Zeitraum „im Anfang“ der Erschaffung von Himmel und Erde

### These 14:

Gott der Vater ist Ursache und Schöpfer des ganzen Universums sowie von Himmel und Erde.

Weil jedes Geschöpf „eingetaucht“ ist in die Schöpfungsrealität, welche das grösste, mit den Sinnen erfassbare „Sein“ ist, schliesst jedes Geschöpf - soweit es mit Verstand ausgerüstet ist - auf ein höchstes Sein, von dem das Geschöpf und die Schöpfung abhängig sind. Auf Grund des Gesetzes von Ursache und Wirkung muss der „vernünftige Mensch“ schliessen, dass für jedwede Schöpfung ein aktiver Schöpfer, ein Verursacher und „Erhalter“ voraus gegangen sein muss. Eine Grundlage aller Naturwissenschaften ist das Gesetz von Ursache und Wirkung. Ohne Ursache → keine Wirkung. Weil die Evolutionstheoretiker zu der universellsten Wirkung - nämlich die Schaffung des Universums aus dem Nichts - keine plausible Erklärung geben können, können sie diese Frage **nicht** beantworten. Aus Gründen der Redlichkeit scheidet der Zufallsgedanke aus, denn eine der unbestrittensten Menschheits-Erfahrung lautet:

## Aus nichts gibt es nichts und wird nichts!

Soll aus „nichts + nichts“ zufällig etwas werden? - Welcher Unsinn!

Die Ausflucht, es habe vor der Entstehung des ganzen Kosmos schon einen ruhenden Urstoff gegeben, ist ein rein philosophischer Gedanke und darf nicht herhalten für eine sogenannte „wissenschaftliche Evolutionstheorie“. Damit ist das Problem des ersten Bewegers im Universum für die ganze Naturwissenschaft **nicht** gelöst.

Siehe Schrift „Weltall und Schöpfung - Der biblische Schöpfungsbericht, P. Gérard Mura

### These 15:

Jede Bewegung auf allen nur erdenklichen Ebenen setzt einen Beweger voraus. Für jeden Gläubigen der drei Offenbarungsreligionen ist Gott in Bezug auf die Schöpfung der erste Beweger überhaupt.

Die Schaffung des Weltalls durch Gott den Vater war zeitlich zumindest teilweise vor der Schöpfung von Himmel und Erde.

- Jedes Lebewesen erkennt bzw. sieht und/oder spürt auf die eine oder andere Art und Weise die Realexistenz der Schöpfung und „zehrt“ von den „Worten“, die aus dem Munde Gottes kommen...
- Weil die Evolutionstheorien im Rahmen der Regeln der klassischen Naturwissenschaft zum Erstbeweger keine anderen Antworten geben können, fehlt ihnen Theorien das Fundament.



**These 16:**

Seit es Menschen auf Erden gibt, bestaunen diese die für alles menschliche Denken unfassbaren Ordnungen und Schönheit, sowohl im ganz Grossen (dem Kosmos) wie im Kleinen, der je eigenen Lebensumwelt, und bis zum Allerkleinsten über den Planer der Schöpfung, dessen Werk alles menschliche Denken und Begreifen übersteigt.

Für alle „Grunderscheinungen“ in der irdischen Schöpfung, z.B.:

- die Schwerkraft oder Leben, Glaube, Liebe, Hoffnung, Gottverbundenheit, etc.

können wir bis heute nur deren Wirkungen beschreiben. Darüber hinaus versagt die Naturwissenschaft. Die Evolutionstheorien haben keine Antworten. In neuerer Zeit gestehen dies viele Naturwissenschaftler ein. Noch weit davon entfernt sind aber die Evolutionstheoretiker, die Söhne und Töchter der Aufklärung, die in ihrer Ideologie gefangen sind.

**These 17:**

Der Gläubige „weiss“ von drei Schöpfungen:

- der (nicht-stofflichen) Schöpfung der Himmel und der mit Freiheit ausgestatteten Engelswesen
- der Schöpfung des Weltalls
- der Erschaffung von Himmel und Erde und das Leben unter Mitwirkung des göttlichen Geistes.

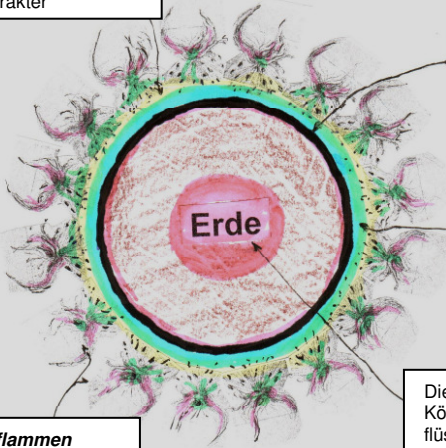
Die Naturwissenschaften können uns nur hypothetische Vorschläge für die zeitliche Folge machen. War die Sonne bei der Schaffung von Himmel und Erde schon so wie sie heute ist? Wir wissen es nicht. Vielleicht brauchte die Sonne einen langen Aufheizvorgang, so wie die Erde einen Abkühlvorgang benötigte, bevor überhaupt Leben auf der Erde selbst möglich wurde.

Die Mehrzahl der älteren deutschsprachigen Bibelübersetzungen verwenden „im Anfang“ (Ausnahme Luther). Der biblische Schöpfungsbericht lässt mit dem „im“ eine zeitliche Zuordnung der Erschaffung von „Himmel und Erde“, des Weltalls sowie der Himmel (Mehrzahl) mit den Engelswesen, offen. Wir schliessen uns der Meinung an, dass die Schöpfung des Weltalls früher oder gleichzeitig mit der (nicht stofflichen) Schöpfung der himmlischen Wesen (der Engel) geschah. Überzeugend ist ferner die Auffassung, dass spätestens mit der irdischen Schöpfung der Sohn Gottes (Christus) „ins Spiel kam“, dass Gott den Engeln die Sendung seines eingeborenen Sohnes eröffnete und ihm in Bezug auf die Engel eine höhere Stellung gab:

**was aber der Stolz einiger Engel nicht zuliess, weshalb sie (die gefallenen Engel) in Rebellion zu Gott und aus dem Dienst an Gott traten und zu den Verursachern des Bösen in unserer irdischen Schöpfung wurden.**

## 1.2 Aber die Erde war wüste und leer, und Finsternis war über dem Abgrund, und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.

**Himmel** hat neben der religiösen Dimension auch einen fluidischen Charakter



Der **Abgrund**: —  
Die Erdatmosphäre war so mächtig und so dicht, dass auf der Erdoberfläche totale Finsternis herrschte.

**Die Wasser**:  
Interessant ist, dass „die Wasser“ bereits mit dem ersten Schöpfungsakt genannt werden. (Auf dem Mond hat es bekanntlich kein Wasser und damit auch kein Leben!)

**Feuerflammen** sind Symbol für den Geist Gottes.

Die **Erde** ist ein feststofflicher Körper (ursprünglich vielleicht ein flüssiger oder Gas-Körper) und war anfänglich wüst und leer.

## 1.3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

Beachte, dass die Schaffung des **Lichts** ein besonderer Schöpfungsakt ist.

Der Geist Gottes

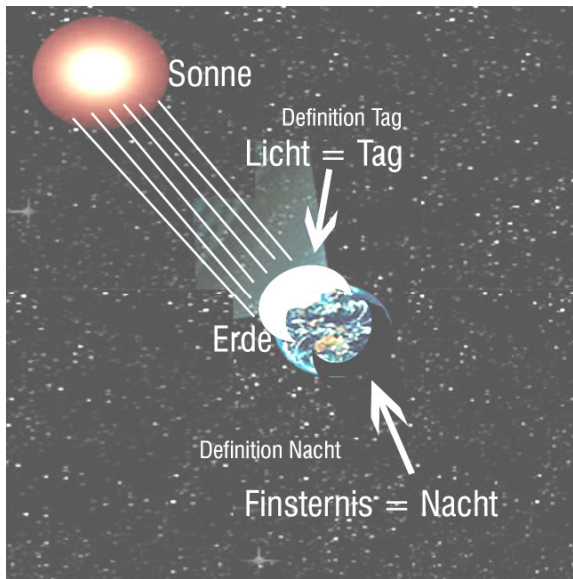
Die Bibel definiert Gott nicht in drei Personen (stark verkürzt) – Gott schuf Himmel und Erde, Gottes Geist brütete über dem Wasser, Jesus ist der Sohn Gottes.



# Die Schaffung des Lichtes

1.4 1.5 Und Gott sah das Licht, dass es gut war, und schied das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht; und es ward Abend und Morgen,

→ ein Tag.



## These 18:

Im Rahmen der ersten „Schöpfungsphase“, dem ersten Tag, definiert (nennt) Gott:

- Licht = Tag
- Finsternis = Nacht

Tag und Nacht ist hier eine Frage des Zustandes und nicht der Zeiteinteilung. Gemäss dieser Definition ist es unredlich, die Schöpfungstage mit 24 Stunden-Tagen auszulegen. Die „Tage“ sind vielmehr unvorstellbar lange Zeitabschnitte. Wir müssen heute mit Augustinus sagen: „Was für Tage dies sind, ist für uns sehr schwer oder unmöglich zu denken, wie viel schwerer ist es, dies zu sagen.“

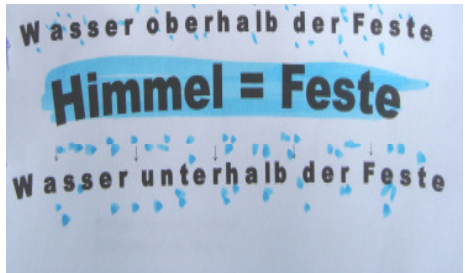
## Der zweite Schöpfungstag – Die Feste

**1.6 Auch sprach Gott: Es werde eine Feste in der Mitte der Wasser und sondere die Wasser von den Wassern!**

**1.7 Und Gott machte die Feste und sonderte die Wasser, welche unter der Feste waren, von denen, so ober der Feste waren. Und also geschah es.**



### Definition Feste



Sonderung  $\uparrow$   
der Wasser  $\downarrow$

**1.8 Und Gott nannte die Feste Himmel; und es ward Abend und Morgen, → der zweite Tag.**

Ist der Begriff „Feste“ ein Füllwort in dem Schöpfungsbericht? Was tut sich denn heute noch in der Feste?

#### **These 19:**

Das Wasser ist Teil der Schöpfung von Himmel und Erde. Alles Wasser war noch im Himmel, in der Uratmosphäre und wird erst am zweiten Tag in Wasser oberhalb und unterhalb gesondert.

Es gibt kaum etwas Naheliegenderes als Feste bzw. Himmel von der noch heute feststellbaren Funktion her zu verstehen:

→ Die Atmosphäre ist die Drehscheibe für den irdischen Wasserkreis.

# Die Funktion der Feste

*Frage: Welches ist die Funktion der „Feste“?*

Ist die Feste etwa ein Ort, wo es feste (feststoffliche) Prozesse gibt im Unterschied zu rein gasförmigen Abläufen?

Geben wir hierzu zuerst Luther mit seinem Bibelkommentar zu Vers 1 die Ehre:  
(Zitat): Anmerkung Luther:

## Der Geist Gottes „schwebte“ wörtlich: „brütete“...

„Der Schöpfungsbericht zielt ab auf die Erde als den Wohnplatz des Menschen. Darum setzt auch die Ausführung des Themas (Vers 1) nicht ein beim Werden des Anfangs aus dem Nichts, sondern beim Werden unsrer Erde aus dem Chaos. – Das Chaos ist nicht da, ohne dass Gott dabei ist mit seinem Geist. Dem Vogel gleich, der brütend über den Eiern sitzt, wirkt der Geist Gottes befruchtend in den an sich leblosen, gestaltlosen, ordnungslosen, finstern Stoff hinein. Das Wort aber als der geäußerte Gedanke und Wille Gottes bestimmt, dass und wie das werdende werden soll.“

„Das Werk des 1. Tages ist das Licht, die Grundbedingung alles irdischen, geschöpflichen Lebens.“

Es gibt zu viele Gründe (z.B. geologische) dafür, dass bereits die Uratmosphäre eine vom Schöpfergott geplante, geordnete Zusammensetzung hatte, sodass wir heute die Überreste der Uratmosphäre in den obersten Erdschichten wieder finden auch als Gesteine, als Gas-, Öl-, Kohle-, Schwefel-, usw. - Lagerstätten.

Wie war es möglich, dass aus dem ordnungslosen Himmel (Uratmosphäre) eine Konzentrierung der verschiedensten Bodenschätze der Erde geschaffen wurden?

Dem Begriff „Feste“ dürfen wohl zwei Bedeutungen gegeben werden:

Erstens: Feste = Himmel → Atmosphäre

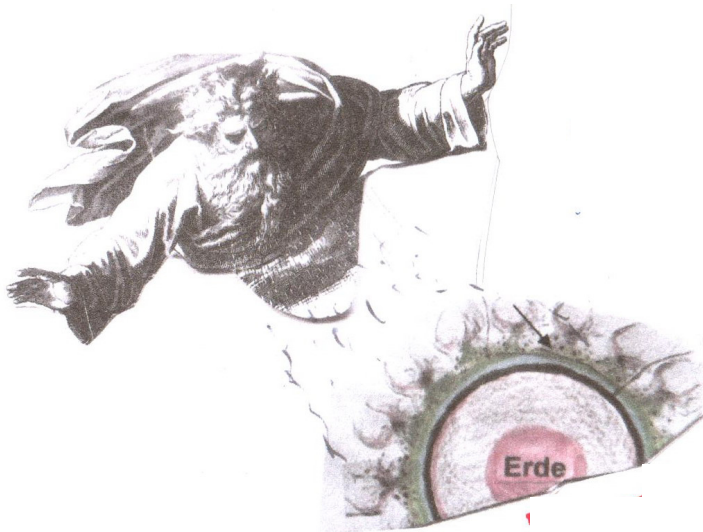
Zweitens: Feste, das was über dem irdischen Beobachter ist, das ganze Himmelszelt mit den Sternen, das in erster Annahme fest steht (unbeweglich ist!). (Die Erde bewegt sich und nicht das Himmelszelt!)

Wenn schon ein Weltsystem in den Schöpfungsbericht hineinlesbar ist, dann eher das heliozentrische Weltsystem, das in der Antike bekannt war! Das geozentrische Weltsystem wurde vor allem durch die im Mittelalter vorherrschenden wissenschaftlichen Lehrmeinungen verteidigt.

Schon die heute angenommene Zusammensetzung der Uratmosphäre konnte niemals zufällig sein:

- Wasser (dampf) ( $H_2O$ )
- Wasserstoff ( $H_2$ )
- Methan ( $CH_4$ )
- Stickstoff ( $N_2/NH_3$ )
- Sauerstoff ( $O_2$ )
- Schwefel ( $SO_2$ )
- Kohlendioxyd ( $CO_2$ )
- usw.

Die entsprechenden Elemente können in den obersten Erdschichten konzentriert als Bodenschätze wieder gefunden werden.



**These 20:**

In der Feste (dem irdischen Himmel) ist der verborgene Schlüssel und Keim des ersten Lebens in der irdischen Schöpfung. **Der Geist Gottes ist Urzeuger des (Ur-Mikro-) Lebens in der Feste.** Nachdem Gott die Feste (die Uratmosphäre) geschaffen hatte, wurde die belebte Feste selbst aktiv und selbst Bewegter und sonderte die Wasser von den Wassern.

## Unsere Antwort zu der Feste

Die Feste ist der Ort (im irdischen Himmel), wo am zweiten Schöpfungstag eine Uratmosphäre von vielleicht 100 km oder mehr Mächtigkeit

- zu einer methanfreien Atmosphäre von vielleicht 20 bis 30 km Mächtigkeit abgebaut wurde
- wobei gigantische Mengen Gift- und Schmutzwasser (und saurer Regen, Schwefel, NO<sub>3</sub>) auf die Erde niedergingen.

Und der Beweis: Die Überreste einer Jahrtausenden dauernden Mikrobenaktivität und Vermehrung finden wir heute als gigantische Erdöl- und Erdgasvorkommen.

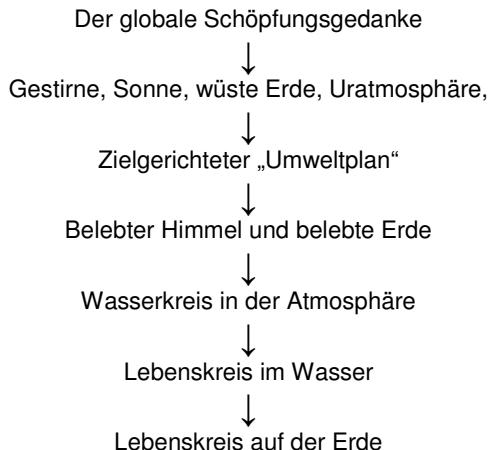
### **These 21:**

Die „Feste“ ist der Ort im irdischen Himmel, in der Atmosphäre, wo kleinste Mikroorganismen Nährstoffe seit Urzeiten

- in Wasser und Gase und Lösungen (z.B. saurer Regen, Salpetersäure, usw.) und Feststoffe (Mikroorganismen) umwandeln.
- Mikroorganismen sondern heute noch die Wasser oberhalb und unterhalb der Feste
- und reinigen heute noch die Atmosphäre von den Klima-„Störstoffen“.

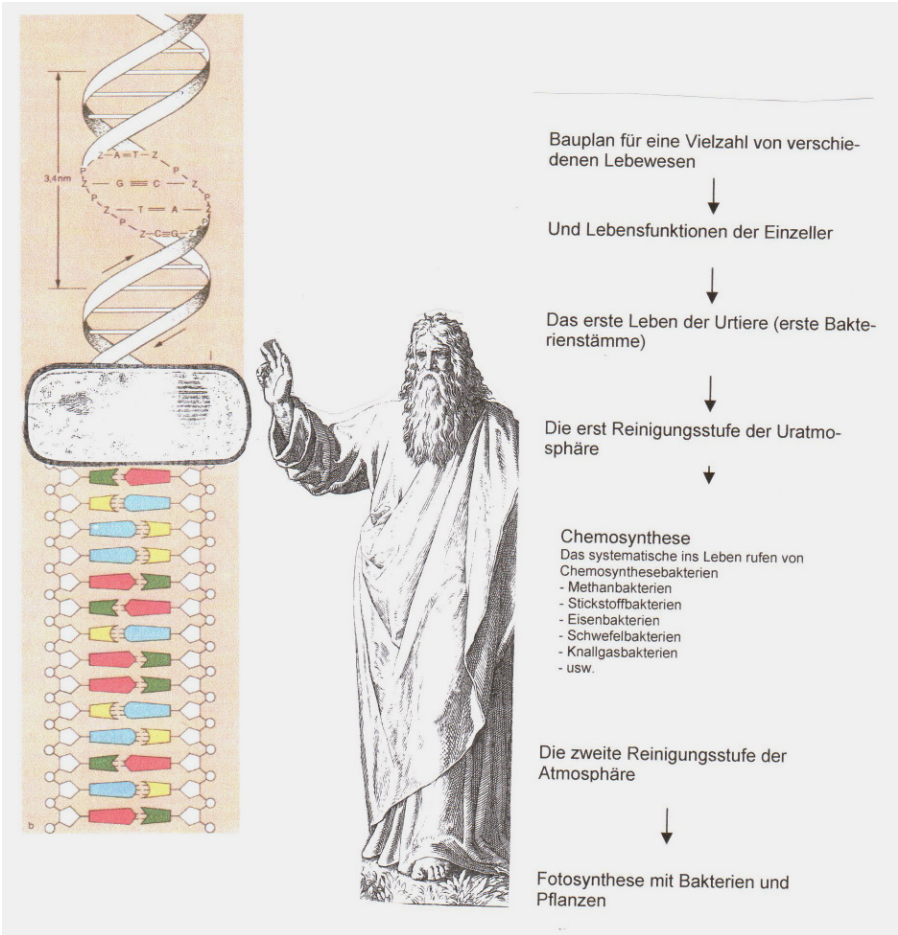
Die Erdatmosphäre ist heute noch der Hauptort, wo sich die Wetterabläufe abspielen und (neben Erde und Wasser) derjenige Ort, wo (insbesondere in der Vegetationszeit) eine hohe Bakterienaktivität herrscht. Diese Tatsache wird von den meisten (sogenannten) Umweltschützern, Meteorologen und Evolutionstheoretikern, usw. ignoriert, genauso deren Einfluss auf Wetter und Klima!

## **Der göttliche Schöpfungs-Planer**





## Der göttliche Lebensplaner und der Appell an die Redlichkeit des Lesers



Es muss wohl an „Wahnwitz“ grenzen, anzunehmen, dass für den globalen Abbau der Uratmosphäre der Reihe nach die Stufe um Stufe benötigten Bakterienstämme zufällig (in der Ursuppe...) sich bildeten mit dem Resultat, dass später die Menschheit die sich über Jahrtausende gebildeten Lagerstätten von Öl und Gas usw. vom Boden wieder herausholen kann.



## Der christliche Autoritätsbeweis, dass Gott das (erste) Leben in unserer irdischen Schöpfung schuf

### These 22:

Mit der Schaffung der Feste kommt eine zentrale Wirkung des Heiligen Geistes in die irdische Schöpfung, die Urzeugung (de novo) „des Lebens“ des einem physischen Körpers im Mikrobereich gegebenen Lebens, das eine in der Umwelt abgeschlossene Einheit mit wesentlichen Lebenseigenschaften aufweist.

- Gott der Schöpfer ist Erstsache und Erstbeweger der gesamten Schöpfung
- Das von Gott geschaffene Leben ist Zweitbeweger in der irdischen Schöpfung und kann auf die chemisch/physikalischen Gesetze einwirken.

1. Jesus sprach zu ihnen (seinen Jüngern): „**Ärgert euch dieses? 63 Wenn ihr nun den Menschensohn dahin auffahren sehen werdet, wo er zuvor war? – 64 Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, welche ich zu euch geredet habe, sind Geist und Leben.**“ (Johannes 6.62 - 64)

Johannes (der Lieblingsjünger) beginnt sein Evangelium mit einer wohl dichtesten Lehraussage: -1. „**Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. 2. Dieses war im Anfange bei Gott. 3. Alles ist durch dasselbe gemacht worden, und ohne dasselbe wurde nichts gemacht, was gemacht worden ist. 4. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht des Menschen. 5. Und das Licht leuchtete in der Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht begriffen.**“

Bitte beachte:

- Johannes wählte die Anfangsworte aus dem Schöpfungsbericht!

Offenbarung (Joh. 1.18):

Wort Gottes: „**Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.**“

### These 23:

- Der göttliche Geist ist die Erstsache für die Urzeugung von verschiedensten (Mikro-)Lebewesen in der Uratmosphäre.
- Luftbakterien, kleinste Lebewesen in der Uratmosphäre und Pflanzen sind Zweitursache mit der globalen Wirkung, dass die Uratmosphäre ab- und umgebaut wurde.

Am zweiten Schöpfungstag stand im Vordergrund die Sonderung der Wasser in der Feste + eine Teilreinigung der Uratmosphäre (von Methan und Schwefel, Eisen, usw.) primär durch **Chemosynthesebakterien**.

# Einzeller/Mikroben/Vielzeller

Gott der Schöpfer musste zuerst in der Uratmosphäre eine Vielfalt an hoch spezialisierten Einzellern (Mikroben, Algen) und später auf der Erde Einzeller und Vielzellern und Pflanzen ins Leben rufen und mit diesen im globalen Ausmass unsere Erde bewohnbar machen, und dafür stufenweise

- die Atmosphäre, dann
- den Erdboden und das Wasser reinigen lassen,
- Nahrung bereitstellen (für die Landtiere, die Fische, die Vögel und den Menschen).

Bedenken wir, dass vielleicht während Millionen oder Milliarden von Jahren in der Urzeit über globale Kreisläufe:

- **Eine ganze Welt von Mikrobenarten die Wasser in der Atmosphäre geschieden haben**
- **Land und Meere gebildet wurden**
- **Auf dem Land Humus aufgebaut und mit der Photosynthese eine sauerstoffreiche Erdatmosphäre gebildet wurden**
- **Zum Teil durch Sedimentation von toten Mikroben, Erdverwerfungen und Überflutungen beispielsweise Erdgas- und Erdölvorkommen aufgebaut wurden**
- **Das Wasser (die Meere) gereinigt wurde.**

Dies entspricht natürlicher Logik. Die Evolutionstheoretiker kümmern sich weniger um diese Kreisläufe. Jeder Entwicklungsschritt kann nur als Teil eines vollkommenen Schöpfungsplanes mit stufenmässigen Ordnungen verstanden und darf zumindest in allen wichtigen Entwicklungsschritten nicht auf eine chemisch und biologisch zufällige Evolution reduziert werden. Betrachte eine Bergblumenwiese... – wirklich alles nur Zufall?

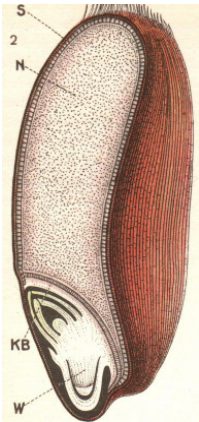
Du bist aufgefordert, wieder das Staunen zu lernen, in Ehrfurcht vor der Vollkommenheit der Schöpfung im Einzelnen und im Ganzen. Dazu gehört auch der Schöpfungsbericht, welcher von durch Gottes Geist inspirierte Menschen geschrieben wurde. Den Evolutionstheoretikern fehlt gleich „Kleinkrämern“ jede Weitsicht.

Der Vielfalt an Einzellern bzw. Mikroben bzw. Kreisläufe müssen wir in der vorliegenden Schrift einen breiten Raum geben. Unbestritten waren Einzeller die ersten Lebewesen in unserer Schöpfung. Der Schöpfungsbericht soll mit den gesicherten Erkenntnissen der Mikrobiologie und der Paläontologie untermauert werden. Frage einmal einen Meister einer öffentlichen Kläranlage, wie das Abwasser biologisch gereinigt wird? Er wird Dir erklären: „Mit einer kleinen Impfmenge verschiedenster Mikroben!“ Für eine bessere Wasserreinigung greift der Klärmeister auf das erste, von Gott geschaffenen Reinigungsmittel zurück!

**Ohne die dauernde Aktivität verschiedenster Mikroben würde das Leben auf unserer Erde, auch heute, rasch verkümmern.**

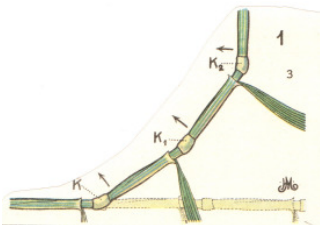
# Die Welt ist voller Wunder - Ein paar Muster

Bau des Weizensamens mit Keimling;  
 S Samenschale, N Nährgewebe, KB  
 Keimblätter, W Wurzel, ST Stärke



Das Weizenkorn ist

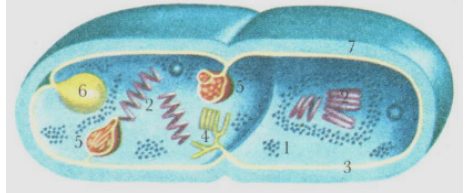
- Nahrung für Mensch und Tier
- Und Samenkeim für die neue Aussaat



Ein einfacher Grashalm

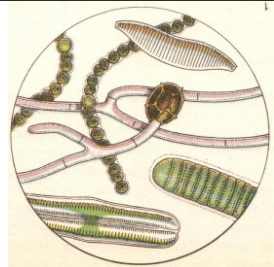
- Ist Nahrungsmittel für Tiere usw.
- Ist ein wichtiger Teil für die Nachbildung der Humuserde
- Und kann sich als Lebewesen selbst wieder aufrichten...

Grundaufbau eines Bakteriums, 1 Grundcytoplasma mit Ribosomen, 2 Chromosom, 3 Zellmembran, 4 Stapel von Membraneinstülpungen, 5 Mesosom, 6 Vakuole, 7 Zellwand



Bakterien

- sorgen für Abbau, Umbau und Aufbau als Nahrungsbasis für andere Lebewesen
- und vermehren sich durch Teilung



**Ganz besonders auf der Ebene der Lebewesen dienen viele „Geschöpfe“ mehreren Zwecken (Mehrzweck = Multipurpose). Dies im Unterschied zu modernen Industrieerzeugnissen. In der von Gott geschaffenen Schöpfung dient alles → allem und verschiedenen Zwecken.**

**Bei Lebewesen kennt man die Selbstheilung, nicht aber bei den Produkten des Menschen.**

## 5. KAPITEL

### Der dritte Schöpfungstag

#### Feste - Himmel



1.9 – 1.13 Es sprach aber Gott: Es sammle sich das Wasser, so unter dem Himmel ist, an einem Ort, und es erscheine das Trockene! Und also geschah es. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlungen der Wasser nannte er Meere. Und Gott sah, dass es gut war. Und er sprach: Es sprosse die Erde Gras, das grünet und Samen macht, und Fruchtbäume, die da Früchte tragen nach ihrer Art, in denen selbst ihr Same sei auf Erden! Und also geschah es. Und die Erde spross Gras, das grünet und Samen macht nach seiner Art, und Bäume, die da Frucht tragen, die alle ihren Samen haben nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.

Und es ward Abend und Morgen,

→ der dritte Tag.

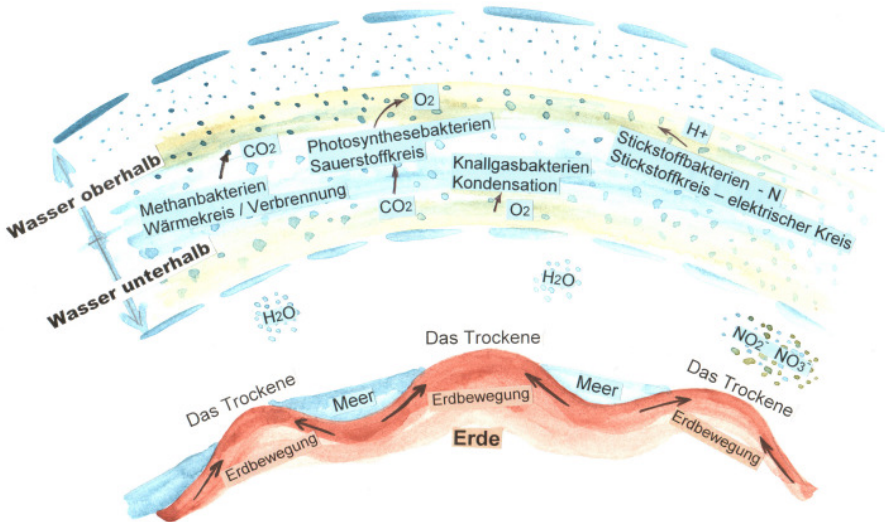
#### These 24:

Die Erde spross (lebendes) Gras. Die (Edaphon-)Erde ist selbst ein belebter „Stoff...“ geworden.

# Die Schaffung von Erde und Meeren und einer neuen Lebensordnung

Mit den Mikrolebewesen (Mikroben, Algen und Pilze, usw.) wurde die erste Lebensgrundlage für das „höhere“ irdische Leben geschaffen.

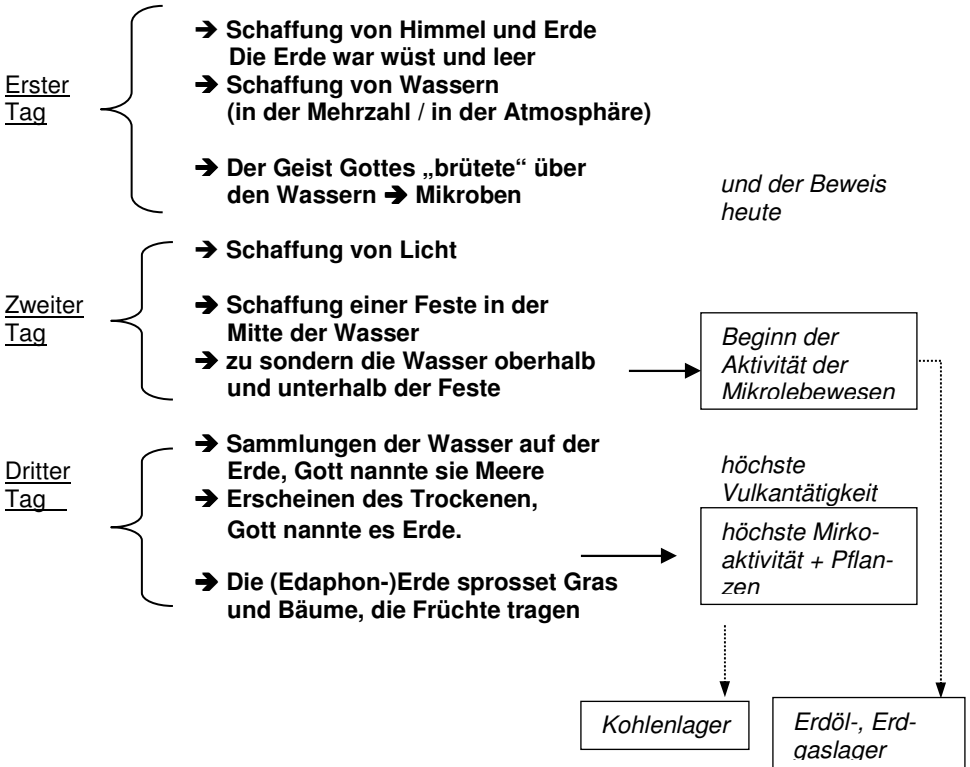
1. Durch Mikroaktivität wurde in Jahrmillionen die Uratmosphäre (z.B. Methangas, Eisen und Schwefel) abgebaut und dabei:
  - die Meere, lebendiges Wasser und Land
  - sowie Lagerstätten für Erdöl und Erdgas gebildet.
2. Mittels Mikroben, Pflanzen, Gräsern und Bäumen wurde in Jahrmillionen
  - das Kohlendioxyd ( $\text{CO}_2$ ) abgebaut und eine Sauerstoffatmosphäre gebildet
  - sowie Lagerstätten für Kohle geschaffen.
3. Durch Erdverwerfungen und Ablagerung von Sedimenten wurden die Lagerstätten eingeschlossen.



## 4. Dieselben Mikrolebewesen

- haben heute noch dieselbe Funktion (nur dass in der kurzen Zeitspanne der Menschheit keine grossen Energielagerstätten mehr gebildet werden können)
- können aber eine durch nichts zu überbietende Nahrungsumwandlung (Hefe => Eiweiss) bewerkstelligen
- grüne Pflanzen, und ein Teil der Mikrolebewesen (Fotosynthese) sorgen heute noch für den Abbau von Kohlendioxyd sowie für die Produktion von Sauerstoff.

# Die Reihenfolge in dem Schöpfungsbericht und die Mikrobiologie



Die heutige Atmosphäre besteht aus ca. 80% Stickstoff und ca. 19% Sauerstoff (und Spurengasen von H<sub>2</sub>O, CH<sub>4</sub>, CO<sub>2</sub>, H<sub>2</sub>, NH<sub>3</sub>, H<sub>2</sub>S).

## These 25:

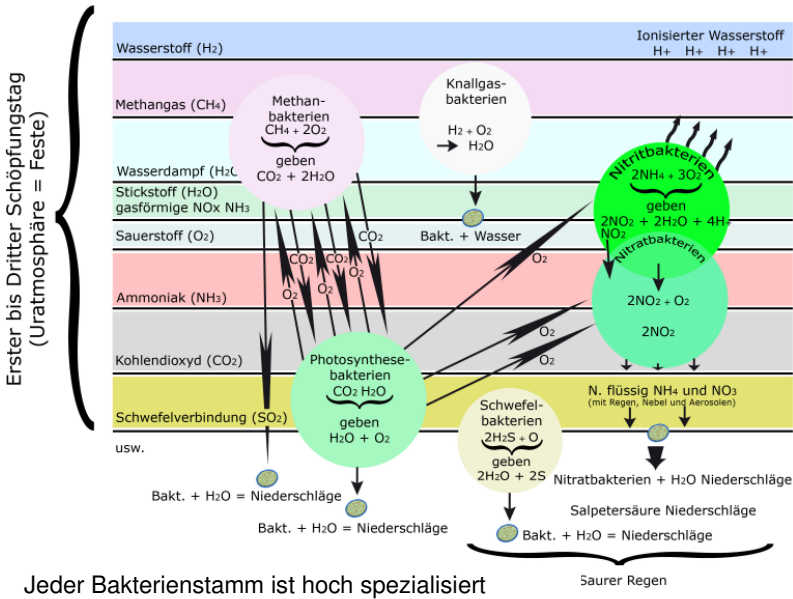
Eine grosse Vielfalt von Mikroben (und feinste Staubpartikel von Vulkanausbrüchen) haben in der Uratmosphäre

- die Wasser oberhalb und unterhalb der Erdatmosphäre gesondert
- und zusammen mit einem Jahrtausenden dauernden Pflanzenwuchs die heutige Sauerstoffatmosphäre geschaffen (3. Tag)

Am dritten Schöpfungstag stand im Vordergrund die Bildung einer Sauerstoffatmosphäre besonders durch die Fotosynthese der Gräser und Bäume. Mit dem dritten Schöpfungstag erst ist die Reinigung der Uratmosphäre (vor allem von Methan, CH<sub>4</sub>) zu einem grossen Teil abgeschlossen. Eine neue Lebensordnung auf der Erde mit Edaphon-Organismen mit der ganzen Bodenlebewelt (z.B. Bodenbakterien und grössere Bodenlebewesen) und einer Sauerstoffatmosphäre beginnt.

# Erster bis dritter Schöpfungstag

Stufenweiser Abbau der Uratmosphäre durch den Stoffwechsel und Ausregnen von lebenden Bakterien (extrem vereinfacht) von der Chemosynthese zur Photosynthese.



Jeder Bakterienstamm ist hoch spezialisiert

In Australien gibt es offensichtlich bis zu 40 Meter dicke Blaualgenfriedhöfe, die möglicherweise den Übergang von der Chemosynthese zu der Photosynthese einleiteten.

**Das moderne Fortschrittsdenken ist der heutigen Menschheit zum Verhängnis geworden.**

Auch rückwärts Denken kann heilsam sein.





### Das Beste vom Naturforscher Ernst Haeckel - Der Urwald

Unser irdischer Lebensmantel wird heute noch von denselben (!) klimawirksamen Gasen gereinigt:

- durch Luftmikroben und Ausregnen mittels Kondensationskeimen
- durch Bodenmikroben, Gräser und Pflanzen
- durch Wassermikroben (z.B. Algen).

Die Landluft wird heute angereichert mit Agrogasen (früher Sumpfgasen!), über dem Meer mit Feuchtigkeit, so dass sich bei deren Rückkehr Gewitter, Stürme und Monsunregen einstellen.

Dies ist der natürliche Kreislauf in grossen Urwaldgebieten und den Monsunzonen im fernen Osten. Der Monsunzyklus wird durch die grüne Revolution (Stickstoffdünger!) auch bei uns ins Extreme gesteigert (siehe [www.waldrapporte.ch](http://www.waldrapporte.ch)).



# Eine neue Schöpfungsordnung

Hier sind wir an einem entscheidenden Aufbruch in der irdischen Schöpfung angekommen. In einem das menschliche Denken übersteigenden Umfang wurde die Uratmosphäre systematisch umgebaut und nicht ganz nebenbei wurden auf der Erde für Jahrtausende (bei Raubbau wie heute effektiv wenig mehr als einige Jahrhunderte!) Rohstofflager angelegt. Nach heutiger Sprache würde jedermann sagen, da müsse der beste Planer dahinter gewesen sein.

Das Ziel war offensichtlich: Umbau der giftigen Uratmosphäre in eine Sauerstoffatmosphäre mit gleichzeitigem Aufbau von immensen Rohstofflagern in der Erde: Erdöl, Erdgas, Kohle, Schwefel, Eisen, Kupfer, Gold, usw.

## **These 26:**

Die „Feste“ ist der Ort im irdischen Himmel (heute bis ca. 15 km über der Erde), in der Atmosphäre, wo kleinste Mikrolebewesen Nährgase in andere Gase (z.B. Sauerstoff, H<sub>2</sub>O, NO<sub>3</sub>), in Lösungen (z.B. saurer Regen) und in Feststoffe (Mikroben) umwandelten.

Die Mikrolebewesen scheiden heute noch die Wasser oberhalb und unterhalb der Feste, reinigen auch heute noch die Atmosphäre von den Klima-„Stör“gasen und garantieren mit den Pflanzen eine Sauerstoffatmosphäre.

## **These 27:**

Mit dem dritten Schöpfungstag wird die (Edaphon-)Erde zu einer neuen Drehscheibe für das Leben. „Niedere“ Bodenbakterien beginnen ihre grosse Arbeit, reinigen die Erde (Abbaumikroben, Aufbaumikroben) und beginnen das Wasser zu reinigen. Es wird die fruchtbare Erde, die lebendige Dynamik des Bodenlebens geschaffen: Drehscheibe dafür ist die Mikroflora des Bodens. Eine gigantische Mikroflora „verkörpert“ heute noch das niedere Leben in der Erde.

- Abbaumikroben (Gärung, Faulung, Methan, Kohlendioxyd, Schwefel, usw.)
- Aufbaumikroben (Sauerstoff, Stickstoff, Stickstoffverbindungen, usw.)

Und der Beweis: Die Überreste einer Jahrtausenden dauernden Mikrobenaktivität und Vermehrung finden wir heute als gigantische Erdöl- und Erdgasvorkommen.

Die Erdatmosphäre ist heute noch der Schauplatz, auf dem sich die Wetterabläufe abspielen und (neben Erde und Wasser) derjenige Ort, wo (insbesondere in der Vegetationszeit) eine sehr hohe Bakterienaktivität herrscht. Diese Tatsache wird von den meisten (sogenannten) Umweltschützern, Meteorologen und Evolutionstheoretikern, UNO-Propagandisten, usw. ignoriert, genauso wie deren Einfluss auf Wetter und Klima!

Wer hatte die Ölpest im Golf von Mexiko schon zum grossen Teil beseitigt, wenn nicht Mikroben?

## **Der „mit ganzem Verstand“ nachvollziehbare Schöpfungsablauf (ab dem 3. Schöpfungstag):**

*Erstens:* eine enorme Steigerung der Fotosynthese in der Luft und auf der Erde mit einer gewaltigen **Sauerstoffproduktion** (innerhalb der Erdatmosphäre), die durch Bakterien und dann Gräser, Sträucher, Bäume eingesetzt hatte.

*Zweitens:* der Beginn der Nahrungsbereitstellung auf der Erde:

- rein pflanzliche Nahrung
- Früchte mit ihren Samen (Fett, Eiweiss, Kohlehydrate, usw.)

*Drittens:* als Übergang zum vierten Schöpfungstag:

- das Verschwinden der Uratmosphäre.
- Der Himmel (die Erdatmosphäre) lichtet sich.

Die ersten beiden Sätze in der Bibel, Mose 1.1 – 1.2. lauten:

**Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Aber die Erde war wüste und leer, und Finsternis war über dem Abgrund, und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.**

Haben wir in der Bibel nicht die Uratmosphäre in der ausdrucksstärksten Sprache formuliert? (Finsternis war über dem Abgrund.)

- Die Sonderung der Wasser in der Feste (durch die ersten Lebewesen/ Bakterien)
- dann die Bildung von trockenem Land und der Meere
- die bereits stark abgebaute Uratmosphäre, durch die mittlerweile Licht dringt
- der Beginn einer gigantischen Fotosynthese und Umbau der Uratmosphäre in eine stark sauerstoffhaltige Atmosphäre

und dann die Öffnung des Himmels, sodass Sonne, Mond und Sterne durchscheinen durch den bisher stockfinsternen „Deckel“ der Uratmosphäre.

**Erst jetzt ergibt sich auf der Erde die (theoretische) Möglichkeit der Zeitrechnung, 24-Stunden-Tage, Monate und Jahre zu zählen.**

## 6. KAPITEL

### Der vierte Schöpfungstag

1.14 – 1.19 **Es sprach aber Gott: Es sollen Lichter werden an der Feste des Himmels, zu scheiden Tag und Nacht, und sie seien zu Zeichen und zu Zeiten und zu Tagen und zu Jahren: damit sie scheinen an der Feste des Himmels und erleuchten die Erde! Und also geschah es. Und Gott machte die zwei grossen Lichter, - das grössere Licht, zu beherrschen den Tag, das kleinere Licht, zu beherrschen die Nacht - und die Sterne. Und er setzte sie an die Feste des Himmels, dass sie auf die Erde herableuchten, und beherrschen den Tag und die Nacht und scheiden das Licht von der Finsternis. Und Gott sah, dass es gut war.**



**Und es ward Abend und Morgen, → der vierte Tag.**

Es wird hier erstmals das biblische Herrschen definiert, so wie Sonne und Mond über die Erde (s. die Herrschaft von Adam über Eva).

Wir möchten für den vierten Schöpfungstag auf die deutsche Übersetzung des jüdischen Textes (Dr. Zunz) Bezug nehmen:

**„14. Und Gott sprach: Es seien Lichter an der Fläche des Himmels, zu scheiden zwischen dem Tag und der Nacht, und sie seien zu Zeichen und Zeiten und zu Tagen und Jahren.**

**15. Und seien zu Lichtern an der Fläche des Himmels, zu leuchten auf die Erde; und es ward also.**

**16. Und Gott machte die beiden grossen Lichter: das grosse Licht zur Herrschaft des Tages und das kleine Licht zur Herrschaft der Nacht, und die Sterne.**

**17. Und Gott setzte sie an die Fläche des Himmels, zu leuchten auf die Erde,...“**

**„...und sie seien zu Zeichen, zu Zeiten und zu Tagen...“ Jetzt erst kann die menschliche Zeitrechnung beginnen.**

Mit modernster Technik wurde als drittes „Licht“ elektromagnetische Strahlung (Elektromog) geschaffen, zur Beherrschung Tag + Nacht, ohne Rücksicht auf Schäden!

## Die Zielstrebigkeit und Planmässigkeit der ersten vier Schöpfungstage

### These 28:

Mit dem Ausdruck: „es seien Lichter“ ist es plausibel und naheliegend, dass in dieser Phase Sonne und Mond schon existierten und erstmals durch die gereinigte Atmosphäre durchscheinen konnten (vorher nicht!).

Wir müssen demütig (!) feststellen:

### These 29:

Der Abbau und Umbau der Uratmosphäre erfolgte mittels einer gigantischen Arbeitsgemeinschaft von einer Vielfalt an Lebewesen:  
- zielstrebig und planmässig für eine für Pflanzen, Tiere und Menschen komfortable Situation.

Es gibt eine Unmenge von Bakterien, Algen und Pilzarten, die - nach einem göttlichen Schöpfungsplan - die Erde auf Grund ihrer je spezifischen „Aufgabe“ schrittweise bewohnbar machten...

**... und der Beweis... dass sie es heute immer noch tun (!!).**

War die Reihenfolge der Bakterien ganz zufällig?

⇒ Chemosynthesebakterien:

- Methanbakterien
- Stickstoffbakterien
- Knallgasbakterien
- Schwefelbakterien
- Eisenbakterien

⇒ Fotosynthesebakterien

Der vierte Schöpfungstag ist die Mitte der sieben Schöpfungsepochen:

### These 30:

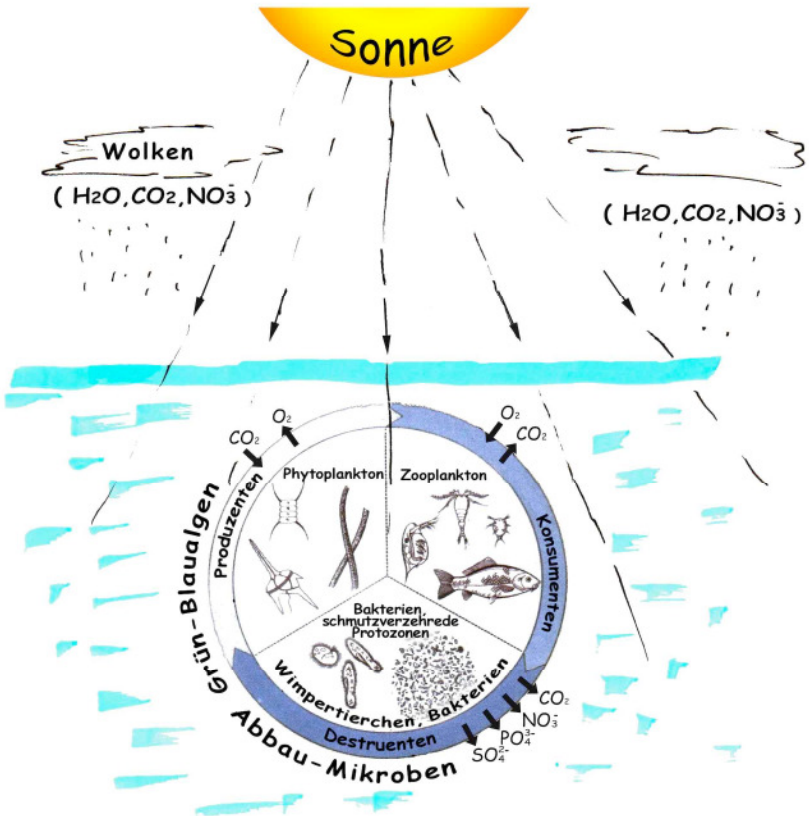
Die Auslegung, dass mit dem vierten Tag die Sonne und der Mond erst geschaffen wurden, ist zu verwerfen. Erst mit dem vierten Tag (erdgeschichtlich entsprechend dem Silur) war die Uratmosphäre so weit abgebaut, und aufgelockert, dass Sonne und Mond bis in das Wasser und den Erdboden durchschienen.

**Gott schuf das Licht bereits am ersten Tag.**

# Der Reinigungsprozess des Wassers

- Die Uratmosphäre ist weitgehend abgebaut und zu einer Sauerstoffatmosphäre geworden
- Ein gigantischer Reinigungsprozess findet in der Humuserde statt; Flusswasser und Meere werden gereinigt
- Mit der Sonnenenergie und dem Sonnenlicht, das nunmehr bis tief ins Meer wirkt, entfaltet sich mit dem Sauerstoff im Wasser eine gigantische Kleinstlebensvielfalt.

## Die Reinigung des Wassers und besonders der Meere und eine Sauerstoffanreicherung und Bereitstellung der Nahrung für Seetiere und Fische.



Mit dem 4. Tage ist die Reinigung der Uratmosphäre und der Bildung einer Sauerstoffatmosphäre weitgehend abgeschlossen. Mit dem 5. Tag beginnt die grosse Reinigung es Wassers.

→ Das Wasser wird durch Mikroben (Algen, usw.) mit Sauerstoff angereichert. Erst mit einer genügenden Sauerstoffversorgung im Wasser können sich Fische, die existenziell auf Sauerstoff angewiesen sind, (Lebensatmung) entfalten.

→ Leben-Atmende Seetiere

Interessant ist, dass der Begriff der Leben-Atmenden Wassertiere in der hebräischen Bibel (Dr. Zunz) definiert wird (Zitat):

„20. Und Gott sprach: Es sollen wimmeln die Wasser vom Gewimmel Leben-Atmender, und Gevögel fliegen über Erde, an der Fläche des Himmels hin.

21. Und Gott schuf die grossen Seetiere, und alles Leben-Atmende, das sich regt, wovon die Wasser wimmeln, nach seiner Art, und alles Gevögel mit Schwingen nach seiner Art, und Gott sah, dass es gut war.

## Die Konzentrierung der Bodenschätze

durch den Abbau der Uratmosphäre und mittels globaler Wirbelsysteme



### Legende:

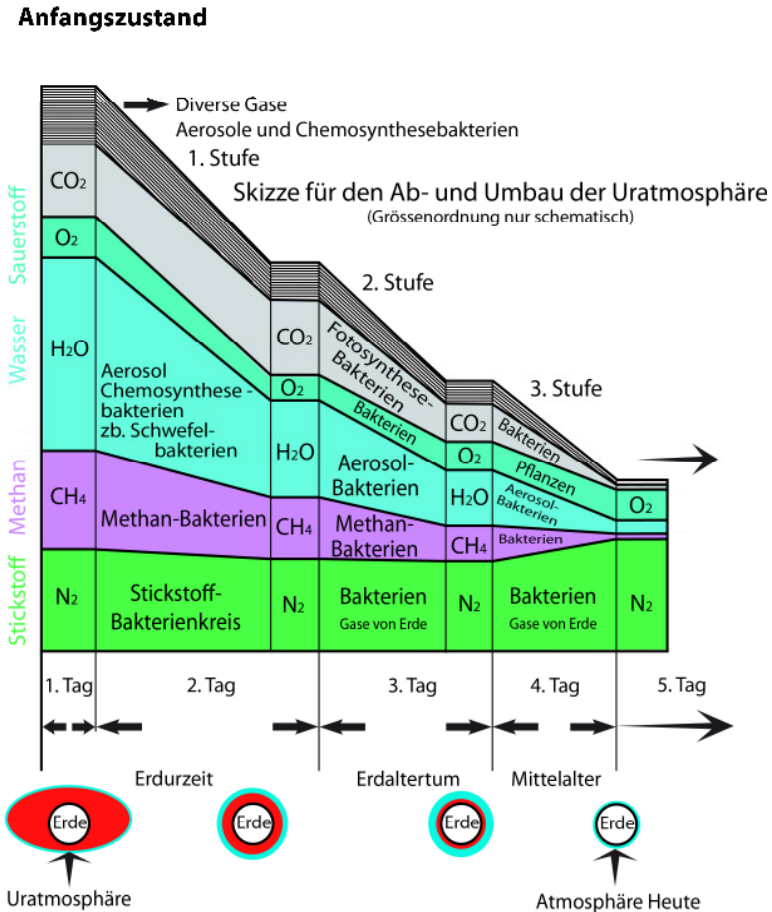
- Kohle
- Eisen
- Erdöl
- ↗ Export v. Erdöl u. Erdölprodukte

- Cu Kupfer
- Pb Blei
- Sn Zinn
- Au Gold
- Ag Silber

- Al Aluminium
- P Phosphate
- S Schwefel
- Faltengebirge

# Skizze für den Ab- und Umbau der Uratmosphäre

(Größenordnungen nur schematisch)



## Frage:

Warum sind die Bodenschätze und Gifte in der obersten Erdkruste so extrem konzentriert?

## Antwort:

Weil die Bildung der Meere und der Landmassen parallel mit der Reinigung der Atmosphäre und des Wassers abließ:

→ durch globale Strömungen und Wirbel in der Luft und in den Meeren.



## 7. KAPITEL

### Der fünfte Schöpfungstag / Die grossen Wassertiere



1.20 – 1.23 Auch sprach Gott: Es bringe hervor das Wasser kriechendes Tier mit lebendiger Seele und Geflügel über der Erde unter der Feste des Himmels!

Und Gott schuf die grossen Wasserungeheuer und jedes Wesen, das lebt und webt, das die Wasser hervorbrachten nach seinen Arten, auch alles Geflügel nach seiner Art. Und Gott sah, dass es

gut war. Und er segnete sie und sprach: Wachset und mehret euch und erfüllet die Wasser des Meeres; und die Vögel sollen sich mehren auf Erden!

Und es ward Abend und Morgen, → der fünfte Tag.

#### These 31:

Hier ist der Schöpfungsbericht sehr präzise. Dieser besagt nicht, dass am fünften Tag Wassergetier geschaffen wurde (nein!). Es wurden Wassertiere mit lebendiger Seele geschaffen. Andere (schalenlose und wirbellose), insbesondere Urtiere des Wassers, mussten schon früher existent sein (als Nahrungsgrundlage).

#### These 32:

Ehe die Meeresbewohner und die Landtiere geschaffen werden konnten, musste für sie eine genügende Nahrungsgrundlage vorhanden sein. Viel „Ur-Kleingetier“, z.B. Trilobiten usw. war möglicherweise erstmals im Übergangsbereich Wasser-Land aufgetaucht. Es muss verworfen werden, wenn mit dem „Hineinlesen“ einer unbiblischen „Tierdefinition“ der zeitliche Ablauf des Schöpfungsberichts in Bezug auf Landtiere / Wassertiere falsch dargestellt wird.



# Das Tier, der grosse 100-jährige Streitfall und die Urtiere

- Waren zuerst die Landtiere (6. Schöpfungstag)
- oder waren zuerst die „Wassertiere“ (5. Schöpfungstag)?

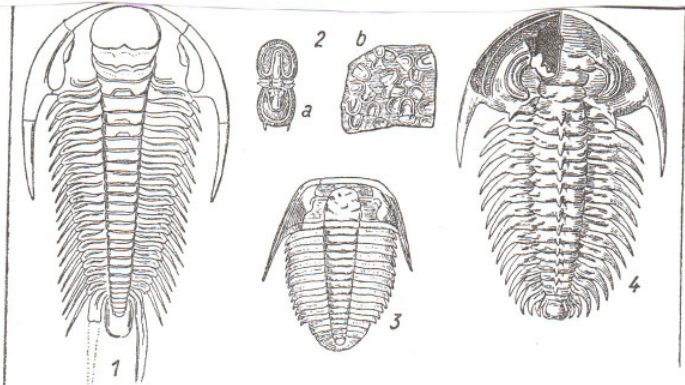
Bevor wir auf diese Frage eingehen können, müssen wir zuvor definieren, was ein Tier ist:

## 1. Eine neuzeitliche Schul-Lexikondefinition

„**Tier**, Lebewesen ohne Chlorophyll, das (im Gegensatz zur Pflanze) unfähig ist, aus einfachen anorgan. Stoffen die Körpersubstanz aufzubauen. Der Stoffwechsel beruht auf der Zersetzung pflanzlicher und tierischer Stoffe. **Der Tierkörper besteht aus einer einzigen Zelle (Protozoen) oder aus vielen (Metazoen)**, die dann Gewebe u. Organe bilden. Die T. bilden Kolonien oder leben einzeln. Ihre Gestalt wird durch das Skelett (Innenskelett bei Wirbel-T., Aussenskelett bei Wirbellosen) bestimmt, das bei Amöben gänzl. fehlt.“

## 2. Nach einem Lexikon zur Bibel

„**Tier** ist in der Bibel alles, was neben dem Menschen mit selbständiger, willkürlicher Bewegung lebt **und mit Empfindung begabt ist.**“



Die Tierwelt des Kambrischen Meeres wird durch Dreilappkrebse bzw. Trilobiten beherrscht. 1. Paradoxides bohemicus (Leitfossil des mittleren Kambrium); 2. Agnostus pisiformis (a vollständiges Tier; b Schiefer mit losen Kopf- und Schwanzschildern); 3. Olenus truncatus (leitend für das Oberkambrium); 4. Olenellus Kjerulfi (leitend für das Unterkambrium):

Nach biblischem Verständnis waren Bakterien, Algen und die Trilobiten keine Tiere!

**Die Tiere werden im Schöpfungsbericht in Gruppen eingeteilt:**

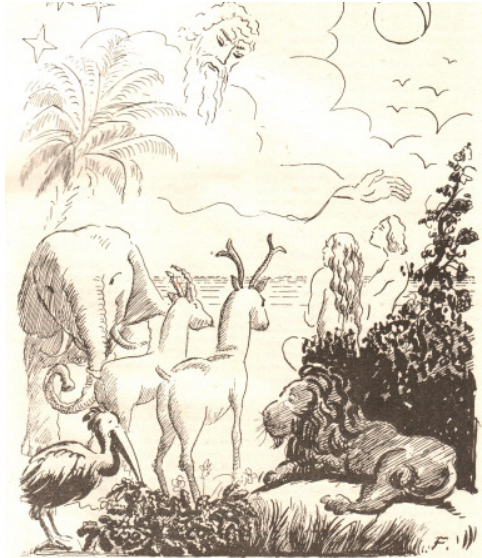
**Die am 5. Tage geschaffenen Tiere im Wasser und die in der Luft, die am 6. Tage geschaffenen Tiere auf dem Lande und das Gewürm.**

## 8. KAPITEL

### Der sechste Schöpfungstag

1.24 – 1.25 Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Wesen nach ihrer Art, zahmes Vieh und Gewürm und die (wilden) Tiere der Erde nach ihrer Art! Und also geschah es. Und Gott machte die Tiere der Erde nach ihren Arten und das zahme Vieh und alles Gewürm der Erde nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war, ...

**Die Erschaffung der ersten Menschen sowie der Tiere der Erde**



#### Der sechste Tag der Schöpfung: Die Erschaffung der Menschen

Katholische Familien-Bibel (Dr. phil. P. Theodor Schwegler et. al. / Dr. Theodor Seelbach (1946)

#### **These 33:**

**Beim Tier offenbart sich auch eine der schändlichsten Fälschungen (Wortneudefinition) in Bezug auf das biblische Verständnis. Alles kleine „Gekrabbel“ (Ammoniten, Graptoliten, Nautiliden, usw.) wurden nach biblischem Verständnis nicht als Tiere verstanden. Damit bekommt die Reihenfolge im Schöpfungsbericht in Bezug auf alle theologischen Auslegungen der letzten 100 Jahre ein völlig neues Verständnis.**

Die Menschen des 6. Tages waren Vegetarier!

„Siehe ich habe Euch gegeben alles Kraut, das sich besamet auf Erden und alle Bäume, die in sich selbst Samen haben nach ihrer Art, dass sie euch zur Speise seien...!“

Tiere und Menschen des 6. Tages sind beseelte Wesen und haben einen „gedeckten Tisch“.

**Die prähistorischen Funde von Menschenknochen lassen sich gut einfügen in die Darstellung des 6. Schöpfungstages.**

Mit dem Ende des 5. Tages ist die Reinigung der Atmosphäre abgeschlossen und eine Sauerstoffatmosphäre gebildet. Mit dem 6. Schöpfungstag beginnt abermals eine neue Epoche. Tiere und Menschen die existenziell auf eine Sauerstoffatmosphäre angewiesen sind, können sich entfalten.

## → **Leben-Atmende Tiere und Menschen**

Auch hierzu nehmen wir auf die hebräische Bibel Bezug (Dr. Zunz) (Zitat):

„24. Und Gott sprach: Es bringe hervor die Erde Leben-Atmendes nach seiner Art, Vieh und Gewürm und Getier des Landes nach seiner Art; und es ward also.

25. Also machte Gott das Getier des Landes nach seiner Art und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art, und Gott sah, dass es gut war.

26. Und Gott sprach: Lasst uns machen einen Menschen in unserem Bilde nach unserer Ähnlichkeit; und sie sollen bewältigen die Fische des Meeres und das Geflügel des Himmels und das Vieh und die ganze Erde, und all das Gewürm, das sich regt auf Erden.

27. Und Gott schuf den Menschen in seinem Bilde, im Bilde Gottes schuf er ihn; Mann und Weib schuf er sie.

28. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde und machet sie euch untertan, und bewältiget die Fische des Meeres und das Geflügel des Himmels und alles Getier, das sich regt auf Erden.

29. Und Gott sprach: Siehe, ich geb' euch alles Kraut Samen tragend, das auf der Fläche der ganzen Erde, und jeglichen Baum, an welchem Baumfrucht, Samen tragend, euer sei es zum Essen.

30. Und allem Getier des Landes und allen Vögeln des Himmels und Allem, was sich reget auf der Erde, worin ein Lebensodem (geb' ich) alles grüne Kraut zum Essen; und es ward also.

31. Und Gott sah alles, was er gemacht, und siehe, es war sehr gut. Und es ward Abend und ward Morgen: der sechste Tag.,,

Für einen grossen Teil der Tiere ganz besonders aber für den Menschen ist die Sauerstoffversorgung existenziell, wichtig ist aber auch ein nur begrenzter Gehalt der Luft an CO<sub>2</sub>.

### **These 34:**

Die ersten Menschen (des sechsten Schöpfungstages) schuf Gott als Ebenbild und Gleichnis von ihm, ausgestattet und mit Naturerkenntnis für den Auftrag

- den Erdboden untertan zu machen;
- und Tiere und Fische und das Geflügel zu bewältigen

Die Meeres- und Landtiere des 5. und 6. Schöpfungstages haben eine lebende Seele – sind damit keine Sachen und dürfen nicht quälerisch gehalten werden (Massentierhaltung!).

1.26 - 1.31 ...und sprach: Lasset uns den Menschen machen nach unserm Ebenbild und Gleichnis, der da herrsche über die Fische des Meeres und das Geflügel des Himmels und die Tiere und über die ganze Erde und alles Gewürm, das sich reget auf Erden. Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde; nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn, Mann und Weib schuf er sie. Und Gott segnete sie und sprach: Wachset und mehret euch und erfüllet die Erde und machet sie euch untertan, und herrschet über die Fische des Meeres und über das Geflügel des Himmels und über alle Tiere, die sich regen auf der Erde! Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch gegeben alles Kraut, das sich besamet auf Erden, und alle Bäume, die in sich selbst Samen haben nach ihrer Art, dass sie euch zur Speise seien, und allen Tieren der Erde und allem Geflügel des Himmels und allem, das sich reget auf Erden und in welchem eine lebende Seele ist, damit sie haben zu essen. Und also geschah es. Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und es war sehr gut.

Und es ward Abend und Morgen, → der sechste Tag.

**Mit dem Zusammenlegen des 6. und 7. Tages auf einen Tag ist gleichsam der erste theologische Zerstörungsakt in Bezug auf die ganze Bibel geschaffen worden.**

**These 35:**

Die ersten Menschen schuf Gott gemäss biblischem Schöpfungsbericht (jüdische und christliche Fassung!!) am 6. Tag und Adam und Eva am 7. Tag. Der Sendungsbefehl (Auftrag) an die ersten Menschen war völlig anders als für Adam und Eva.

Die Meinung der Mehrzahl der neuzeitlichen Theologen ist zu verwerfen, → dass die Bibel zwei Schöpfungsberichte enthalte, einen jahwistischen und einen elohistischen Bericht. Die Sprachlogik des siebten Tagesbeschriebs verbietet eine solche Auslegung. Der exakte Wortlaut ist: „Und er segnete den siebten Tag und heiligte ihn, weil er am selben ruhte von allem seinem Werke, das Gott schuf, um es zu machen.“

Gott ruhte von dem was er schon geschaffen hatte!!! Die Unterstellung (Auslegung?) ist falsch, dass Gott am siebten Tage ausruhte und nichts mehr tat.

Jüdische Theologen haben diese Probleme weniger - obwohl ihr Schöpfungsbericht mindestens eine so hohe Authentizität hat!

Die ersten Menschen konnten sich von Kräutern und Samen ernähren.

→ Adam bekam Auftrag, das Land zu bebauen!

Erst später kam Lammfleisch dazu (Abel).

# **Teil III**

## **Der siebte Schöpfungstag**

## 9. KAPITEL

### Der siebente Schöpfungstag

#### Die Erschaffung von Adam und Eva – Das Paradies-Gebot

2.1 – 2.6 Also ward vollendet Himmel und Erde und all ihre Zier. Und Gott vollendete am siebenten Tage sein Werk, das er gemacht, und ruhte am siebenten Tage von allem Werke, das er gemacht. Und er segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er am selben ruhte von allem seinem Werke, das Gott schuf, um es zu machen. Das ist der Ursprung des Himmels und der Erde, da sie erschaffen wurden am Tage, da Gott der Herr Himmel und Erde machte, und alles Gesträuch des Feldes, eh' es aufgegangen war auf der Erde, und alles Kraut des Landes, eh' es noch gesprosset, denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und es war kein Mensch da, das Land zu bauen; sondern ein Quell stieg auf aus der Erde und befeuchtete die ganze Oberfläche der Erde...



Gott ruhte von seinen Werke, das er gemacht...!

#### These 36:

1. Mose 4. und 5 (ohne letzten Teilsatz) ist nichts anderes als ein Rückblick auf die Entstehung von Himmel und Erde:

- und es war kein Mensch da, das Land zu (be-)bauen.
- Gott der Herr schuf den Menschen aus Erdenlehm...
- der Garten Eden war schon bepflanzt, als Gott den Menschen (Adam) hineinsetzte, wobei die Bäume des Lebens und der Erkenntnis des Guten und Bösen schon standen.

→ und es war noch kein Mensch da, das Land zu (be)bauen

Hier unterscheidet Gott zwischen dem Gesträuch, ehe es aufgegangen..., dem Kraut, ehe es gesprosset. Gott hat nicht Sträucher und Kräuter in die Erde gesetzt, sondern offenbar die Samen dafür geschaffen.

Der Leser wird gebeten zur Kenntnis zu nehmen, dass Mose der von Kindheit an dem Pharaonenhof erzogen (und eingeweiht) wurde, nicht als „dummer Trottel“ dargestellt werden darf. Die ägyptische Kultur war in vielem höher, als unsere heutige sogenannte wissenschaftliche Kultur.

## Die Schaffung des Paradieses



Wo war der Garten Eden - das Paradies? Wir wissen es nicht.

Wann schuf Gott das Paradies? Die Bibel spricht von *vorher / von Anbeginn*. (Wir haben den Zeitpunkt am Ende des 5. und Anfang des 6. Schöpfungstages angenommen.)

Der 7. Schöpfungstag ist die Krönung der irdischen Schöpfung mit dem Paradies und dem Menschen

Mit dem Schöpfungsbericht wurden die 7-Tage-Woche und der Sabbat als Ruhetag in die Menschheit gebracht.

### These 37:

Mit Adam und Eva schafft Gott erstmal → ein Du-Verhältnis mit einzelnen Menschen und bindet den Menschen in eine Mit-Verantwortung ein und nimmt ihn in Pflicht.

Adam ist auf Grund der göttlichen Offenbarungen der erste wirkliche Mensch mit der Vollendung des Menschen mit Jesus – als Teil des christlichen Glaubens. Nach dem Schöpfungsbericht und den natürlichen Offenbarungen schuf Gott eine Schöpfungsepoche, zuvor die ersten Menschen, als von den Tieren „gesonderte Gattung“.

Der 6. und 7. Schöpfungstag sind zwei völlig gesonderte Schöpfungsepochen. Eine andere Auslegung ist zu verwerfen.

Bitte beachte die völlig unterschiedlichen Folgen des Ablaufes des sechsten und des siebten Schöpfungstages.

<u>Der sechste Tag</u>	<u>Der siebte Tag</u>
<p>24. Und Gott sprach: <b>Es bringe hervor die Erde Leben-Atmendes nach seiner Art, Vieh und Gewürm und Getier des Landes nach seiner Art; und es ward also.</b></p> <p>25. <b>Also machte Gott das Getier des Landes nach seiner Art und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art, und Gott sah, dass es gut war.</b></p> <p>26. Und Gott sprach: <b>Lasst uns machen einen Menschen in unserm Bilde nach unserer Ähnlichkeit; und sie sollen bewältigen die Fische des Meeres und das Geflügel des Himmels und das Vieh und die ganze Erde, und all das Gewürm, das sich regt auf Erden.</b></p> <p>27. Und Gott schuf den Menschen in seinem Bilde, im Bilde Gottes schuf er ihn; Mann und Weib schuf er sie.</p> <p>28. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: <b>Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde und machet sie euch untertan, und bewältiget die Fische des Meeres und das Geflügel des Himmels und alles Getier, das sich regt auf Erden.</b></p> <p>29. Und Gott sprach: <b>Siehe, ich geb' euch alles Kraut Samen tragend, das auf der Fläche der ganzen Erde, und jeglichen Baum, an welchem Baumfrucht, Samen tragend, euer sei es zum Essen.</b></p> <p>30. Und allem Getier des Landes und allen Vögeln des Himmels und Allem, was sich regt auf der Erde, worin ein Lebensodem, (geb' ich) alles grüne Kraut zum Essen; und es ward also.</p> <p>31. Und Gott sah alles, was er gemacht, und siehe, es war sehr gut. Und es ward Abend und ward Morgen: der sechste Tag.</p>	<p>Das 2. Kapitel</p> <p>1. <b>Da waren vollendet die Himmel und die Erde und all ihr Heer.</b></p> <p>2. <b>Und Gott hatte vollendet am siebenten Tage sein Werk, das er gemacht, und ruhet am siebenten Tage von all seinem Werke, das er gemacht.</b></p> <p>3. <b>Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, denn an demselben ruhet er von all seinem Werke, das Gott geschaffen, um es zu fertigen.</b></p> <p>4. Dies ist die Entstehung des Himmels und der Erde, da diese geschaffen wurden, am Tage, da der Ewige, Gott, fertigte Himmel und Erde.</p> <p>5. <b>Und alles Gewächs des Feldes war noch nicht auf der Erde und alles Kraut des Feldes sprossete noch nicht auf; denn nicht hatte regnen lassen der Ewige, Gott, auf die Erde, und ein Mensch war nicht da, zu bauen den Erdboden.</b></p> <p>6. <b>Ein Dunst aber stieg auf von der Erde, und tränkte die ganze Fläche des Bodens.</b></p> <p>7. <b>Da bildete der Ewige, Gott, den Menschen aus Staub von dem Erdboden, und blies in seine Nase Hauch des Lebens, und es ward der Mensch zu einem Leben-Atmenden.</b></p> <p>8. <b>Und er pflanzte der Ewige, Gott, einen Garten in Eden nach Morgen hin, und tat dahin den Menschen, den er gebildet.</b></p> <p>9. <b>Und es liess aufsprossen der Ewige, Gott, aus dem Erdboden alle Bäume, lieblich zum Ansehen und gut zum Essen; und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.</b></p> <p>15. <b>Und es nahm der Ewige, Gott, den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bauen und zu warten.</b></p> <p>16. <b>Und es befahl der Ewige, Gott, dem Menschen also: Von jeglichem Baume des Garten darfst du essen;</b></p> <p>17. <b>Aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen von dem sollst du nicht essen, denn welches Tages du davon issest, stirbst du des Todes.</b></p> <p>18. Und es sprach der Ewige, Gott: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm machen eine Gehilfin, wie sie ihm zustehe.</p> <p>19. <b>Es hatte aber der Ewige, Gott, gebildet aus dem Erdboden alles Getier des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde. Und alles Leben-Atmende, wie es der Mensch nennen würde, der Name sollt' ihm bleiben.</b></p> <p>20. <b>Da gab der Mensch Namen allem Vieh und dem Geflügel des Himmels und allem Getier des Feldes; aber für den Menschen fand er keine Gehilfin, wie sie ihm zustehe.</b></p>

- 5. Tag: beseelte Wassertiere
- 6. Tag: beseelte Landtiere und die ersten Menschen
- 7. Schöpfungstag: Adam und Eva



Schon beim blossen Durchlesen des Beschriebes des 6. und 7. Schöpfungstages ist klar, dass die Reihenfolge der Geschöpfe am 7. Tage für das Paradies umgekehrt ist:

Mensch, Pflanzen, Getier des Feldes

## **2.7 Also bildete Gott der Herr den Menschen aus Erdenlehm und hauchte in sein Angesicht den Odem des Lebens, und also ward der Mensch zum lebenden Wesen.** (und zwar ein erwachsener Mensch)

Mit der Erschaffung von Adam und Eva demonstriert Gott gleichsam ein Exempel für eines der wichtigsten Lebensgesetze. Die Erschaffung von Adam:

„Also bildete Gott der Herr den Menschen aus Erdenlehm und hauchte in sein Angesicht den Odem des Lebens, und also ward der Mensch zum lebenden Wesen.“

Gott selbst hauchte dem Adam das Leben ein!

Die Erschaffung von Eva:

„Darum sandte Gott der Herr einen tiefen Schlaf auf Adam, und als er entschlafen, nahm er eine von seinen Rippen und füllte mit Fleisch ihre Stelle. Und Gott der Herr bauete aus der Rippe, die er von Adam genommen, ein Weib und führte sie zu Adam. Und Adam sprach: Das ist nun Bein von meinen Beinen und Fleisch von meinem Fleische!“

Gott selbst nimmt ein Stück des „lebenden Fleisches“ von Adam, macht daraus die lebende Eva (das Einhauchen des Lebens ist nicht mehr notwendig).

Im Unterschied dazu schuf Gott die beiden ersten Menschen (6. Schöpfungstag!) gleich als Paar:

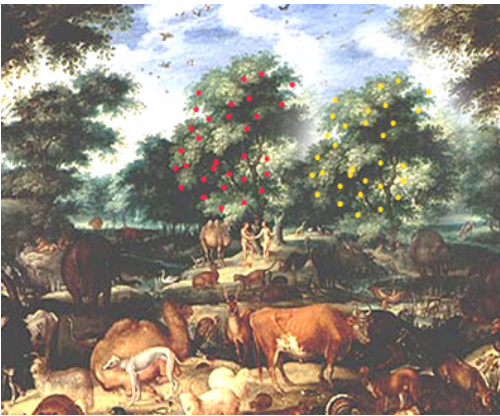
„Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde; nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn, Mann und Weib schuf er sie. Und Gott segnete sie und sprach: Wachset und mehret euch und erfüllet die Erde und machet sie euch untertan,...“ (Als jugendliches Paar, deshalb mussten sie zuerst wachsen und dann mehren!)

Hier wird unsere frühere These bestätigt:

**Für den Gläubigen ist es wie ein Axiom, ein Glaubenssatz:**

**Leben ist nur im Lebenden und kann nur vom Leben kommen. Die Ursache des Lebens muss daher selbst lebendig sein. Nur der lebendige Gott, welcher das Leben in sich selbst hat und der Lebendige ist - Gottes Geist, der heilige Geist - kann Urheber der irdischen Lebewesen sein.**

Die Menschen des 6. Schöpfungstages sollen herrschen über die Tiere. Adam tritt in ein völlig neues Verhältnis zu den Tieren, er gibt jedem einen Namen...!



2.8 - 2.17 Aber Gott der Herr hatte von Anbeginn einen Lustgarten gepflanzt, und er setzte darein den Menschen, welchen er gebildet hatte. 9 Und Gott der Herr brachte aus dem Boden hervor allerlei Bäume, schön zu schauen und lieblich zu essen; auch den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. 10 Und ein Fluss ging aus vom Lustorte, zu bewässern den Garten, der von da

an sich teil in vier Hauptströme. 11 Der Name des einen ist Phison; jener, der umfließt das ganze Land Hevilath, wo Gold wächst, 12 und das Gold dieses Landes ist sehr gut; da findet man Bdellium und den Stein Dnhr. 13 Und der Name des anderen Flusses ist Gehon; jener, der umfließt das ganze land Äthiopien. 14 Aber der Name des dritten Flusses ist Tigris; der geht gegen Asshrien. Der vierte Fluss aber ist Euphrates. Also nahm Gott der Herr den Menschen und setzte ihn in den Lustgarten, auf dass er ihn bebaute und bewahrete. Und er gebot ihm und sprach: Von jedem Baume des Gartens magst du essen, aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an welchem Tage du davon issest, wirst du des Todes sterben.

**These 38:**

Mit dem Paradies stellt Gott bereits das Verzichts-Gebot für Adam auf: „Von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen, an welchem Tage du davon issest, wirst du des Todes sterben.“  
Gott gab aber Adam und Eva den freien Willen.

**Das erste Gebot von Gott zu Adam ist:**

**→ ein Gebot des Verzichtes**

**These 39:**

In der Schöpfung von Himmel und Erde übt neben Gott auch das Böse (böse Kräfte, böse Engel, der Satan) eine parallele Herrschaft aus. Das Böse wird in der Paradies-Darstellung symbolisch als Schlange verkörpert. → Das Böse wird aber erst mit dem Missbrauch des freien Willens im Menschengeschlecht schuldhaft wirksam.

**2.18 – 2.20 Auch sprach Gott der Herr: Es ist nicht gut für den Menschen, dass er allein sei. Lasset uns ihm eine Gehilfin machen, die ihm ähnlich sei. Also bildete Gott der Herr aus Erde alle Tiere des Feldes und alles Geflügel des Himmels, und er führte sie zu Adam, dass er sähe, wie er sie nannte; denn wie Adam jedes lebende Wesen nannte, so ist sein Name. Und Adam nannte mit gehörigen Namen alles zahme Vieh und alles Geflügel des Himmels und alle wilden Tiere der Erde; aber für Adam fand sich keine Gehilfin, die ihm ähnlich war.**

**These 40:**

Gott beauftragt Adam, jedem Tier (nicht den Pflanzen!) einen Namen zu geben. Mit der Namensgebung tritt der Mensch (Adam) in eine neue, von Gott ihm gegebene Beziehung zu dem Tier: → als Gehilfe für den Menschen. Gott übergibt Adam einen Teil seiner Herrschaft. Bis heute gibt jeder Tierfreund seinem Haustier einen Namen, ebenso jeder traditionell arbeitende Landwirt. In einer Massentierhaltung gibt es nur noch Nummern... keine Beziehung mehr zum Tier...!

**These 41:**

Das Wort Gehilfe darf nicht despektierlich gewertet werden (wie später im griechischen und römischen Kulturraum!), sondern muss in Bezug auf den Mann als erste Hilfe verstanden werden. Im Rahmen des Sendungsbefehls bezeichnete Jesu als zweite Hilfe den Heiligen Geist.

2.21 - 2.25 Darum sandte Gott der Herr einen tiefen Schlaf auf Adam, und als er entschlafen, nahm er eine von seinen Rippen und füllte mit Fleisch ihre Stelle. Und Gott der Herr bauete aus der Rippe, die er von Adam genommen, ein Weib und führte sie zu Adam. Und Adam sprach: Das ist nun Bein von meinen Beinen und Fleisch von meinem Fleische! Man soll sie Männin heissen, weil sie



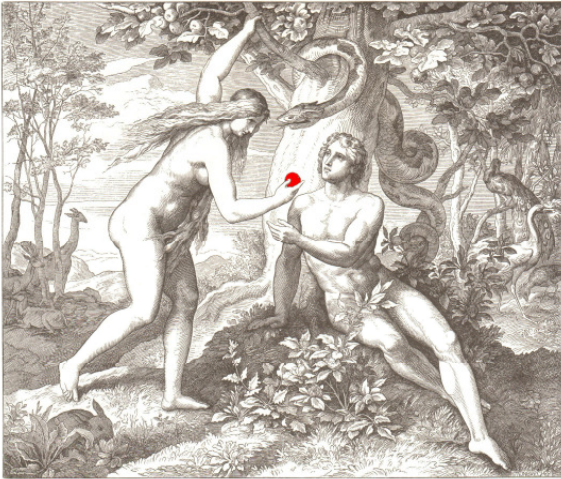
vom Manne genommen ist. Darum wird der Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und es werden zwei in einem Fleische sein. Es waren aber beide nackt, Adam nämlich und sein Weib, und schämten sich nicht.

### *Adam und Eva und die Erkenntnis*

Es ist offensichtlich, dass vom 7. Tag an der Widersacher (das Böse) mitspielen kann. Das Paradies ist deshalb ein kurzes Intermezzo. Gott bestraft Adam und Eva und mit ihnen alle ihre Nachkommen. Während jeweils am Ende der ersten 6 Schöpfungstage die Bewertung erfolgt: „Gott sah, dass es gut war“ fehlt diese am 7. Tage bzw. am Schluss des Textes für den 7. Tag. Interessant ist, dass gemäss dem biblischen Schöpfungsbericht Gott selbst seine ersten sechs Schöpfungsakte als gut bewertet. Diese Bewertung fehlt aber beim siebten Schöpfungsakt. Warum?

Gott hatte Adam und Eva insofern freien Willen gegeben, auch entsprechend oder gegen Gottes Anweisungen zu handeln (Essen von der verbotenen Frucht).

3.1 – 3.10 Aber die Schlange war listiger als alle Tiere der Erde, die Gott der Herr gemacht hatte. Diese sagte zum Weibe: Warum hat euch Gott geboten, nicht von allen Bäumen des Gartens zu essen? Das Weib antwortete ihr: Wir essen von den Früchten der Bäume, die im Garten sind; aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat uns Gott geboten, dass wir nicht davon essen, ihn auch nicht berühren, damit wir nicht etwa sterben. Die Schlange aber sprach zum Weibe: Keineswegs werdet ihr sterben! Denn Gott weiss, dass, an welchem Tage ihr davon esset, eure



Augen sich auftun und ihr wie Götter werdet, erkennend Gutes und Böses. Da sah das Weib, dass der Baum gut für das Essen und schön für die Augen, und dass es eine Lust sei, ihn anzuschauen, und nahm von seiner Frucht und ass und gab ihrem Manne, der auch ass. Da wurden beiden die Augen aufgetan, und als sie merkten, dass sie nackt wären, flochten sie Feigenblätter und machten sich Schürzen.

Und da sie die Stimme Gottes des Herrn hörten, der bei der Kühle nach Mittag im Garten wandelte, verbarg sich Adam und sein Weib vor dem Angesichte Gottes des Herrn mitten unter den Bäumen des Gartens. Und Gott der Herr rief den Adam und sprach zu ihm: Wo bist du?

Der sprach: Ich habe deine Stimme im Garten gehöret und mich gefürchtet, weil ich nackt bin, und habe mich verborgen.

Der sprach: Ich habe deine Stimme im Garten gehöret und mich gefürchtet, weil ich nackt bin, und habe mich verborgen.

**These 42:**

Mit Adam und Eva wird die ganze nachfolgende Menschheit in eine „neue Weltordnung“ hineinkatapultiert:

- nach der materiellen Ordnung
- die Lebensordnung

- und nunmehr die moralische Ordnung von Gut und Böse, Wahrheit und Lüge, usw.

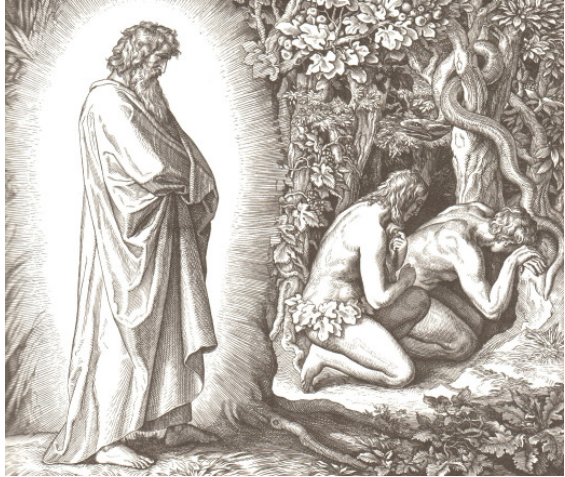


3.11 – 3.16 (Gott) sprach zu ihm: Wer hat dir denn gesagt, dass du nackt bist, als weil du von dem Baume gegessen, wovon ich dir geboten, nicht zu essen? Und Adam sprach: Das Weib, das du mir zugesellet, hat mir von dem Baume gegeben, und ich ass.

Und Gott der Herr sprach zum Weibe: Warum hast du das getan?

Sie antwortete: Die Schlange hat mich betrogen, und ich ass.

Und Gott der Herr sprach zu der Schlange: Weil du dies getan, bist du verflucht unter allem zahmen Vieh und unter allen wilden Tieren der Erde; auf deiner Brust sollst du gehen und Erde essen alle Tage deines Lebens. Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Sie (der Weibessame) wird deinen Kopf zertreten, und du wirst ihrer Ferse nachstellen.



Auch zum Weibe sprach er: Ich will vervielfältigen die Beschwerden deiner Schwangerschaften; in Schmerzen sollst du Kinder gebären und unter der Gewalt des Mannes sein, und er wird über dich herrschen.

**Diese grosse Prophezeiung des Endzeitkampfes wurde dem Weibe mitgeteilt – siehe auch Magnifikat (Lukas 1.46-55). Maria sprach:** ... Darum der Ratschlag an die reformatorischen Kirchen hier etwas nachzudenken, in Bezug auf die Sonderrolle Marias. → Das weibliche... das Böse... Leben und Tod.

#### **These 43:**

Die neuen Bibelübersetzungen sind zu verwerfen

(Gen. 3.4) „Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiss vielmehr: sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse...“ (Einheitsübersetzung)

(Gen. 3.4) „Glaubt doch das nicht“, sagte die Schlange, „auf keinen Fall werdet ihr sterben! Aber Gott weiss: Sobald ihr davon esst, werden euch die Augen aufgehen, und ihr werdet alles wissen, genau wie Gott. Dann werdet ihr euer Leben selbst in die Hand nehmen können.“ (Gute Nachricht)

Theologen, die solches lehren, müssen sich fragen, ob sie nicht näher bei der Schlange als bei Gott sind.

**3.17 – 3.24 Zu Adam aber sprach er: ...**

**...Weil du Gehör gegeben der Stimme deines Weibes und von dem Baume gegessen, von dem ich dir geboten, dass du nicht davon essest, so sei die Erde verflucht in deinem Werke: mit vieler Arbeit sollst du essen von ihr alle Tage deines Lebens. Dörner und Disteln soll sie dir tragen, und du sollst das Kraut der Erde essen. Im Schweisse deines Angesichtes sollst du dein Brot essen, bis du zur Erde wiederkehrst, von der du genommen bist; denn du bist Staub und sollst zum Staube wiederkehren.**

**Und Adam nannte den Namen seines Weibes Heva; darum, weil sie die Mutter aller Lebendigen war. Auch machte Gott der Herr Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen und tat sie ihnen an, und sprach: Siehe, Adam ist wie unsereiner geworden, erkennend das Gute und Böse; nun aber, dass er nicht etwa seine Hand ausstrecke und nehme auch vom Baume des Lebens und esse und lebe ewiglich.... So verwies ihn Gott der Herr aus dem Lustgarten, dass er die Erde baue, von der er genommen ist. Also trieb Gott Adam hinaus und setzte vor den Lustgarten die Cherubim mit dem feurigen zuckenden Schwerte, zu bewahren den Weg zum Baume des Lebens.**



Mit der Schlange ist ein neues Prinzip in die Menschheit gekommen:

→ **die Lüge und die Wahrheit**

**Gott verflucht die Schlange (den Teufel), weil sie Eva betrogen hatte.**

Mit dem Paradies hat Gott den Menschen gleichsam einen „Vorgeschmack“ gegeben, was des Menschen Ziel sein sollte.

**These 44:**

Mit dem Essen der verbotenen Frucht treten Adam und Eva und mit ihnen die ganze Menschheit in ein neues Verhältnis zu Gott. Mit der Erkenntnis des Guten und Bösen ist der Mensch in Pflicht genommen. Sinnigerweise haben Adam und Eva Einblick nehmen können, wie es in der irdischen Schöpfung sein könnte, wenn die Gebote Gottes eingehalten werden. Das sozialistische Trachten, dass der Mensch selbst ein Paradies schaffen muss, hat keine biblische Stütze.

Die neue moralische Ordnung von Gut und Böse, Wahrheit und Lüge für die Menschheit.

# 10. KAPITEL

## Kain und Abel

4.1 – 4.4 Adam aber erkannte sein Weib Heva, und sie empfing und gebar den Kain und sprach: Ich hab einen Menschen durch Gott bekommen. Und abermal gebar sie den Abel, seinen Bruder. Abel aber war ein Schaffhirt und Kain ein Ackermann. Es begab sich aber nach vielen Tagen, dass Kain dem Herrn Gaben opferte von den Früchten der Erde, und dass auch Abel opferte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fette. Da sah der Herr auf Abel und seine Gaben.



Kultur = Pflanzen  
Pflege, Entfaltung,  
Vervollkommnung  
von Pflanzen und  
Tieren und der  
menschlichen Le-  
bensgestaltung

### These 45:

Eva spricht einen religiösen Fundamentalsatz aus: „Ich habe einen Menschen (Kain) durch Gott bekommen“. (obwohl Adam der Erzeuger war).

Hier kommen wir an eine Wende der Kultur in der Menschheit.

- Für die ersten Menschen haben Pflanzen und Samen als Nahrung gedient.
- Adam musste selbst die Erde bebauen und im Scheweisse Brot essen.
- Abel erkannte offenbar, dass ihm Lamm besser bekommt und opferte (ass!) Lamm.
- Kain hielt sich („stur“) an die bisherige Speiseregeln (ohne seine Erkenntnisgabe zu nutzen) → sein Gesicht fiel ein und er kam auf Abwege.

## Neue Nahrungsregeln

Adam war der erste Kulturschaffende auf Erden...



4.5 – 4.8 ...aber auf Kain und seine Gaben sah er nicht; und es ergrimmte Kain sehr, und sein Angesicht fiel ein. Und der Herr sprach zu ihm: Warum ergrimmet du, und warum fällt ein dein Angesicht? Ist's nicht also? Wenn du Gutes tust, erhältst du Lohn; wenn aber Böses, wird sogleich die Sünde vor der Türe sein. Aber ihre Begier soll unter dir sein, und du sollst über sie herrschen. Und Kain sagte zu Abel, seinem Bruder: Lass uns hinausgehen! Und als sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und erschlug ihn.



Anmerkung: siehe Anhang „neue wissenschaftliche ‚Erkenntnisse‘ über die Folgen falscher Ernährung“

**These 46:**

Hier definiert Gott selbst, was Sünde ist!

- Tust du Gutes, erhältst du Lohn.
- Wenn aber Böses, wird sogleich die Sünde vor der Türe sein.

Abel erkannte das richtige Opfer (die richtige Nahrung) und wurde von Gott bestätigt. Kain nützte seine Erkenntnisgabe nicht! Die Sünde Kains war der Totschlag seines Bruders.

Wir müssen daraus schliessen, dass die Sünde die Folge ist von dem Tun des Bösen. Mit der Erkenntnis von Gut und Böse ist etwas Umwälzendes in die Menschheit eingezogen: nach katholischer Theologie (durch die Sünde der Stammeltern Adam und Eva) die Erbsünde.

Mit Kain wurde das Widergöttliche in die Menschen des 6. Schöpfungstages eingebracht.

#### 4.9 – 4.16 Und der Herr sprach zu Kain:

Wo ist Abel, dein Bruder? Er aber antwortete: Ich weiss es nicht! Bin ich der Hüter meines Bruders? Und er sprach zu ihm: Was hast du getan? Die Stimme von deines Bruders Blut schreiet auf zu mir von der Erde. Darum nun sollst du verflucht sein auf der Erde, die ihren Mund aufgetan und deines Bruders Blut von deiner Hand empfangen hat. Wenn du sie bauest, soll sie dir ihre Früchte nicht geben; unstet und flüchtig sollst du auf Erden sein! Und Kain sprach zu dem Herrn: Meine Missetat ist zu gross, als dass ich Verzeihung verdienete! Siehe; du treibst mich heute aus dem Lande, und ich muss mich vor deinem Angesichte verbergen, und unstet und flüchtig werd' ich sein auf Erden, und wer immer mich findet, wird mich töten. Und der Herr sprach zu ihm: Das soll keineswegs geschehen, sondern wer immer Kain töten wird, soll es siebenfach büssen. Und der Herr machte ein Zeichen an Kain, damit keiner ihn töte, der ihn fände. Und Kain wich vom Angesichte des Herrn und wohnte flüchtig im Lande ostwärts von Eden.

Gott eröffnet

- die Beziehungsregel unter Brüdern
- und für die Sünder das Fluchgesetz.

Kain wurde einsichtig („Meine Missetat ist zu gross...“)

Er wurde wegen seiner Sünde betrafft.

Gott war mit ihm jedoch gnädig,  
schickt ihn aber in die Gottferne.

## Das Geschlechtsregister von Kain

4.17 – 4.24 Aber Kain erkannte sein Weib, welche empfing und den Henoch gebar. Und er baute eine Stadt und nannte sie nach dem Namen seines Sohnes Henoch. Hierauf zeugte Henoch den Irad, und Irad zeugte Maviael und Maviael zeugte Mathusael und Mathusael zeugte Lamech. Dieser nahm zwei Weiber: der Name der einen war Ada, der Name der andern Sella. Und Ada gebar den Jabel; dieser ist der Vater der Bewohner der Zelte und der Hirten. Und der Name seines Bruders war Jubal; dieser ist der Vater der Zither- und Harfenspieler. Auch Sella gebar den Tubalkain; dieser war ein Hämmerer und Schmied in allem Erz und Eisenwerk. Aber die Schwester Tubalkains war Noema. Und Lamech sprach zu seinen Weibern, zu Ada und Sella: Ihr Weiber Lamechs! höret meine Stimme, merket auf meine Rede; denn ich habe einen Mann erschlagen mir zur Wunde, einen jungen Mann mir zur Beule. Wenn Kain siebenmal gerochen wird, so Lamech siebenzimal siebenmal.

### These 47:

Sozusagen „ohne Aufwärmen“ fand Kain ostwärts von Eden eine Frau.

- Kain nahm die Frau von dem Geschlechte der ersten Menschen (vom 6. Schöpfungstag).
- Kain baute eine Stadt mit Menschen von dem 6. Schöpfungstag.

In der Bibel ist das Geschlecht Kains genau so aufgezeichnet wie das Geschlecht Adams. Es wäre unredlich, Adam gleichsam noch uneheliche Kinder mit einem Harem zu unterstellen, um theologisch begründen zu können, dass Adam wirklich der erste aller Menschen auf Erden war.

Der Streit zwischen den Naturwissenschaftlern und den Theologen (und den frommen Bibellesern) wurde damit programmiert.

Adam war der erste Mensch mit der Gabe, der religiösen Erkenntnis von Gut und Böse, als Beginn des Stammbaues für Jesus (Luk. 3.38).



# 11. KAPITEL

## Das Geschlecht von Adam bis Noe

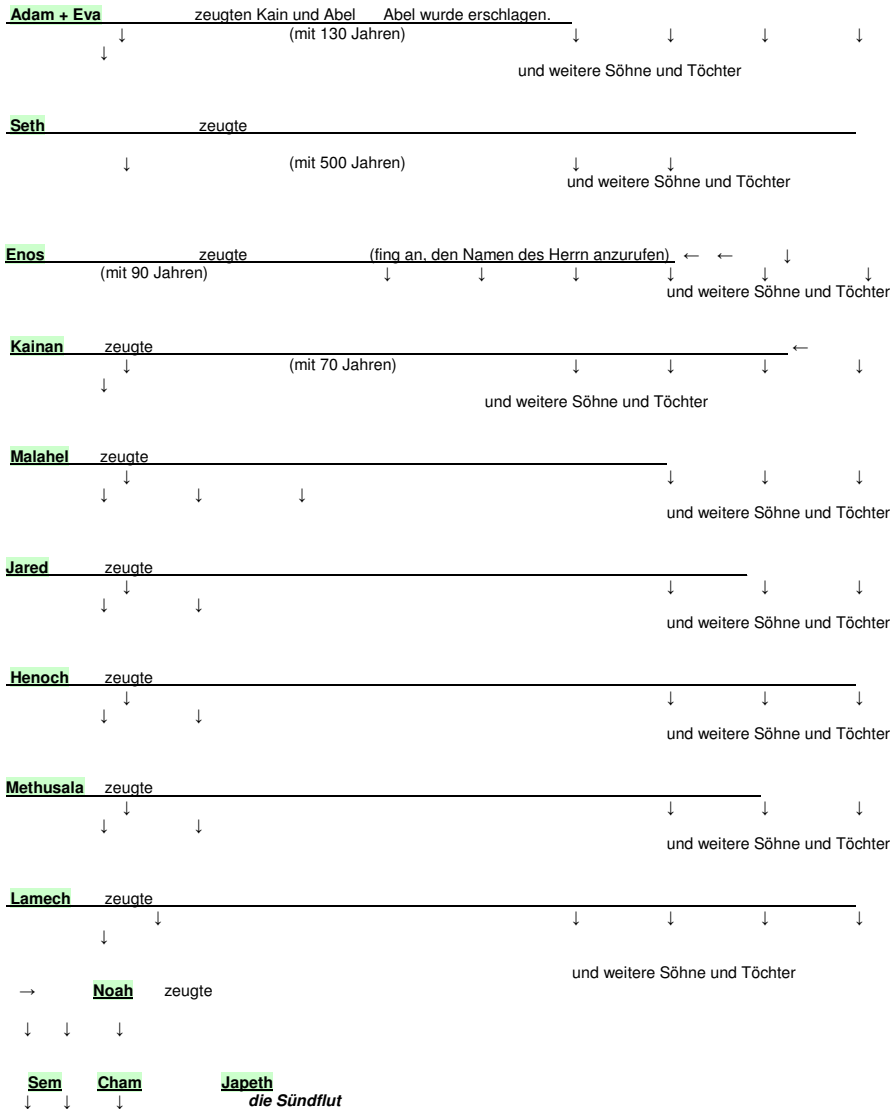
4.25 – 5.29 Auch Adam erkannte abermal sein Weib, und sie gebar einen Sohn und nannte seinen Namen Seth und sprach: Gesetzt hat mir Gott einen andern Samen für Abel, den Kain erschlagen hat. Aber auch dem Seth ward ein Sohn geboren; den nannte er Enos.

Dieser fing an, den Namen des Herrn anzurufen. Dies ist das Buch vom Geschlechte Adams. Am Tage, da Gott den Menschen schuf, bildete er ihn nach Gottes Ähnlichkeit. Mann und Weib schuf er sie und segnete sie und nannte ihren Namen Adam, am Tage, da sie erschaffen wurden. Aber Adam war hundert und dreissig Jahre alt und zeugte einen Sohn nach seinem Bild und Gleichnis und nannte seinen Namen Seth. Und die Tage Adams, nachdem er den Seth gezeuget, waren noch achthundert Jahre, und er zeugte Söhne und Töchter. Und die ganze Zeit, welche Adam lebte, war neunhundert und dreissig Jahre, und er starb. Seth war hundert und fünf Jahre alt und zeugte den Enos. Und Seth lebte, nachdem er Enos gezeuget, achthundert und sieben Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Und alle Tage Seths waren neunhundert und zwölf Jahre, und er starb. Enos war neunzig Jahre alt und zeugte den Kainan. Nach dessen Geburt lebte er achthundert fünfzehn Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Und alle Tage des Enos waren neunhundert und fünf Jahre, und er starb. Kainan war siebenzig Jahre alt und zeugte den Malaleel. Und Kainan lebte, nachdem er Malaleel gezeuget, achthundert vierzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Und alle Tage Kainans waren neunhundert und zehn Jahre, und er starb. Malaleel war fünfundsechzig Jahre alt und zeugte den Jared. Und Malaleel lebte, nachdem er Jared gezeuget, achthundert dreissig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Und alle Tage Malaleels waren achthundert fünfundneunzig Jahre, und er starb. Jared war hundert zweiundsechzig Jahre alt und zeugte den Henoch. Und Jared lebte, nachdem er Henoch gezeuget, achthundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

5.20 – 5.21 Und alle Tage Jareds waren neunhundert zweiundsechzig Jahre, und er starb. Henoch war fünfundsechzig Jahre alt und zeugte den Mathusala.

Enos war der erste wirkliche „Mensch“ der den Namen des Herrn anrief! Die Menschen des 6. Schöpfungstages waren offensichtlich vor Gott noch keine „vollwertige“ Menschen.

# Stammeslinie von Adam bis Noah



Nur die auserwählte Stammeslinie wird namentlich aufgeführt.

5.22 – 5.31 Und Henoch wandelte mit Gott und lebte, nachdem er Mathusala gezeuget, dreihundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Und alle Tage Henochs waren dreihundert fünfundsiebzehn Jahre. Und er wandelte mit Gott und ward nicht mehr gesehen; denn Gott nahm ihn weg. Mathusala war hundert siebenundsiebzehn Jahre alt und zeugte den Lamech. Und Mathusala lebte, nachdem er Lamech gezeuget, siebenhundert zweiundsiebzehn Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Und alle Tage Mathusalas waren neunhundert neunundsiebzehn Jahre, und er starb. Lamech war hundert zweiundsiebzehn Jahre alt und zeugte einen Sohn, und nannte seinen Namen Noe und sprach: Dieser wird uns trösten in den Mühen und Beschwerden unserer Hände auf der Erde, die der Herr verflucht hat. Und Lamech lebte, nachdem er den Noe gezeuget, fünfhundert fünfundsiebzehn Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Und alle Tage Lamechs waren siebenhundert siebenundsiebzehn Jahre, und er starb. Da aber Noe fünfhundert Jahre alt war, zeugte er Sem, Cham und Japeth.

Unser Vorschlag:

Es handelt sich um Altersangaben der Nachkommen von Adam und Eva – als einer Sonder-Linie im Rahmen der Menschheit. Die naheliegendste Logik ist, damit konnte das Wissen von Adam und Eva sowie dem Paradies-Geschehen so für die spätere Menschheit aufbewahrt werden.

## 12. KAPITEL

### Vermischung der ersten Menschen mit den Kindern Gottes und das Geschlecht Noes

6.1 – 6.8 Als aber die Menschen anfangen, sich zu mehren auf Erden, und Töchter zeugten, sahen die Kinder Gottes die Töchter der Menschen, wie sie schön waren, und nahmen sie zu Weibern aus allen, wie sie nur wollten. Und Gott sprach: Mein Geist soll nicht ewiglich im Menschen bleiben; denn er ist Fleisch, und es sollen seine Tage hundert und zwanzig Jahre sein.

Es waren aber in jenen Tagen Riesen auf Erden; denn nachdem die Kinder Gottes zu den Töchtern der Menschen gingen und diese Kinder gebaren, wurden dies mächtige, von Anbeginn her berühmte Männer. Als aber Gott sah, dass der Menschen Bosheit gross war auf Erden und alles Dichten ihres Herzens immerdar zum Bösen gerichtet, da reute es ihn, dass er den Menschen gemacht auf Erden, und tat ihm innerlich im Herzen leid, und er sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen, von der Erde vertilgen, vom Menschen bis zum Getier, vom Gewürm bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reuet mich, dass ich sie gemacht. Noe aber fand Gnade vor dem Herrn.

Bitte beachte die Unterscheidung

- ***Kinder Gottes,***
- ***Töchter der Menschen.***

Kinder Gottes gingen zu Töchtern der Menschen, und diese gebaren Kinder.

Diese wurden

- ***Riesen auf Erden,***
- ***mächtige, von Anbeginn her berühmte Männer.***

Die Nachkommen von Adam (7. Schöpfungstag) und Kain mischten sich mit den Töchtern der Menschen aus der Linie der Menschen des 6. Schöpfungstages. Hier wird auch klar, woher sich Kain seine Frau holte, nämlich aus dem Geschlecht der Menschen des 6. Schöpfungstages, ostwärts von Eden.

Auf diese Weise konnten „Spuren Gottes“ auch in die Menschen des 6. Schöpfungstages gebracht werden.



**6.9 – 6.18 Dies ist das Geschlecht Noes: Noe war ein gerechter und vollkommener Mann in seinem Geschlechte; und wandelte mit Gott. Und er zeugte drei Söhne: Sem, Cham und Japeth. Aber die Erde ward verderbt vor Gott und mit Ungerechtigkeit erfüllt. Und da Gott sah, dass die Erde verderbt sei (denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden), sprach er zu Noe: Das Ende alles Fleisches ist vor mich gekommen; die Erde ist mit Ungerechtigkeit erfüllt von ihnen, und ich will sie mit der Erde verderben. Mache dir eine Arche von gezimmertem Holze, mache Kammern in die Arche und verpiche sie von innen und aussen mit Pech.**



**Und du sollst sie also machen: Dreihundert Ellen soll die Länge der Arche sein, fünfzig Ellen ihre Breite und dreissig Ellen ihre Höhe. Ein Fenster mache in die Arche, und miss eine Elle für seine Höhe; aber die Türe der Arche setze in die Seite, und mache in ihr ein unteres, zweites und drittes Stockwerk.**

**Denn siehe, ich will eine Wasserflut über die Erde bringen und töten alles Fleisch, in welchem Odem des Lebens ist unter dem Himmel. Alles, was auf Erden ist, soll untergehen. Aber mit dir will ich meinen Bund aufrichten; und du sollst in die Arche gehen, du und deine Söhne, dein Weib und die Weiber deiner Söhne mit dir.**

Die göttliche Weltordnung wird am Beispiel von Noe nochmals erweitert. Weil der Mensch die Erde mit Ungerechtigkeit erfüllte und die Erde verdorben wurde, musste alles was auf der Erden war, untergehen. (Nur) Noe war ein Gerechter und vollkommener Mann in seinem Geschlechte und wandelte mit Gott. Die neue göttliche Rechtsordnung basiert auf

**→ der (globalen) Gerechtigkeit.**

**6.19 – 7.6 Und aus allen Tieren von allem Fleische sollst du je zwei in die Arche bringen, dass sie mit dir leben, ein Männchen und ein Weibchen: von den Vögeln nach ihrer Art und von dem Vieh nach seiner Art und von allem Gewürm der Erde nach seiner Art; je zwei von allen sollen mit dir hineingehen, auf dass sie leben mögen. Darum sollst du mit dir von aller Speise nehmen, die man essen kann, und sie bei dir sammeln, dass sie sowohl dir als ihnen zur Nahrung sei. Also tat Noe alles, was ihm Gott befohlen hatte.**



**Und der Herr sprach zu ihm: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht gesehen vor mir unter diesem Geschlechte. Aus allen reinen Tieren nimm je sieben und sieben, ein Männchen und ein Weibchen; von den unreinen Tieren aber je zwei und zwei, ein Männchen und ein Weibchen. Auch von den Vögeln des Himmels je sieben und sieben, ein Männchen und ein Weibchen, damit der Same erhalten werde auf der ganzen Erde. Denn noch sieben Tage, und ich will reg-**

**nen lassen vierzig Tage und vierzig Nächte auf die Erde und will jedes Wesen, das ich gemacht, von dem Erdboden vertilgen. Also tat Noe alles, was ihm der Herr befohlen hatte. Und er war sechshundert Jahre alt, da die Wasserflut die Erde überschwemmte.**

Streiten wir nicht, was für Tiere Noe in die Arche nahm. Für uns stellt sich hier dieselbe Frage, welches die Tiere waren, die Gott extra für das Paradies geschaffen hatte. Nehmen wir an, es seien keine Wasserungeheuer, keine Krokodile und auch keine Mammuts mit dabei gewesen.

Darf die Beschränkung „unter diesem Geschlechte“ nicht auch als Hinweis genommen werden, dass es damals noch andere „Geschlechter“ gab?



**7.7 – 7.15** Und Noe ging in die Arche, seine Söhne, sein Weib und die Weiber seiner Söhne mit ihm, wegen des Gewässers der Flut. Auch von den reinen und unreinen Tieren und von den Vögeln und von allem, was sich reget auf Erden, gingen Paare zu Noe in die Arche, ein Männchen und ein Weibchen, wie der Herr dem Noe befohlen hatte. Und als sieben Tage vorüber waren, strömte die Wasserflut auf die Erde.

Im sechshundertsten Jahre des Lebens Noes, im zweiten Monat, am siebenzehnten Tage des Monats, brachen auf alle Brunnen der grossen Tiefe, und die Schleusen des Himmels taten sich auf; und es kam ein Regen über die Erde her, vierzig Tage und vierzig Nächte. Beim Anbruche dieses Tages gingen Noe in die Arche und Sem und Cham und Japeth, seine Söhne, sein Weib und die drei Weiber seiner Söhne mit ihnen; sie und alle Tiere nach ihrer Art und alles Vieh nach seiner Art und alles, was sich reget auf Erden, nach seiner Art, und alles Geflügel nach seiner Art, alles, was Federn, und alles, was Flügel hat, gingen ein zu Noe in die Arche, je zwei und zwei von allem Fleisch, in welchem Odem des Lebens war.

**These 48:**

Die Sintflut war nur eine partielle (siehe Aussagen des hl. Augustinus, gemäss Anhang). Hier gilt auch, was zu dem Menschen des 6. und 7. Schöpfungstages gesagt wurde. Z.B. gibt es keine Anzeichen, das ein Grossteil der Pflanzenwelt vor einigen Tausend Jahren zusammenbrach.

7.16 – 8.4 Und was hineinging, das ging hinein, je ein Männchen und Weibchen von allem Fleische, wie Gott ihm befohlen hatte, und der Herr schloss ihn ein von aussen. Und die Flut kam vierzig Tage über die Erde, und das Wasser wuchs und hob die Arche in die Höhe von der Erde. Denn es schwoll mit Ungestüm an und erfüllte alles auf dem Erdboden; die Arche aber schwebte auf dem Wasser. Und das Wasser nahm überaus zu auf Erden und bedeckte alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel. Fünfzehn Ellen war das Wasser höher als die Berge, die es bedeckte. Da wurde vertilgt alles Fleisch, das sich auf Erden regte, die Vögel, die Tiere, das Vieh und alles Gewürm, das auf der Erde kriecht, alle Menschen, und alles starb, in dem Odem des Lebens war auf Erden. Also vertilgte (Gott) jegliches Wesen, das auf der Erde war, vom Menschen bis zum Vieh, das Kriechende sowohl als das Geflügel des Himmels, und es wurde vertilgt von der Erde; nur Noe blieb übrig und die mit ihm in der Arche waren. Und das Wasser stand auf der Erde hundert und fünfzig Tage.

Aber Gott gedachte Noes und aller Tiere und alles Viehes, das mit ihm in der Arche war, und liess einen Wind über die Erde wehen, und das Wasser nahm ab. Und es schlossen sich die Brunnen der Tiefe und die Schleusen des Himmels; und dem Regen vom Himmel ward gewehrt. Und das Wasser verlief sich von der Erde hin und her und fing an abzunehmen nach hundert und fünfzig Tagen. Und im siebenten Monat, am siebenundzwanzigsten Tage des Monats, ruhte die Arche auf den Bergen Armeniens.



**8.5 – 8.14** Und das Wasser verlief sich und nahm ab bis zum zehnten Monat; denn im zehnten Monat, am ersten Tage des Monats, erschienen die Gipfel der Berge. Und als vierzig Tage um waren, öffnete Noe das Fenster der Arche, das er gemacht hatte, und entsandte einen Raben; der flog aus und kam nicht wieder, bis das Gewässer vertrocknete auf der Erde. Nach ihm sandte er auch eine Taube aus, um zu sehen, ob das Gewässer nun weg wäre vom Angesichte der Erde. Als aber diese nicht fand, wo ihr Fuss ruhen konnte, kehrte sie zu ihm in die Arche zurück, denn das Gewässer war noch auf der ganzen Erde; und er streckte die Hand aus, ergriff sie und brachte sie in die Arche. Und als er noch sieben andere Tage gewartet hatte, entliess er wieder eine Taube aus der Arche. Diese aber kam zu ihm zur Abendzeit und trug einen Ölzweig mit grünen Blättern in ihrem Schnabel; da bemerkte Noe, dass das Gewässer gewichen wäre von der Erde. Aber dennoch wartete er sieben andere Tage und sandte eine Taube aus, die nicht mehr zu ihm zurückkehrte. Und so war es im sechshundertsten und ersten Jahre, am ersten Tage des ersten Monats, dass sich minderte das Wasser auf der Erde und Noe öffnete das Dach der Arche schaute und sah, dass der Erdboden trocken geworden war. Im zweiten Monat, am siebenundzwanzigsten Tage des Monats, war die Erde völlig trocken.

Niemand wird hier unterstellen, dass der Erdball völlig trocken wurde (das Meer bestand wohl unverändert).

Nehmen wir die Arche als „Archetype“ z.B. für

- die Lade (mit den zwei Gesetzestafeln)
- das Herz mit dem Gesetz im Herzen
- das Boot mit Jesus und den Jüngern
- das letzte Abendmahl (-saal)



**8.15 – 8.2 Und Gott redete zu Noe und sprach: Geh aus der Arche, du und dein Weib, deine Söhne und die Weiber deiner Söhne mit dir.**



**Alle lebenden Wesen, welche bei dir sind, von allem Fleische, sowohl vom Geflügel als von Tieren, und allem Gewürme, das auf der Erde kriecht, führe mit dir heraus; und gehet umher auf der Erde, wachset und mehret euch auf ihr. Also ging Noe heraus und seine Söhne, sein Weib und die Weiber seiner Söhne mit**

**ihm; aber auch alle Tiere, Vieh und Gewürm, das auf der Erde kriecht, nach ihren Geschlechtern, gingen aus der Arche. Noe aber baute dem Herrn einen Altar und nahm von allen reinen Tieren und Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altare. Und der Herr roch den lieblichen Geruch und sprach:**

**Nimmermehr will ich die Erde verfluchen um der Menschen willen; der Sinn und die Gedanken des menschlichen Herzens sind zwar zum Bösen geneigt von seiner Jugend auf; doch will ich nimmer alles Lebende schlagen, wie ich es getan habe. Alle Tage, solange die Erde steht, soll Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Nacht und Tag nicht aufhören.**

Man beachte : „nimmer alles Lebende schlagen“  
Gott hatte nicht alles Lebende geschlagen (z.B. die Wassertiere nicht)  
(es ist eine typisch biblische Übersteigerung).

**These 49:**

Auch hier darf ein Fundamentalsatz (für die modernen Erzieher!!) nicht überlesen werden:

- Das Herz des Menschen ist zum Bösen geneigt von seiner Jugend an!
- Und der Trost: Es wird keine zweite Sündflut geben.

**9.1 – 9.11 Und Gott segnete Noe und seine Söhne und sprach zu ihnen: Wachset und mehret euch und erfüllet die Erde! Furcht und Schrecken vor euch sei über alle Tiere der Erde und über alle Vögel des Himmels, samt allem, was sich reget auf Erden; alle Fische des Meeres, in eure Hand sind sie gegeben. Und alles, was sich**



**reget und lebet, sei euch zur Speise, wie das grüne Kraut geb ich euch alles. Nur Fleisch mit seinem Blute sollt ihr nicht essen. Denn das Blut eurer Seelen will ich von der Hand aller Tiere fordern, und von der Hand des Menschen, von der Hand des Mannes und seines Bruders will ich des Menschen Seele fordern. Wer Menschenblut vergießet, dessen Blut soll**

**auch vergossen werden; denn der Mensch ist nach Gottes Ebenbilde geschaffen. Ihr aber wachset und mehret euch und schreitet über die Erde hin und erfüllet sie.**

**Auch dieses sagte Gott zu Noe und zu seinen Söhnen mit ihm: Siehe, ich will mit euch meinen Bund errichten und mit eurem Samen nach euch; auch für jede lebende Seele, die bei euch ist, sowohl an Vögeln als an Vieh und allen Tieren der Erde, die aus der Arche gegangen sind, - für alle Tiere der Erde. Meinen Bund will ich mit euch errichten, und nimmermehr soll alles Fleisch durch eine Wasserflut getötet werden, noch soll hinfüro mehr eine Flut kommen, die Erde zu verwüsten.**

**These 50:**

- Das Blut eurer Seele... Der wichtigste Träger der Seele ist das Blut! Die Seele belebt mit dem Blut das Fleisch.
- Gott errichtet mit Noe und seinen Söhnen und allem Fleisch auf Erden einen neuen Bund mit dem Regenbogen als Bundeszeichen.
- Verbot des Blutgenusses für alle Menschen.

**Mit dem noachitischen Bund verfügt Gott eine totale Zäsur in Bezug auf das Verhältnis von Mensch und Tier: Furcht und Schrecken ist von da an auf allen Tieren... die Harmonie kommt erst wieder in der Endzeit...**

**9.12 – 9.19 Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich zwischen mir und euch errichte und für jede lebende Seele, die bei euch ist, auf ewige Geschlechter. Meinen Bogen will ich in die Wolken setzen, und er soll ein Zeichen des Bundes sein zwischen mir und der Erde. Und wenn ich den Himmel mit Wolken umziehen werde, soll mein Bogen in den Wolken erscheinen; und ich will gedenken meines Bundes mit euch und mit jeder lebenden Seele, die das Fleisch belebt, und es soll hinfort keine Wasserflut mehr kommen, alles Fleisch zu vertilgen. Und der Bogen wird in den Wolken sein, und ich werde ihn sehen und gedenken des ewigen Bundes, der geschlossen ist zwischen Gott und jeder lebenden Seele alles Fleisches, so auf Erden ist. Und Gott sprach zu Noe: Dies soll das Zeichen des Bundes sein, den ich errichtet habe zwischen mir und allem Fleische auf Erden.**

**Es waren also die Söhne Noes, die aus der Arche hervorgingen, Sem, Cham und Japhet; Cham aber ist der Vater Chanaans. Das sind die drei Söhne Noes, und von diesen ist das gesamte Menschengeschlecht fortgepflanzt worden auf der ganzen Erde.**



Hier möchten wir Bezug nehmen auf die jüdische Bibelübersetzung:

1. Mose 9.19: „Diese drei waren die Söhne Noachs und von diesen ward bevölkert die ganze Erde.“

1. Mose 10.32: „Das sind die Geschlechter der Söhne Noachs nach ihren Abstammungen in ihren Völkern und von diesen sonderten sich die Völker auf Erden nach der Flut.“

Die jüdische Fassung lässt keine exklusive Lesart zu, dass die ganze Menschheit von Adam bzw. Noach abstamme.

War vielleicht der Traubenstock der Baum des Lebens im Paradies?



**9.20 – 9.29** Und Noe, ein Ackermann, fing an die Erde zu bauen, und pflanzte einen Weinberg. Und da er Wein trank, wurde er trunken und lag entblösst in seiner Hütte. Als dies Cham sah, der Vater Chanaans, dass nämlich seines Vaters Scham entblösset sei, sagte er es draussen seinen beiden Brüdern. Aber Sem und Japeth legten einen Mantel auf ihre Schultern und gingen rücklings hin, die Scham ihres Vaters zu bedecken, und wandten ihr Angesicht weg, dass sie ihres Vaters Scham nicht sahen. Als aber Noe erwachte vom Weine und erfuhr, was ihm sein jüngster Sohn getan, sprach er: Verflucht sei Chanaan, ein Knecht der Knechte sei er seinen Brüdern! Und er sprach: Gebenedeiet sei der Herr, der Gott Sems; Chanaan sei sein Knecht! Gott breite Japeth aus, und er wohnte in den Hütten Sems, Chanaan sei sein Knecht! Noe aber lebte nach der Flut dreihundert und fünfzig Jahre. Und alle seine Tage waren neunhundert und fünfzig Jahre, und er starb.



Zur Würde des Menschen gehört die Scham.

#### **These 51:**

Die heutige Menschheit stammt von den Menschen des 6. Schöpfungstages ab. Adam und Eva sowie Noe waren eine von Gott ausgewählte Nebenlinie, welche in die ganze Menschheit „infiltriert“ wurde mit dem Ziel der Einführung der Erkenntnisgabe für Gut und Böse, der Siebentagewoche, usw.

Jesus ist gleichsam die Mitte im Rahmen dieser göttlichen „Infiltration“ mit „geistlichen“ Kindern – Kinder Gottes!

Noe erfand den Wein, Jesus erhob den Wein in das Zentrum seiner Botschaft.

Soll die Geschichte Noe und der Arche als historische Tatsache angenommen werden?

- die Verderbtheit der Menschen (ausser Noes Familie)
- der Bau der Arche
- die Sündflut
- den Bund von Gott mit dem Geschlechte Noe und den Tieren und allen lebendigen Seelen in allem Fleisch, das auf Erden ist.

Wir schlagen vor, die Geschichte Noe als religiöse Tatsache anzunehmen. Eine Nachprüfung der historischen Sachverhalte ist ohnehin nicht möglich, sodass sich darüber ein Streit nicht lohnt.

Lassen wir für einmal die frommen Gottesgelehrten ... Die Theologen der Neuzeit haben den ganzen Schöpfungsbericht umgedeutet (z.B. in 2 Schöpfungsberichte).

Unzweifelhaft schuf Gott gemäss der Vulgata und der jüdischen Bibel

1. Erste Menschen am 6. Schöpfungstag, Adam und Eva am 7. Schöpfungstag
2. Adam und Eva nannte Gott **Mensch**.

Wer die subtile Sprachführung (besonders deutlich in der jüdischen Bibel) im Schöpfungsbericht genau verfolgt, erkennt (z.B. Mensch / Erde), dass Gott

- Adam und Eva eine Sonderrolle innerhalb der Schöpfung gegeben hat, und eine eigene Stammlinie in der Menschheit übertrug. Mit den beiden kam die Erkenntnisgabe in die Menschheit. Dies im Unterschied zu den Menschen des 6. Schöpfungstages.
  - Adam bekam die Aufgabe, den Erdboden zu bebauen zur Bereitstellung der menschlichen Nahrung – als Lehrmeister für die Menschheit.
  - Eva wurde zur Mutter aller Lebenden. Eine solche Rolle bekam keine Frau aus dem Geschlecht der ersten Menschen des 6. Schöpfungstages. Maria bekam als zweite eine übernatürliche Rolle.
3. Gott schenkte Adam und Eva an Stelle des erschlagenen Abel einen weiteren Sohn (Schet). Adam war 130 Jahre alt. Schet wurde die Sonderrolle von Adam übertragen. (Er zeugte ihn in seiner Ähnlichkeit.) Nach der Zeugung von Schet lebte Adam noch weitere 800 Jahre...
  4. *Kain wurde vom Boden (von Adam und Eva) vertrieben und wohnte in dem Lande Nod gen Morgen von Eden und Kain erkannte sein Weib! Und sie ward schwanger und gebar den Chenocho, und er baute eine Stadt nach dem Namen seines Sohnes Chenocho.*

Frage: Woher nahm Kain seine Frau, wenn nicht aus den Völkern des 6. Schöpfungstages, welche von der Sündflut nicht betroffen waren (sie hatten die Erkenntnisgabe nicht, zu erkennen Gut und Böse)? Es lag deshalb auf ihnen keine Sünde.

Der mosaische Bund verbietet die Ehe innerhalb der Familie. Weshalb bauen die Theologen ihren Schöpfungsbericht auf einer Jahrhunderte-, wenn nicht Jahrtausende dauernden Inzucht auf? Weshalb unterstellen die Theologen Gott einen solch ungeheuerlichen Widerspruch?

5. *Und es geschah, da die Menschen (des 6. Schöpfungstages) anfangen, sich zu mehren auf der Fläche des Erdbodens und Töchter ihnen geboren wurden:*

→ *da sahen die Söhne Gottes (die Erblinie von Adam und Eva) die Töchter der Menschen (des 6. Schöpfungstages), dass sie schön waren, und nahmen sich zu Weibern aus allen, die sie erkoren.*

*Und es gereute den Ewigen, dass er gemacht den Menschen (Adam) auf Erden und er betrübte sich in seinem Herzen.*

*Und der Ewige sprach: Ich will tilgen **den Menschen** (Adam-Linie), den ich geschaffen, hinweg von der Fläche des Erdbodens: vom Menschen bis Vieh, bis Gewürm und bis Gevögel des Himmels...*

6. *Dieses sind die Kinder Noachs. Noach war ein gerechter- und untadeliger Mann in seinen Zeiten: mit Gott wandelte Noach.*

Und Noach zeugte 3 Söhne: Sem, Cham und Japeth.

7. *Und weggerafft wurden alle Wesen auf der Fläche des Erdbodens (\*), von Mensch bis Vieh bis Gewürm bis Gevögel des Himmels (ausser der Familie des Noach und die Tiere der Arche).*

\*) Bitte beachte die Wortdefinitionen des Schöpfungsberichtes

*Gehe aus der Arche, du und dein Weib, deine Söhne und die Weiber deiner Söhne mit dir....*

**Diese drei waren die Söhne Noachs und von diesen ward bevölkert die ganze Erde. Dafür brauchte es wohl auch Frauen!**

*Dies sind die Geschlechter der Söhne Noachs nach ihren Abstammungen in ihren Völkern und von diesen sonderten sich die Völker auf Erden nach der Flut.*

Bei der Sündflut wurde, ausser der Familie von Noach, die noachitische Erblinie mit all den Menschen und Tieren, die bei ihnen waren, ausgelöscht,

→ nicht aber die Völker der Erde (vom 6. Schöpfungstag), die keine Erkenntnisgabe hatten. Die religiös/biblische Erkenntnisgabe kam nur über die Linie Adam und Eva in die Menschheit. Schuld und Sünde entsteht erst mit Wissen und Erkenntnis.

Das nachfolgende Bild zeigt einen Versuch, die verschiedenen Linien (Adam, Kain) des 7. Schöpfungstages sowie der Menschen des 6. Schöpfungstages bis zur Sintflut aufzuzeigen.

## 5. SCHÖPFUNGSTAG

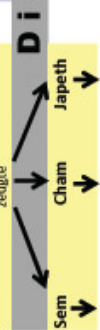
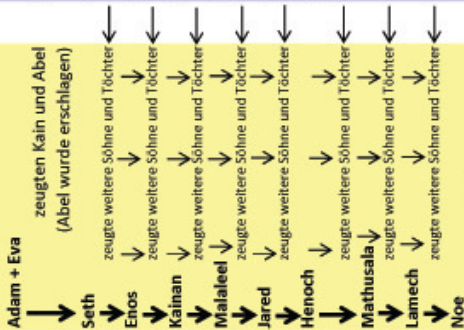
6. SCHÖPFUNGSTAG - Die Erschaffung der ersten Menschen und Tiere der Erde

## 7. SCHÖPFUNGSTAG

### Adam-Hauptlinie

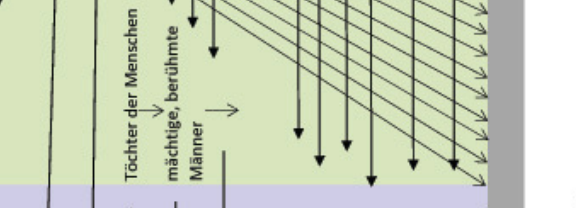
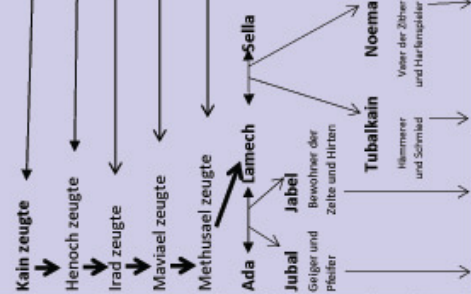
(ausserhalb Paradies)

Die Linie **des** Menschen **mit** der Erkenntnisgabe in Bezug auf Gott



### Kain- "Nebenlinie"

Kain (wohnte ostwärts von Eden)



Die Linie **der** Menschen **ohne** die Erkenntnisgabe in Bezug auf Gott

Menschengeschlecht des 6. Schöpfungstages



Woher nahm Kain sein Weib?  
 Antwort: aus dem Menschengeschlecht des 6. Schöpfungstages

## Im Unterschied zu den (Irr-)Lehren der französischen Revolution sind vor Gott nicht alle Menschen gleich!

### These 52

Die Lehrmeinung

- dass Gott mit der Sündflut die ganze Menschheit (ausser Noe) vernichtet habe, und
- dass die gesamte Menschheit von Adam und Eva abstamme

widerspricht in dieser Ausschliesslichkeit der natürlichen Offenbarung.

Die entsprechende Lehrmeinung steht zum Teil im Widerspruch zum Wortlaut des Schöpfungsberichtes, sowohl in der Allioli- wie in der jüdischen Fassung. Es wird hierzu auch auf die Meinung der Väter Bezug genommen: „Es sei Gewohnheit der Heiligen Schrift, so vom Teil zu reden wie vom Ganzen.“ Es gibt zu viele Gründe, dass die Sündflut nur eine partielle war.

- Wohin sind die Wassermassen abgeflossen?
- Die Flora wäre auf dem ganzen Erdball zusammengebrochen. Dafür gibt es keine paläontologischen Beweise.
- China und Afrika waren vor 5000 bis 6000 Jahren schon bevölkert.
- usw.

Dass Gott mit der Sintflut wirklich den ganzen Erdball überflutete entspricht zwar einer wörtlichen Lesart der Bibel. Es gibt mehr und überzeugendere Argumente, dass es sich nur um eine Teilüberflutung gehandelt hat, wie schon Augustinus lehrte.

Die Lehrmeinung ist abzulehnen, dass gemäss Römerbrief die Sünde durch einen Menschen (Adam) in die Welt gekommen ist und deshalb alle Menschen von Adam abstammen würden. Paulus thematisiert im Römerbrief das Verhältnis Sünde, Gesetz und Gnade und nicht eine natürliche Erkenntnis.

Die entsprechende Lehrmeinung der gegenwärtigen Theologie ist im totalen Widerspruch zu der natürlichen Offenbarung. Es handelt sich um einen folgenschweren Fehlschluss der jüngsten Theologie (siehe Kapitel 18, was sagen die Kirchenväter zu unserem Thema).

## Die Schöpfungsschritte bzw. Schöpfungsstufen

1. Phase 1. und 2. Schöpfungstag	Durch eine vielfach mächtigere Atmosphäre mit extremen Mengen an Wasserdampf (H <sub>2</sub> O) und Methangas (CH <sub>4</sub> ) CO <sub>2</sub> und Vulkanstaub herrscht auf dem Erdboden völlige Dunkelheit	Ausregnen der Atmosphäre durch Chemosynthesebakterien (ohne Licht) (Luftbakterien und Staub) <b>Bildung von Erdöl und Erdgas</b>
2. Phase 2. und 3. Schöpfungstag	Nach Teilabbau der Atmosphäre dringt Licht bis auf die Erde sowie den Meeresgrund	Beginnende Fotosynthese durch aerobe Bakterien. Gräser und Bäume <b>Bildung von Kohlelagern</b>
3. Phase 4. und 5. Schöpfungstag	Vollständiger Abbau der CO <sub>2</sub> -Atmosphäre und Bildung einer Sauerstoffatmosphäre; vor allem durch Pflanzen; Reinigung des Wassers durch aerobe Bakterien (Algen) Sauerstoff im Wasser	Schaffung der Wassertiere (Seen, Flüsse, Meere)
4. Phase 6. Schöpfungstag	Die Nahrung ist für Mensch und Tier bereitgestellt (Pflanzen, Samen, später Fleisch)	Schaffung der Landtiere (Vieh, Gewürm, usw.) Schaffung der ersten Menschen

Beim Abbau des Methangases (CH<sub>4</sub>) durch Chemosynthese braucht es Sauerstoff (O<sub>2</sub>)

→ und es entsteht H<sub>2</sub>O + CO<sub>2</sub> (Wasser-Kohlendioxid)

Bei der Fotosynthese (Bakterien, grüne Pflanzen) braucht es CO<sub>2</sub>

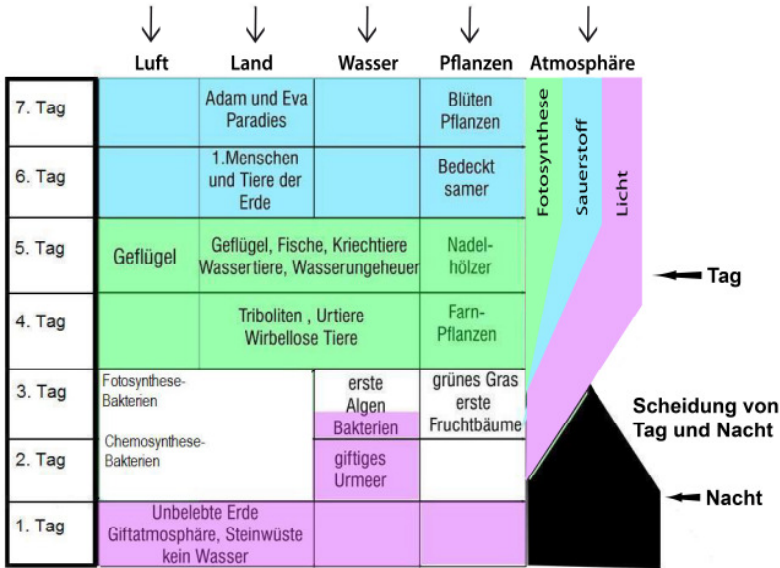
→ und es entsteht Sauerstoff O<sub>2</sub>

### These 53:

Durch eine extreme Reduktion und teils Zerstörung von Sumpf- und Urwald wurde der natürliche lokale Kohlenstoffkreislauf innerhalb 100 Jahren durch den Menschen gestört, dafür im Faktor 10 bis 100 durch eine Faul- und Kunstdüngerlandwirtschaft (Stickstoff) eine neue „Urweltatmosphäre“ über halben Kontinenten geschaffen.

# Skizze für die „biblische Evolution“

Die biblische „Evolution“ ist auf der materiellen Ebene am 6. Tage mit den ersten Menschen abgeschlossen.



## Globale Phasen der Schöpfung gestützt auf den Schöpfungsbericht und neueren Erkenntnissen.

### 1. Phase:

Es herrschte Dunkelheit auf dem Erdboden durch eine mächtige Wasserdampf- und Methan-Atmosphäre mit unvorstellbar grossen Mengen an Staubpartikeln, Reinigen durch Chemosynthesemikroben und später Fotosynthesemikroben → die Bildung von Erde und der Meere.

### 2. Phase:

Beginn der Lichteinwirkung durch die Atmosphäre, Reinigen des Wassers und Sauerstoffanreicherung von Luft und Wasser. Beginn der Gebirgsfaltung → Lagerstätte von Rohstoffschätzen.

### 3. Phase:

Fast totaler Abbau der CO<sub>2</sub>-Atmosphäre (durch zunehmende Lichteinwirkung) mittels Gräser und Pflanzen und Mikroben.

### 4. Phase:

Weitere Gebirgsfaltung und Eindeckung der fossilen Rohstofflager. Die Erde kann bevölkert werden durch Mensch und Tier.

# Teil IV

## Anhang



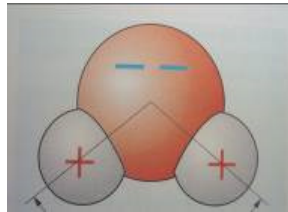
# 13. KAPITEL

## Was ist Wasser, was bedeutet Erde?

### Was verstehen wir heute unter Wasser?

Beim Wasser stellt sich gleich eine erste zentrale Frage: Was ist eigentlich Wasser?

#### 1 Sauerstoff-Atom



Antwort des Chemikers: **H<sub>2</sub>O**

#### 2 Wasserstoff-Atome

Wasser ist eine chemische Verbindung von  
→Wasserstoff (2 Atome) mit Sauerstoff (1 Atom).

**Lexikon:** „Wasser, Wasserstoffoxyd (H<sub>2</sub>O), farb-, geruch- und geschmacklose Flüssigkeit, siedet bei Normaldruck (760 mm Hg) bei 100° C, erreicht die grösste Dichte bei 4° C und gefriert bei 0° C (Eis ist darum leichter als Wasser und schwimmt so obenauf). Reines Wasser ist ein schlechter elektrischer Leiter, aber Lösungsmittel der meisten anorganischen Stoffe, welche in ihm dissoziiert werden. Es bedeckt fast ¾ der Erdoberfläche und macht einen Kreislauf durch: Wasser verdunstet durch die Sonnenwärme, kondensiert und strömt als Niederschlag zur Erde zurück. In der Erde hilft es bei der Verwitterung und löst mineralische Stoffe (bes. Gips und Kalk); es muss darum zu Trinkzwecken gereinigt werden.“

**Gutes, gesundes, lebendiges Wasser ist ein Wunder und eines der höchsten Güter auf der Erde!**

Wasser ist mehr als eine chemische Verbindung  
Neben seinen vielfältigen Verwendungszwecken (zum Trinken, Waschen, etc.) tritt Wasser in verschiedenen Formen auf, zum Beispiel als:

- ⇒ Wasserdampf
- ⇒ Wassertropfen
- ⇒ Bach – Fluss
- ⇒ See – Meer
- ⇒ Schnee - Eis

#### Meereswogen



## Lebendiges und totes Wasser

### These 54:

Lebendiges Wasser bedeutet, dass im Wasser drin Leben ist. → Dies im Unterschied zu totem Wasser. Der Schöpfungsbericht sagt dies nicht wortwörtlich, „expressis verbis“.

**Wasser ist die zweite Drehscheibe allen Lebens auf der Erde, und der Herrgott ist die Quelle des lebendigen Wassers.**



Die Bibel unterscheidet denn auch eine Vielzahl von Bedeutungen des Wassers:

2. Könige 2.21: *Ich habe das Wasser gesund gemacht.*

Sacharia 14.8: *Werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen?*

Johannes 3.5: *...dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist.*

Jeremia offenbart in 17.13:

Herr, DU Hoffnung Israels! alle, die dich verlassen, werden zuschanden; die von dir abfallen, werden in den Staub geschrieben; denn sie haben den Herrn verlassen, die Quelle des lebendigen Wassers.

### These 55:

- Leben bringt eine gestaltende und bewegende Kraft und eine Spannung in das Wasser
- Totem Wasser fehlt diese gestaltende Kraft!

Wasser ist auch ein Informationsträger und Überträger.

## Die Qualitätskriterien mit der ältesten und mit heutigen Prüfmethoden

Die drei folgenden Prüfmethoden des Wassers sind gleichsam ein Exempel für ein Gesetz des Lebens für „Ursache und Wirkung“:

**1. Die älteste Prüfmethode: Nimm einen Schluck Wasser und prüfe ihn mit der Zunge (und Nase...)**

**2. Fotografiere einen „Schluck“ Wasser in einer Schale.**

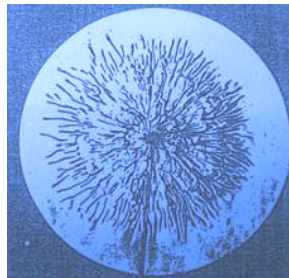
*Bei geeigneter Aufnahmetechnik (mit tropfenweiser Zugabe von Wasser) kann in einer kleinen Schale der Zustand von Wasser erkennbar gemacht werden.“*

Wir nehmen Bezug auf die Quelle

Theodor Schwenk, Institut für Strömungswissenschaften im Verein für Bewegungsforschung e.V. D-7881 Herrischried, Stutzhofweg 11-13 (Zitat):



Tropfenbild einer Wasserprobe aus einem Schwarzwaldbach mit Trinkwasserqualitäten: kräftig ausgebildete lebendige „Blattformen“

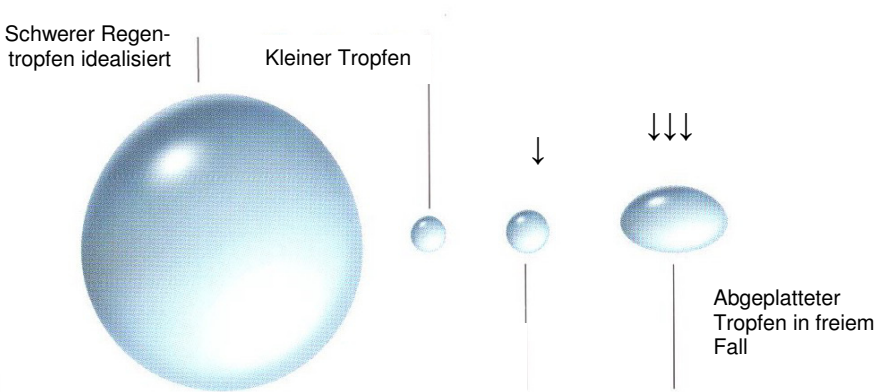


Tropfenbild einer Wasserprobe aus dem Hochrhein: nahezu erstarre Formen, typisch für stark reduzierte Lebenskräfte (aus dem Rhein wird für Millionen Menschen Trinkwasser gewonnen).

***Zitat: Während es früher einmal selbstverständlich war, das Trinkwasser am Beginn des natürlichen Kreislaufs, einer Quelle oder dem Grundwasser, zu entnehmen, so muss man sich heute weithin damit behelfen, ein verschmutztes Flusswasser so aufzubereiten, dass es chemisch und bakteriologisch „einwandfrei“ ist.***

***Ausser Acht bleibt dabei, dass Trinkwasser nicht nur die chemische Substanz H<sub>2</sub>O, allenfalls mit einigen gelösten Salzen und Spurenelementen darstellt, sondern in Wahrheit ein Lebensmittel ist, Lebensqualitäten haben muss, wenn es sich richtig in den Kreislauf des menschlichen Organismus einfügen soll.***

### 3. Untersuche einen Wassertropfen unter dem Mikroskop / „Schöpfung aus dem Wassertropfen“ (vergrößert)



(Text und Bilder von Gustav Schenk, Buchauszug)

*Aus betrachtender Versenkung, aus Freude an der Lebensgestalt, die sich der Vollkommenheit zu nähern schien, aus Ehrfurcht vor der immer fließenden Lebenswoge, die aus der Ferne jenseits unserer Zeiten und Räume rollt und ihre Dünung in die Zukunft trägt, wurden diese Bildversuche gewonnen.*

*Die Bilder dieses Buches geben in mehrhundertfacher Vergrößerung fotografische Aufnahmen von den rhythmischen Bewegungen im Inneren eines Wassertropfens wieder. Sie sind das Ergebnis mehrjähriger Versuchsreihen. Es wurde ungefähr jeweils ein Quadratmillimeter einfachen Leitungswassers in Bewegung gesetzt und die kleinsten Wasserspuren in der Bewegung festgehalten. Wir sehen zum ersten Male, die Wunder der Gestalt auch noch im scheinbar widerstandslosesten Teil der Natur erscheinen.*

*Ohne hemmende Flächen, die es einschlossen, wurde hier das Innere des Wassertropfens abgebildet, das stürmisch in Bewegung war. Selbst in diesem kleinsten Tropfen stürzen die „Wasserwellen“ mit beispielloser Wucht herab.*



*Hier ist das einfache Leitungswasser künstlich entspannt worden. Die natürliche Oberflächenspannung des Wassers wurde durch ein bekanntes Spülmittel (Pril) herabgesetzt.*



# Was bedeutet *Erde* in der Bibel?

Der Begriff Erde ist biblisch nicht nur sehr bedeutend, sondern auch vielschichtig.

## **Erster Schöpfungstag:**

**Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde.**

**Aber die Erde war wüste und leer...**

Unstrittig ist hier besonders der Erdball gemeint.

## **Dritter Schöpfungstag:**

**Und Gott nannte das Trockene Erde...**

Hier bekommt der Begriff Erde die Bedeutung von Landmasse.

**Es spross die Erde Gras...**

## **Sechster Schöpfungstag:**

**Es bringe die Erde hervor lebende Wesen...**

Hier ist mit Erde unzweifelhaft die „fruchtbare Erde“ gemeint.

## **Siebenter Schöpfungstag:**

**... und es war kein Mensch da, das Land zu bauen; sondern ein Quell stieg auf aus der Erde...**

Dies ist eine entscheidende Stelle, denn Gott stellt hier eine „Lücke“ fest,

→ ein Mensch (Adam) soll die Erde, das Land bebauen und bewahren.

**Also bildete Gott der Herr den Menschen aus Erdenlehm...**

Adam wurde aus toter Materie (aus Lehm) geschaffen. Er wurde erst durch den göttlichen Odem des Lebens zu einem lebenden Wesen.

**Aber Gott der Herr hatte von Anbeginn einen Lustgarten gepflanzt, und er setzte darein den Menschen, welchen er gebildet hatte.**

# Was ist Erde nach heutiger Kenntnis?

Erde ist die dritte Drehscheibe allen Lebens auf der Erde, und Gott ist die Quelle der lebendigen Erde → der Edaphon-Erde.

Wir zitieren Anne Francé-Harrar, Buchausgabe 1957, *Humus Bodenleben und Fruchtbarkeit*:

*„Alle Lebenskreisläufe begegnen sich letztthin im Schosse der Erde. Es ist begreiflich, dass die Naturvölker seit urdenklichen Zeiten eine Schutzgöttin der fruchtbaren Erde verehrten.*

*Der Boden ist mehr als nur Standort und Nährsubstrat der Pflanzen. In dieser Erkenntnis sind Technik und Wissenschaft bemüht, ihm Schutz und Pflege angedeihen zu lassen. Dies ist nur möglich unter Berücksichtigung der Kreisläufe des Lebens insgesamt. Dabei kommt dem Mikroleben des Bodens eine besondere Bedeutung zu.*

*Es ist Verdienst des Biologen und Naturforschers Raoul FRANCE, dass den segensreichen Arbeiten LIEBIGS auf dem Gebiete der Pflanzenernährung wertvolle Erkenntnisse über die Bedeutung der Mikroflora des Bodens – des ‚Edaphon‘ – für Humusmehrung und Fruchtbarkeit an die Seite gestellt werden konnten. Auf Grund von Erosion, Versteppung und Humusschwund – Gegebenheiten, für die leider all zu oft der Mensch die Verantwortung trägt – ist dem Bodenschutz ein umfassendes Arbeitsfeld erwachsen, wobei der Bodenbiologie eine wesentliche Aufgabe zukommt. Es wäre müßig, über diese oder jene in der folgenden Arbeit vertretene Auffassung oder Hypothese zu rechten. Als wesentlich erscheint vielmehr, dass das Thema ‚fruchtbare Erde‘ in seinem globalen Zusammenhang und in seiner ganzen lebendigen Dynamik gesehen werden muss.“*

## **These 56:**

Mit dem dritten Schöpfungstag wird der Begriff Erde im Unterschied zu dem ersten Schöpfungstag (Erde = Erdball) als belebte Erde definiert: → und zwar eine Humus-Erde, Edaphonerde, die am dritten Tag Gras und Fruchtbäume sprossen lässt.

**Und nach dem Sündenfall...**

**So verwies ihn Gott der Herr aus dem Lustgarten, auf dass er die Erde...**



**bebauete und**

**bewahrete.**

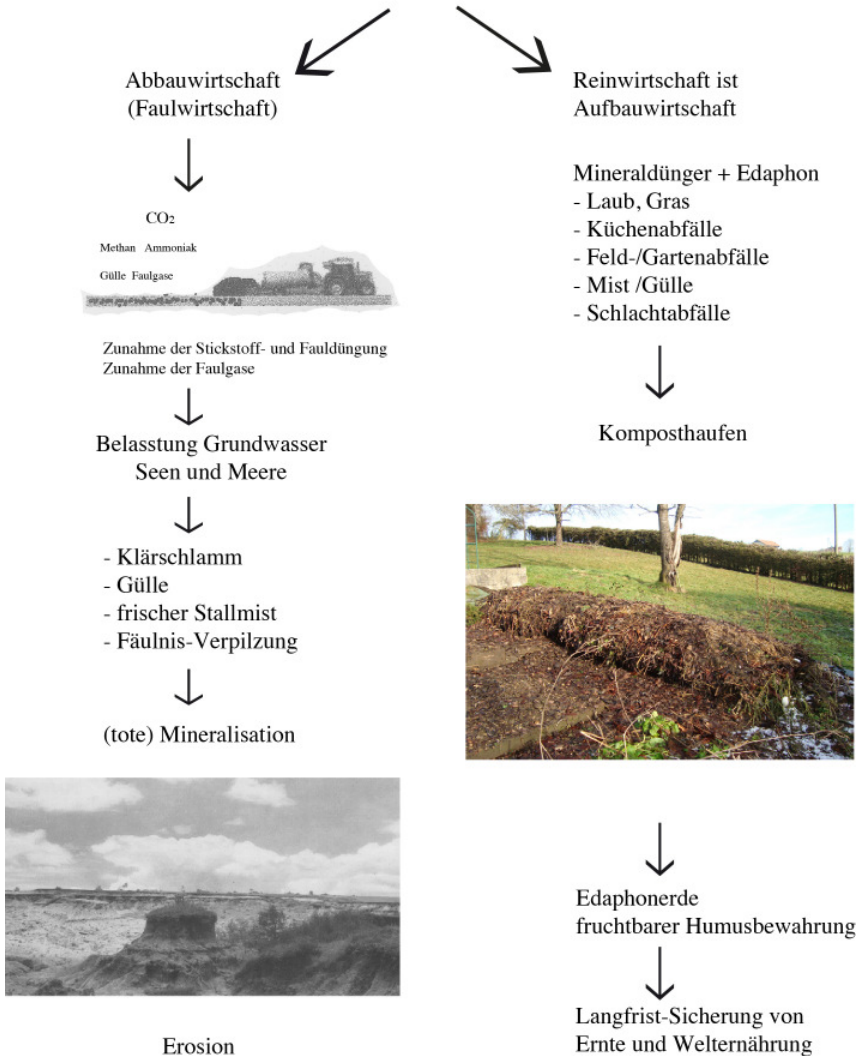
Bebauen und Bewahren tönt ganz „modern“, nachdem die aufgeklärten Menschen im Begriffe sind, die „fruchtbare Erde“ zu vernichten Erosion, Steppe und Wüste daraus zu „**machen**“. Dies ist auch eine zentrale Aussage der Bibel: Mit Adam setzt Gott eine neue „Linie“ in die Menschheit (zu den Menschen des 6. Schöpfungstages) mit dem Auftrag, den Erdboden zu bebauen und zu bewahren. Adam und Eva nahmen sich die Freiheit, gegen das göttliche Gebot zu verstossen.

**Die Bibel gibt keine Stütze für die menschliche Anmassung → den Erdball zu beherrschen sondern den Erdboden zu bewahren!**

Die Aufgabe der Menschen ist, „Edaphon-Erde“, also lebendige Erde zu kultivieren und die aeroben Bakterien zu vermehren und nicht die anaeroben Mikroben wie in der modernen Faul-Landwirtschaft mit Gülle getränkte und mit Stickstoff gedopte Erde mit Produktion von Klimastörgasen (Methan und Ammoniak), welche zusammen mit einer globalen elektrischen, elektromagnetischen Aufladung (Elektrosmog) der Atmosphäre zerstörende Unwetter von nie gekanntem Ausmass erzeugen.



**Alle Lebensläufe begegnen sich im Schosse der Erde,  
oder sie sterben ab, in der Erde und im Wasser**

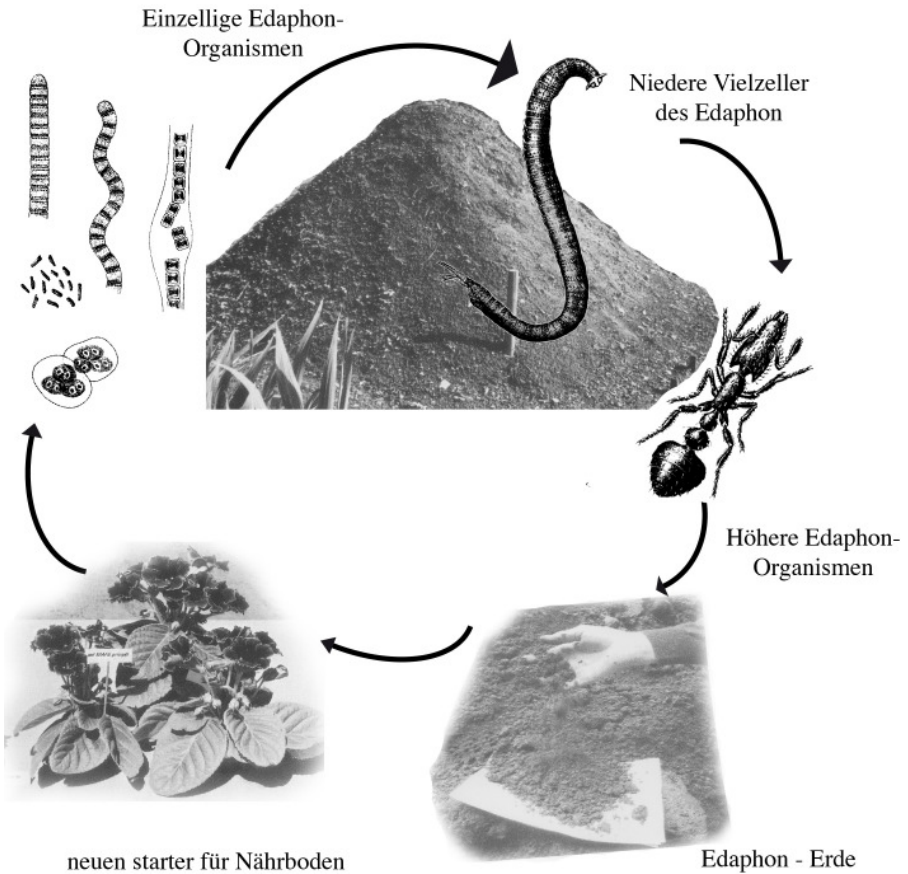




# Der Kompost-Erde-Kreislauf

Der Komposthaufen ist das Herzstück der Lebenskreisläufe im Schosse der Erde.  
Dies im Rahmen des göttlichen Auftrages an Adam:

- Die Erde zu bebauen und zu bewahren... mit all deiner Kraft
- aber bitte nicht geistlich !



Sinngemäss befaht Gott Noe (6,19)

„Und aus allen Tieren von allem Fleische sollst Du je zwei in die Arche bringen, dass sie mit dir leben, ein Männchen und ein Weibchen: Von den Vögeln nach ihrer Art und von dem Vieh nach seiner Art und von allem Gewürm der Erde nach seiner Art.“

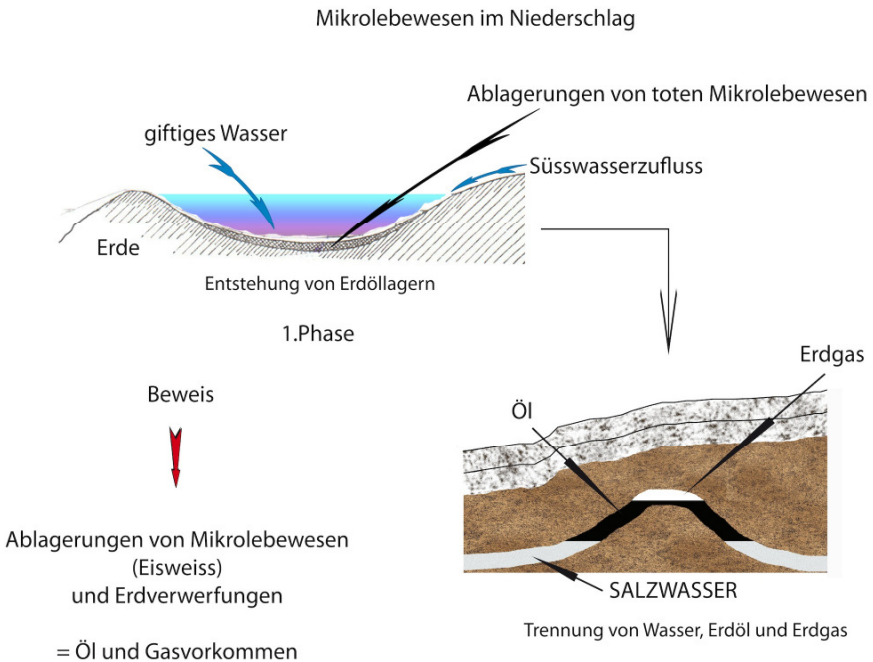
# 14. KAPITEL

## Die Paläontologie und die Geologie bestätigen den biblischen Schöpfungsbericht

### Die Erd-Urzeit

Die Urgeschichtsforschung bestätigt uns:

Auf der noch heißen Erde bestand anfänglich für alle Lebewesen vom einfachsten bis zu Pflanze, Tier und Mensch eine völlig lebensfeindliche Wärme. Die Atmosphäre war im Verhältnis zu heute mehrfach so mächtig und bestand aus Wasserdampf, Methangas, Kohlendioxyd, Wasserstoff, Schwefel, usw. Der Abbau der Uratmosphäre lief in zwei Phasen ab:



### Erste Phase - 2. Schöpfungstag

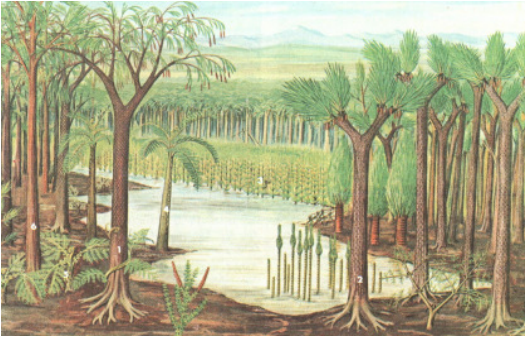
Abbau von Methangas, Schwefel, Eisen, Stickstoff, usw. durch eine Chemosynthese-Epoche und Ausregnen des Wasserdampfs mittels Mikroben und Feinstaub.

→ Bildung von Erdöl, Erdgas, usw.

## Die Erd-Urzeit / Erdaltertum

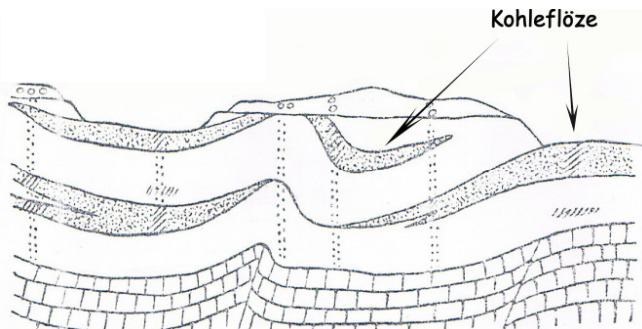
### Zweite Phase - 3. Schöpfungstag → die Kohlebildung

Restabbau des Methangases sowie von CO<sub>2</sub> durch Mikroben und Pflanzen (Fotosynthese-Epoche)

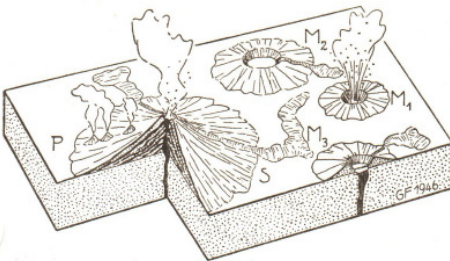


- Erscheinen des Trockenens
- Sprossen von Gras
- Sprossen von Urwäldern

Die Bildung von Kohlelagern



Mit dem Erdaltertum ist die Kohlebildung abgeschlossen



Der Luftraum, die Atmosphäre (der Himmel bzw. die Feste) bleibt ein gigantischer Lebensraum, eine weltumspannende Brutstätte für Mikroben und behält die Funktion der Reinigung von Vulkanstaub, Methangas, CO<sub>2</sub>, usw.

Auch nach dem Erdaltertum bleibt eine grosse Störquelle - **die Vulkantätigkeit.**

## Wie war der Urzustand der Meere bei Beginn des dritten Schöpfungstages?

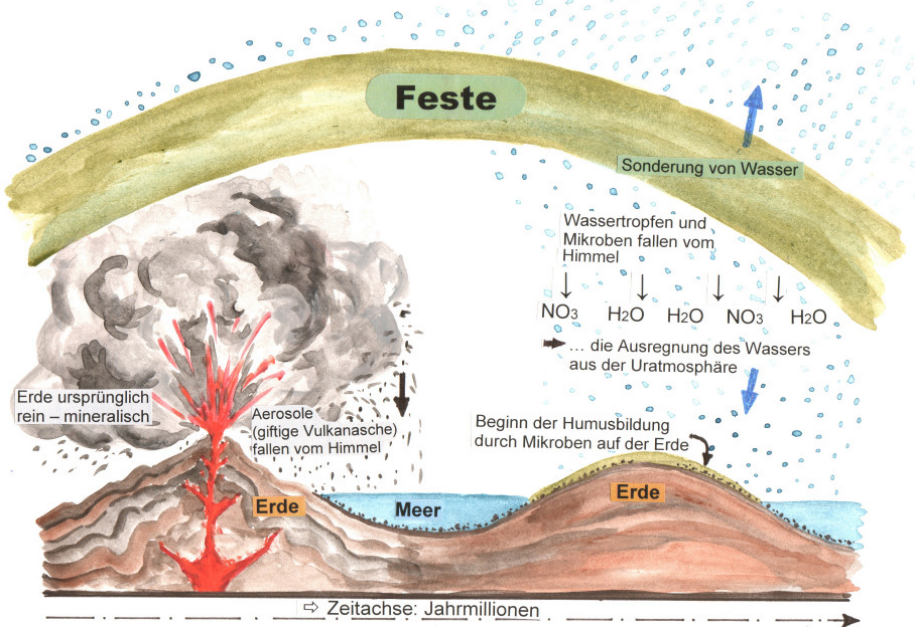
Da die Erde ursprünglich ein heißer Körper war, stiegen von der Erdoberfläche dauernd giftige Gase und Staub (Vulkane) in die Atmosphäre.

**Erster Akt** Aschenniederschläge

**Zweiter Akt** Sonderung der Wasser in der Uratmosphäre

Der zweite Akt war ganz bestimmt:

### → ... die Ausregnung des Wassers aus der Uratmosphäre



Das Meer (Ursumpf) war ursprünglich eine heiße **Giftbrühe** (über  $100^\circ\text{C}$ ) und enthielt Schwefel, Eisen, Blausäure, usw.)

### **Dritter Akt**

Bildung eines für alle Lebewesen giftigen Ursumpfes mit gigantischen Ablagerungen. Die heute z.T. unterirdisch abbaubaren Lager von Erdgas, Oel, Eisen, Schwefel, usw. lassen Rückschlüsse zu, was alles aus der Uratmosphäre ausgeregnet wurde.

### **Vierter Akt**

Reinigung der Erde und Bildung von Humus, Reinigung des Wassers und Beschleunigung der Abkühlung der Erde.

## Die Evolutionisten und ihre „missing links“

Die Evolutionisten haben mittels der Paläontologie vor allem auf Grund von Knochenfunden und theoretischen Gedankenspielen die Stufen im biblischen Schöpfungsbericht in Frage gestellt. Sie haben die grosse Zahl ihrer „missing links“ verschwiegen bzw. bieten einen Schwall von Worten darum herum an.

Es wäre nach Logik und Vernunft viel fruchtbarer gewesen, sie hätten

- den globalen Umbau von Gasen und Feststoffen sowie
- die Schaffung der Lebensgrundlagen für alle höheren Lebewesen
- wie sie im Schöpfungsbericht dargestellt sind, ihren analytischen Methoden vorausgesetzt.

Alle Erkenntnisse der Paläontologie sowie der jüngsten Ergebnisse der Atomforschung, der Mikrobiologie sowie der Gentechnik sind die Kernsätze für „Abdankungsreden“ für den Darwinismus, die Evolutionstheorien sowie der Lehren der Kreationisten. Auch mit den ältesten Funden von versteinerten Urtieren, Tier- und Knochenfunden kann der echte biblische Schöpfungsbericht nicht in Frage gestellt werden.

Vor allem unter aeroben Bedingungen sind alle biosynthetisch entstandenen Verbindungen abbaubar. Für jede auch noch so komplizierte Verbindung existiert ein Mikroorganismus, der zu ihrem teilweisen oder vollständigen Abbau befähigt ist; die entstandenen Bruchstücke werden von anderen Arten verwertet. In ihrer Gesamtheit erscheinen die Mikroorganismen daher biochemisch omnipotent. Man sprach sogar von einem „Prinzip der mikrobiellen Unfehlbarkeit“ (ausser in Bezug auf den vom Menschen hergestellten Verbindungen wie DDT, Herbiziden, Detergentien und Antibaby-Pillen, usw.) aus „Allgemeine Mikrobiologie“ H. Schlegel, 1969.

Darf der Mensch von ihm geschaffene Verbindungen in die Welt (frei) setzen, für die Gott keinen Abbau vorgesehen hatte?

Wäre der Mensch nicht verpflichtet, vor der Freisetzung von neuen Verbindungen zuerst für deren Abbau besorgt zu sein?

**Für den Gläubigen steht am Anfang der Schöpfung Gott.  
Am Anfang der Aufklärung stand das Fallbeil.**

Ein zentrales „Dogma“ der Evolutionisten ist der Glaube an den Fortschritt. Heute stehen wir vor dem Abgrund der „Fortschrittspepoche“.

# 15. KAPITEL

## Ein kleiner Abriss über Mikrobiologie, den Stoffwechsel und die gigantische Produktivität von Einzellern und was sie heute tun

### 1. Frage: *Wie lange leben Bakterien?*

**Bakterien sind grundsätzlich (nach irdischen Massstäben) → unsterblich,**

ausser sie werden abgetötet, beispielsweise durch Hitze, Gift, Strahlen, Trockenheit, usw. Solange die Bakterien in einem vermehrungsfähigen Umfeld sind, verdoppeln sie ihre Anzahl stündlich und zum Teil sogar alle zwanzig Minuten.

- Die Bakterien (Urtiere!) sind das erste Lebenszeugnis – der erste Lebensbeweis – in unserer irdischen Schöpfung.
- Die Entstehung der Bakterien setzt einen Schöpfer voraus. (Dies, solange die Evolutionstheoretiker nicht in der Retorte Leben „de Novo“ zeugen können.)
- Die einzelnen Bakterien haben sich, genügend Nährstoff vorausgesetzt, seit Urzeiten, ohne Unterbruch bis heute, durch Zellteilung immer wieder verdoppelt...
- und, soweit es Luftbakterien betrifft, auf der Erde globale Spuren in der Form von Erdöl und Erdgas hinterlassen.

### 2. Frage: *Was ist der Lebenszweck von Bakterien, Algen und Pilzen heute?*

Die Mikrolebewesen haben heute drei wichtige Grundfunktionen:

- a) Abbau von gestorbenen Lebewesen durch anaerobe Mikroben (die ohne Sauerstoff leben)
- b) Umbau von Gasen und Feststoffen zur Nahrungsbasis für andere Lebewesen
- c) Aufbau als Grundlage für höhere Lebewesen, die Sauerstoff brauchen:
  - Edaphon-Erde
  - lebendiges Wasser mit einer Vielzahl von kleinsten Wasserbewohnern (Blaualgen, Plankton, usw.)

Man kann Bakterien grob in drei Typen unterteilen, wobei einzelne von ihnen Sauerstoff produzieren.



**Luftbakterien:** - Sonderung der Wasser oberhalb und unterhalb der „Feste“  
- Reinigung der Atmosphäre, Bildung von Sauerstoff,

**Bodenbakterien:** - Bildung von fruchtbarer Erde, von Humus  
- Reinigung der fruchtbaren Erde

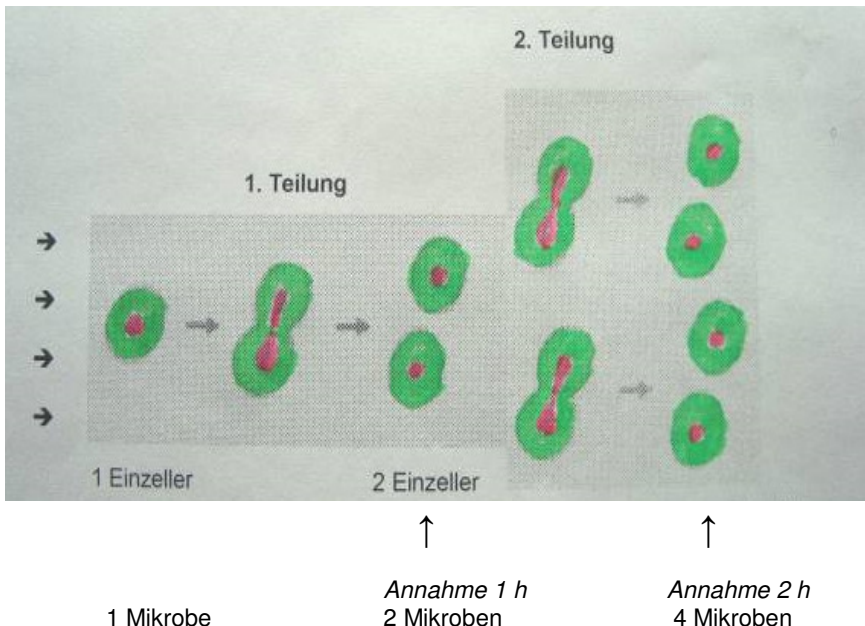
**Wasserbakterien:** - Reinigung des Wassers → lebendiges Wasser  
(Grün- und Blaualgen)

Neben den aeroben Bakterien, die in einer Sauerstoffatmosphäre leben, gibt es eine grosse Vielfalt von anaeroben Bakterien, welche ohne die Aufnahme von Sauerstoff leben können (z.B. Cyanobakterien, Methanbakterien, Stickstoffbakterien, sulfatreduzierende Bakterien → Schwefelvorkommen). Die anaeroben Bakterien bauen heute primär Methangas, Stickstoffverbindungen, tote Biomasse ab (z.B. Fäulnisherde). Die anaeroben Bakterien mussten schon vor den aeroben aktiv sein.

Es gibt eine Unmenge von Bakterienarten, die - nach einem göttlichen Schöpfungsplan - die Erde aufgrund ihrer je spezifischen „Aufgabe“ erst bewohnbar machten...  
... und der Beweis...  
**dass sie es heute immer noch tun (!!).**

### 3. Frage: **Wie vermehren sich Bakterien?**

Bakterien sind Einzeller. **Einzeller vermehren sich durch Zellteilung.**



Es ist gleichsam eine „wundersame“ Vermehrung. Jedes Bakterium teilt sich alle 20 – 60 Minuten, **vorausgesetzt es gibt genug:**

- Nährgase (NH<sub>3</sub><sup>+</sup>, CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, usw.)
- Wasser (H<sub>2</sub>O)
- Wärme und Licht (bei Fotosynthese)

Anzahl Stunden    Anzahl Mikroben

1	2	Versuche es einmal auf dem Taschenrechner.
2	4	Du bist bald bei dem indischen Weisen mit dem
3	8	Schachbrett - auf jedem Feld eine Verdoppelung
4	16	der Reiskörner (1, 2, 4, 8 ...).
5	32	
6	64	Es entstehen sehr bald so viele Mikroben
7	128	(auf dem Erdboden), dass sie den ganzen
8	256	Erdball bedecken können.
9	512	
In 24 Stunden	usw.	
In 48 Stunden	usw.	

**4. Frage:        *Weshalb „fallen die Luftbakterien vom Himmel“ auf die Erde?***

Ein einzelnes Bakterium ist so klein, dass es in der Luft schweben kann. **Die Bakterien entsprechen in ihrer Grössenordnung feinsten Staubpartikeln und werden zu den Schwebestoffen gezählt**, genau so wie Vulkanstaub, Wüstenstaub, usw.

**Schwebestoffe = Aerosole**

Aerosole haben eine ganz besondere Eigenschaft:

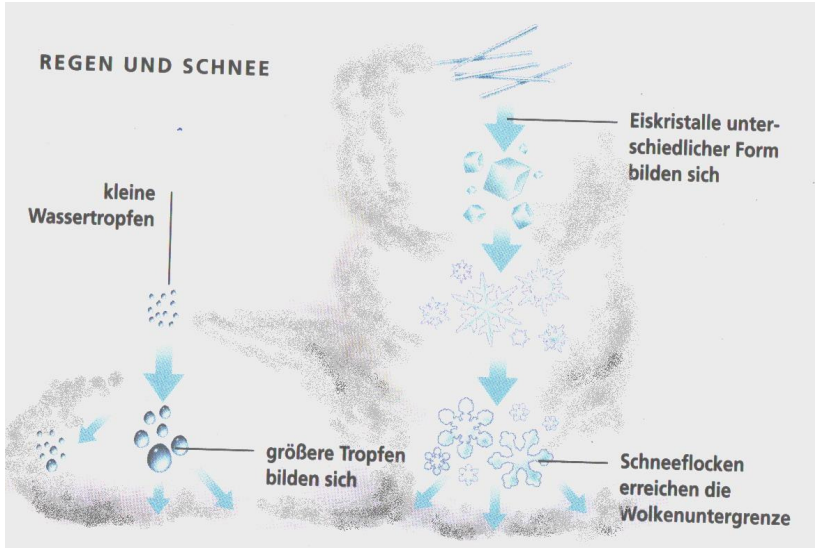
Sie stellen **Kondensations- resp. Kristallisationskeime** dar für Wasserdampf (= gasförmiges Wasser)

- a) Bei Temperaturen über 0° C und mit Wasserdampf gesättigter Luft kondensiert sich der Wasserdampf an den Aerosolen → **Wolkenbildung**.  
Durch Anlagerung kleinster Tropfen aneinander entstehen grössere Tröpfchen und schliesslich Regentropfen.



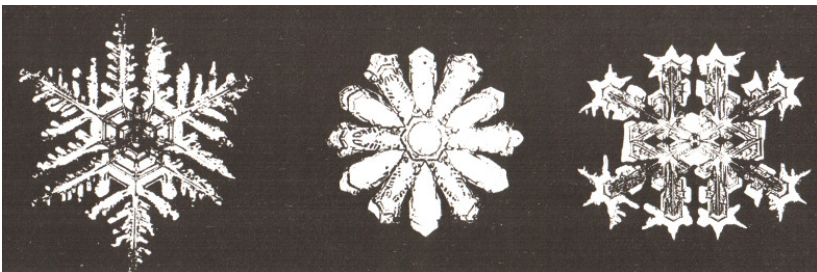
**These 57:**

An Bakterien und anderen Kondensationskeimen kondensiert Wasserdampf zu kleinsten Tröpfchen, die sich durch Anlagerung von weiteren Tröpfchen zu grösseren Tropfen zusammenschliessen, bis sie schwer genug sind und als Regentropfen vom Himmel fallen.



- b) Bei Temperaturen **unter 0° C** und **feuchtigkeitsgesättigter Luft** kristallisiert sich an den aerosolen Wasserdampf, was zur Bildung von Wolken führt, aus denen je nach Jahreszeit Hagel, Graupeln oder Schneeflocken fallen können.

Es ergeben sich aus Kristallisationskeimen Schneeflocken.



## 5. Frage: Wo leben die Luftbakterien?

### Organische und anorganische Verunreinigungen der Luft

Aus „Luftelektrizität gegen Bakterien für gesundes Raumklima und Wohlbefinden / von Dr.- Ing. Fritz Hahn“

#### **Tabelle 11** **Verunreinigungen in der Luft, Kernmengen je cm<sup>3</sup>**

(1 cm<sup>3</sup> Luft enthält 30•Trillionen Moleküle, spez. Gewicht 1,29 mg/cm<sup>3</sup>)

#### **a) Staubkerne** (spez. Gewicht 0,5 - 1,7 g/cm<sup>3</sup>), Masseinheit [Kerne je Kubikzentimeter]

Bodennahe Luft bis in 2 m Höhe	10 Mio.
Zimmerluft	1,6 Mio.
Ozean ca. 1000 km vom Land entfernt	0
Stadtluft	32'000

#### **b) Organische Stoffe (Viren, Bakterien, Pilze)**

Masseinheit [Mikroorganismen je Kubikmeter]

<b>Park</b>	<b>760</b>
<b>Strasse</b>	<b>5'500</b>
<b>Warenhaus (Esswaren, Kleider, usw.)</b>	<b>4 Millionen</b>
<b>Meer und Gebirge</b>	<b>0</b>

Neben Staubpartikeln gibt es über dem Land immer Mikroorganismen in der Luft.

**Überall wo die Bakterien eine Nahrungsgrundlage vorfinden sind sie omnipräsent.**

## Ein kleiner Schulversuch:

- Nimm eine flache, keimfrei gemachte Schale
- Bring auf die Fläche der Schale eine Nährlösung auf.
- Lege die Schale irgendwo in ein Wohnzimmer hin und lasse sie einen Tag stehen.
- Danach lege die Schale in einen Brutschrank (30 - 40° C warm) mit genügend Luftfeuchtigkeit.
- Schon nach kurzer Zeit (einige Stunden) bilden sich Kleinkolonien an Keimen (verschiedene Bakterien), wie Du mit einem Mikroskop feststellen kannst.

Das gleiche Spiel kannst Du mit einem Regentropfen (am Anfang einer Regenperiode) machen. Auch in dem Regentropfen findest Du lebende Keime und feinste Staubpartikel.

Frage 1: Woher kommen denn die lebenden Keime (Bakterien)? Dass diese leben, beweisen die neu gebildeten Kolonien.

*Antwort: Natürlich aus der Luft!*

Frage 2: Wenn diese aus der Luft kommen, wer streut denn diese in die Luft?

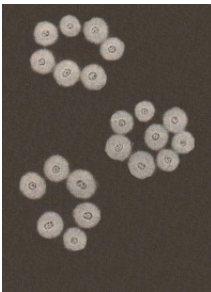
*Antwort: niemand! (wer denn?)*

Frage 3: Was tun denn diese Bakterien in der Luft?

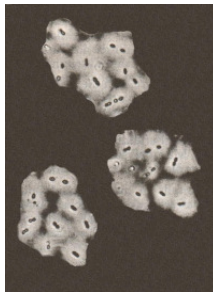
*Antwort:*

### These 58:

Bakterien leben in der Luft, nähren sich aus der Luft, und wenn sie ein passendes Lebensumfeld haben und genügend Nahrung bekommen, dann vermehren sie sich fortlaufend durch Teilung..., dies seit der Urzeit bis heute.

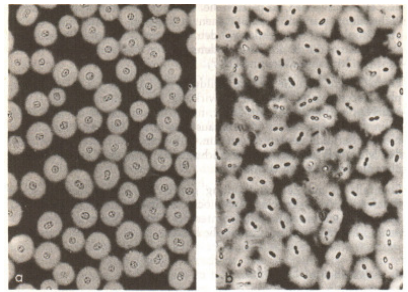


Schwefelbakterien-Kolonien



Stickstoffbakterien-Kolonien

→

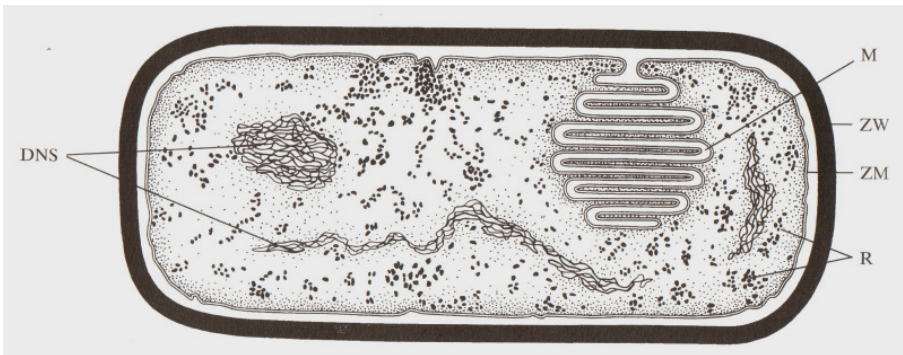


und ein paar Stunden später

## 6. Frage: Wie lebt und arbeitet eine Zelle (bzw. ein Einzeller)?

(nach Schulbüchern)

Die Prozesse in der Zelle sind vor allem charakterisiert durch ein Zusammenspiel vieler verschiedener Eiweisskörper. Insbesondere sind dabei verwickelt gebaute Eiweisskörper am Werk, die, als „Fermente“ oder „Enzyme“ bezeichnet, sehr spezifisch differenzierte Aufgaben im Leben der Zelle haben. Die Atmung der Lebewesen ist also keine einfache Oxydation wie man früher glaubte, sondern ein hochverwickelter Lebensvorgang. Fermente ermöglichen auch bei Körpertemperatur chemische Prozesse, die sonst nur bei hohen Temperaturen, hohem Druck oder durch Säureeinwirkung vor sich gehen können. Die drei Fermente Pepsin, Trypsin und Erepsin bearbeiten das Eiweiss unserer Nahrung in harmonischem Zusammenspiel nacheinander und zerlegen es bis auf die Aminosäuren. Winzige Mengen eines Ferments können grosse Wirkungen haben: Ein Gramm kristallisiertes Pepsin löst in zwei Stunden einen Zentner gekochtes Hühnereiweiss. Das Wirken der Fermente, die in jeder lebendigen Zelle in harmonischer Arbeitsgemeinschaft am Werke sind und ohne die kein Leben möglich ist, ist wunderbar zielstrebig und zweckmässig. Kein Chemiker der Welt ist bisher imstande, ein einziges Ferment herzustellen und den Lebensprozess nachzuahmen.



### These 59:

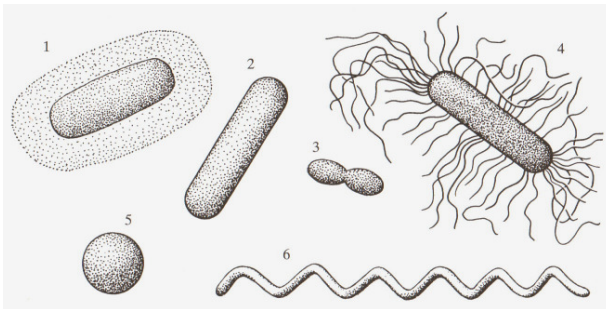
Es gibt keine lebendige Materie, es gibt nur lebendige Zellen. Jede lebendige Zelle aber entsteht aus einer anderen lebendigen Zelle. Leben entsteht nur aus Leben. Es gibt keine „gottlose Urzeugung“. Niemals ist beobachtet worden, dass das lebendige Fotoplasma aus toter, anorganischer oder organischer Materie entstanden ist.

Ein labormässiger Zusammenbau von verschiedenen Zellteilen ist keine Urzeugung!

# Bakterien, Grün- und Blaualgen, die einfachsten Lebewesen (nach Schulbüchern)

Die einfachsten Lebewesen bestehen aus einer einzigen Zelle und sind etwa 1/1000 mm gross. Einige leben unverzichtbar in unserem Körper, andere in der Luft, in der Erde und im Wasser. Bakterien und Blaualgen sind mehr oder weniger kugelig oder stäbchenförmig, manche etwas gebogen. Einige weisen Geisseln zu ihrer Fortbewegung auf, andere eine schützende Schleimkapsel. Die Erbsubstanz (DNS) liegt in Form eines einzigen ringförmigen Chromosoms frei im Zytoplasma. Manchmal sind noch kleinere ringförmige DNS-Moleküle vorhanden, sogenannte Plasmide, die in der Gentechnologie eine grosse Rolle spielen. Es gibt Bakterien, die - im Gegensatz zu Tieren und Pflanzen - ohne Sauerstoff auskommen. Bestimmte Archaeobakterien überleben beispielsweise in heissen Quellen oder Salzgärten.

## Beispiele von verschiedenen Bakterienformen:



Bakterienformen:

- 1 Bakterium mit Schleimkapsel
- 2 Stäbchen
- 3 Rickettsien
- 4 begeisseltes Bakterium
- 5 Kugelbakterium
- 6 Spirochäte

Mikroorganismen wurden schon vor hundert Jahren „Urwesen“ genannt (Häckel). Lesen wir im Schulbuch nach: Tiere und Pflanzen sind durchwegs auf Sauerstoff angewiesen. Eine grosse Gruppe von Mikroben ist in der Lage, unter Luftabschluss (= anaerobe Bedingungen) die zum Wachstum notwendige Energie durch Gärung oder anaerobe Atmung zu gewinnen. Andere Gruppen (Mikroben und Pflanzen) vermögen Lichtenergie zu nutzen und ihre Zellsubstanz entweder aus organischen Verbindungen oder aus  $\text{CO}_2$  aufzubauen und Sauerstoff ( $\text{O}_2$ ) abzugeben. Wieder andere Organismen sind zur Energiegewinnung durch Oxydation anorganischer Verbindungen oder Elemente befähigt. Sehr weit verbreitet ist auch das Vermögen, molekularen Stickstoff zu fixieren.

# Chemosynthese und Fotosynthese

## a) Die Chemosynthese (nach Schulbüchern)

Setzt man eine Spur Ackererde zu einer rein anorganischen Nährlösung, die Stickstoff nur in Form von Ammoniumsalzen enthält, und stellt diese Kultur im Dunkeln auf, so entwickeln sich darin Bakterien. Da Licht als Energiequelle nicht in Frage kommt, muss die Energiequelle in der Nährlösung selbst gesucht werden. Es fällt auf, dass die sich entwickelnden Bakterien viel Sauerstoff verbrauchen und die Ammonium-Ionen allmählich verschwinden, dafür aber Nitrat auftritt. Diese Bakterien gewinnen also offensichtlich die Energie zur Synthese ihrer organischen Stoffe aus der Oxidation anorganischer Stoffe. Einen solchen Aufbau organischer Verbindungen bezeichnet man als Chemosynthese. Verschiedene Bakterien sind zur Chemosynthese befähigt. Sie leben auch im Dunkeln völlig autotroph, d.h. sie ernähren sich selbstständig und brauchen im Gegensatz zu den übrigen Bakterien keine organischen Verbindungen als Nahrung.

Die Chemosynthese unterscheidet sich von der Fotosynthese dadurch, dass die Energie für den Aufbau nicht vom Sonnenlicht, sondern aus der Oxidation anorganischer Verbindungen stammt.

### Der Stickstoff und die Stickstoffbakterien

Bei der Verarbeitung von Stickstoff (N<sub>2</sub>) kann dieser direkt aus der Luft bezogen (oder an die Luft abgegeben) werden.

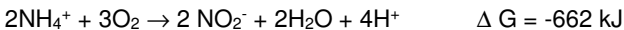
### Nitrifizierende Bakterien

Die Tätigkeit dieser im Boden weitverbreiteten „nitrifizierenden Bakterien“ ist für den Kreislauf des Stickstoffs von grosser Bedeutung, weil sie das Entweichen des bei der Eiweisszersetzung entstehenden Ammoniaks verhindern sollten. Die nitrifizierenden Bakterien sollen den Stickstoff binden, sodass er von den Pflanzen wieder aufgenommen werden kann. **Dieser Prozess benötigt jedoch eine gewisse Zeit, die unter bestimmten Umständen (z.B. Flüssigdüngung mit Jauche und Stickstoffdünger) nicht zur Verfügung steht. Dann entweichen grosse Mengen Ammoniak vom Boden halber Kontinente an die Luft.**

Die Umsetzung von Ammonium-Ionen zu Nitrat-Ionen verläuft in zwei Stufen. Die Nitritbakterien oxidieren die Ammonium-Ionen zu Nitrit-Ionen und die Nitratbakterien oxidieren die Nitrit-Ionen zu Nitrat-Ionen.

Nitrifizierende Bakterien verarbeiten Ammoniak (NH<sub>4</sub><sup>+</sup>) und Sauerstoff (1 ½ O<sub>2</sub>) und bilden NO<sub>2</sub><sup>-</sup> (salpetrige Säure) + H<sub>2</sub>O (Wasser) + H<sup>+</sup> (Wasserstoff elektrisch positiv (+) geladen).

### Nitritbakterien



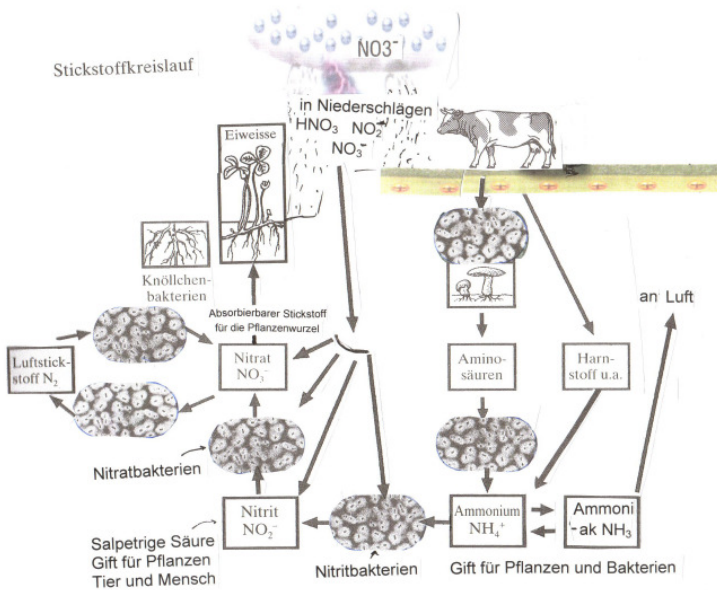
Nitratbakterien verarbeiten (NO<sub>2</sub><sup>-</sup>) und benötigen Sauerstoff (½ O<sub>2</sub>) und bilden NO<sub>3</sub><sup>-</sup> (absorbierbarer Stickstoff für die Pflanzenwurzel).

### Nitratbakterien



Die nitrifizierenden Bakterien kommen in der Regel vergesellschaftet vor.

# Fixierung von molekularem Stickstoff durch Stickstoffbakterien



## Bild Stickstoff-Kreislauf

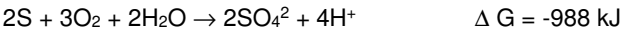
Durch die bakterielle Umsetzung des Stickstoffs bilden sich Ionen

**= elektrisch geladene Teilchen**

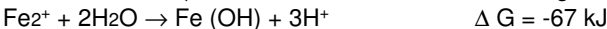
(siehe Kapitel 22)

## Andere Chemosynthese-Bakterien

**Schwefelbakterien** (Schwefel aus vulkanischen Quellen, Kläranlagen, Schwefelabgase, aus fossilem Brennstoff)



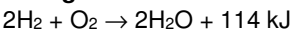
**Eisenbakterien** (bilden Raseneisenerz, in  $\text{Fe}^{2+}$ -haltigem Wasser)



**Methanbakterien** (oxidieren Methan, das bei der Cellulosevergärung entsteht (z.B. im Pansenmagen der Kuh))



## Knallgasbakterien





## Wodurch wird Ammoniak (NH<sub>3</sub>) zu Ammonium (NH<sub>4</sub>) ?

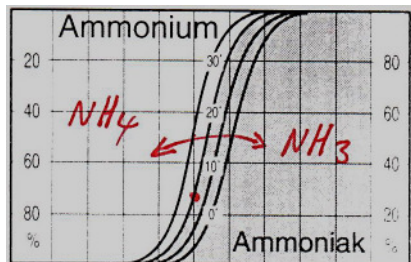
Für diejenigen, die unseren kleinen Biologiekurs nachprüfen wollen, sei noch eine Hilfe gegeben.

Wodurch wird Ammoniak (NH<sub>3</sub>) zu Ammonium (NH<sub>4</sub>) ?  
(Dies ist ein rein chemischer Vorgang.)

Ob Stickstoff in der niedrigsten Oxidationsstufe als Ammonium oder Ammoniak in Gewässern vorliegt, ist vom pH-Wert und der Temperatur abhängig. Mit steigendem pH-Wert und/oder steigender Temperatur nimmt der Ammoniakgehalt zu und entsprechend der Ammoniumgehalt ab, während bei fallendem pH-Wert und/oder fallender Temperatur der Ammoniumgehalt zu- und entsprechend der Ammoniakgehalt abnimmt.

Die Tabelle zeigt den zahlenmässigen Zusammenhang; sie gilt für eine Temperatur von 10° C.

pH Wert	Ammonium %	Ammoniak %
6	100	0
7	99	1
8	96	4
9	75	25
10	22	78
11	16	84
12	0	100



Wie die Tabelle verdeutlicht, kann man bei Werten kleiner als pH 6 davon ausgehen, dass kein Ammoniak mehr vorliegt. Bei pH 9 hat sich das Ammonium zu 25% in Ammoniak umgewandelt, und es liegen noch 75% Ammonium vor. Oberhalb von pH 12 ist der Ammoniumgehalt leichter zu bestimmen als der von Ammoniak. Wenn der Ammoniumgehalt in mg/l und dazu der pH-Wert des Gewässers bekannt ist, kann der Ammoniakgehalt in mg/l ermittelt werden.

Die Abbildung zeigt die Abhängigkeit vom pH-Wert und der Temperatur. Für einen pH-Wert von z.B. 9,5 beträgt der Ammoniumgehalt bei 0° C 80% und bei 30° C 20%. Für den Ammoniakgehalt gelten die gleichen Zahlen in umgekehrter Reihenfolge.



Da Ammoniak auf Organismen einschliesslich der Fische hochgiftig wirkt, ist die Kenntnis der geschilderten Zusammenhänge besonders wichtig, weil sich in stehenden Gewässern (z.B. Weihern) im Tag-/Nachtzyklus sowohl der pH-Wert als auch die Temperatur stark ändern können. Dies gilt ebenso für die an anaeroben Bakterien reiche Gülle.

## b) Die Fotosynthese

### Fotosynthesebakterien

Sie leben von Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ ), Sonne und Wasserdampf und geben ab:

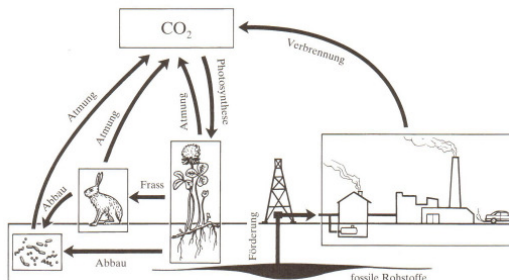
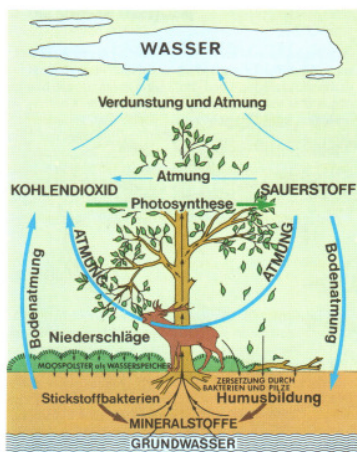
→  $\text{O}_2$  (Sauerstoff) →  $\text{H}_2\text{O}$  (Wasser)

Pflanzen und Fotosynthesebakterien brauchen (das heute so verheufelte) Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ ).

Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ ) ist 1,5 Mal so schwer wie Luft und sinkt daher nach unten (wo die Gräser und Pflanzen sind).

### Der Kohlenstoffkreislauf

Neben der Verbindung von H und O (Wasser) ist C als Grundbaustein aller organischen Stoffe das mengenmässig wichtigste Element in Organismen. Von Pflanzen wird es in Form von  $\text{CO}_2$  aus der Luft aufgenommen und in Traubenzucker eingebaut (Fotosynthese). Die Konsumenten nehmen den Kohlenstoff in Form von Zucker mit der Nahrung auf und veratmen den grössten Teil davon, wobei wieder  $\text{CO}_2$  an die Umwelt abgegeben wird. Der Energiefluss durch ein Ökosystem ist von der Fotosynthese bis zur Zellatmung aller Organismen an den C-Stoffkreislauf gebunden.



## Und das verteufelte CO<sub>2</sub> (Kohlendioxid)

(nach dem Schulbuch)

Die grünen Pflanzen assimilieren im Sonnenlicht das CO<sub>2</sub> der Luft (4. / 5. Schöpfungstag). Auf Tiere und Menschen wirkt Einatmung von grösseren CO<sub>2</sub>-Mengen schädlich, vor allem weil sie den gleichzeitig so sehr benötigten Luftsauerstoff verdünnen. Säugetiere werden durch eine Luft, die 20% CO<sub>2</sub> enthält, betäubt, 30% wirken tödlich; jedoch können Kaninchen in einer Atmosphäre von 65% CO<sub>2</sub> stundenlang leben, wenn gleichzeitig für genügende Sauerstoffzufuhr gesorgt wird. Man ersieht daraus, dass CO<sub>2</sub> als solches kaum ernsthaft giftig sein kann; dies ist schon aus seiner grossen Reaktionsträgheit sowie aus der Tatsache zu entnehmen, dass der Mensch ohne Nachteil CO<sub>2</sub>-haltige Mineralwasser trinken kann und dass im Körper stets verhältnismässig grosse Mengen CO<sub>2</sub> kreisen (im venösen Blut 50 bis 60 Vol.-%), von dem täglich über 700 g (mehr als 350 l) ausgeatmet werden. Der Mensch erträgt bis zu 2,5% CO<sub>2</sub> auch bei stundenlanger Einatmung ohne grosse Schädigung.

Luft mit 4 – 5 % CO<sub>2</sub> kann bei längerer Einatmung schon Bewusstlosigkeit hervorrufen, 8% führen nach 30 bis 60 Minuten zur Bewusstlosigkeit und Tod.

Bei CO<sub>2</sub>-haltigen alkoholischen Getränken tritt der Alkohol rasch ins Blut über; daher wirkt Sekt schneller berauschend als ein CO<sub>2</sub>-freies Getränk von gleichem Alkoholgehalt. Die Kohlensäure ist die mächtigste, nützlichste und lebendigste Säure auf Erden. Man schätzt den Gesamtgehalt der Lufthülle an CO<sub>2</sub> auf 2,1 bis 2,5 Billionen t, dagegen sind in allen Weltmeeren etwa 60 Billionen t CO<sub>2</sub> teils gelöst, teils in Form von Bicarbonaten gebunden. Sämtliche Kalksteine der Erde enthalten etwa 25'000-mal soviel CO<sub>2</sub> in chem. Bindung als in der ganzen heutigen Atmosphäre enthalten ist. Man muss annehmen, dass dieses CO<sub>2</sub> früher in der Lufthülle war und bei der Verwitterung der Erstarrungsgesteine an CaO gebunden wurde.

Die ganzen irdischen Kohlensäurevorräte wären in verhältnismässig kurzer Zeit aufgebraucht, wenn nicht die vielen Vulkane der Erde fortgesetzt grosse Mengen von CO<sub>2</sub> ausströmen würden. Da der Vulkanismus mit zunehmender Erstarrung der Erdrinde langsam abnimmt, wird in ferner Zukunft der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft allmählich vollständig in festen Kalkstein übergehen, wodurch das Pflanzen- und Tierleben erlöschen muss. Durch die Assimilation der grünen Pflanzen werden zurzeit jährlich rund 550 Milliarden t CO<sub>2</sub> (das ist etwa 1/5) der Luft entnommen und in feste Verbindungen verwandelt (z.B. in Cellulose, Stärke, Zucker, Fette, usw.); es müsste also schon nach wenigen Jahren der ganze CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft durch die Assimilation aufgebraucht sein, wenn nicht fortgesetzt durch Verwesung, Atmung, Gärung, Vulkanausbrüche und Verbrennung etwa ebensoviel CO<sub>2</sub> an die Luft zurückgegeben würde. In den Kohlenvorräten der ganzen Erde ist etwa 5 – 10-mal soviel Kohlenstoff festgelegt als der Kohlenstoffgehalt im CO<sub>2</sub> der Lufthülle beträgt, und auch dieser Kohlenstoff kommt durch die industriellen Verbrennungsprozesse der Lufthülle wieder zugute.

Die grünen Pflanzen müssten ihre CO<sub>2</sub>-Fixierung bald einstellen, wenn nicht niedere Tiere und Mikroorganismen durch fortwährende Mineralisation der organischen Substanz für eine Regeneration des Kohlendioxyds sorgen würden.

# Die gigantische Leistungsfähigkeit der Hefezellen

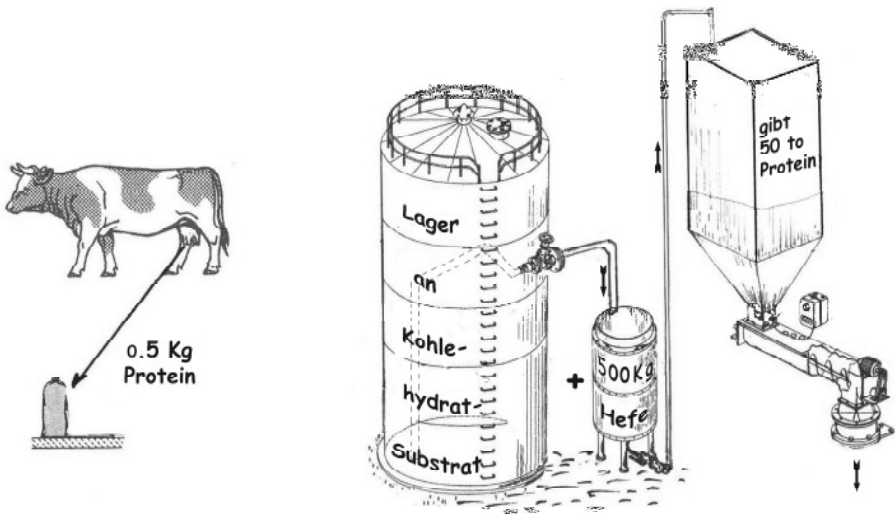
(auch heute noch!)

## These 60:

Den Bakterien und Pilzen des Bodens kommt im Stoffhaushalt des Erdballs keine mindere Bedeutung zu als den fotosynthetisch tätigen Pflanzen. Die gegenseitige Abhängigkeit aller Lebewesen auf der Erde wird im Kohlenstoffkreislauf am deutlichsten.

**Hoch interessant ist die Feststellung, dass ein Rind von 500 kg in 24 Stunden etwa 0,5 kg Protein bildet,**

**dass aber 500 kg Hefezellen in diesem Zeitraum aus Kohlehydraten mehr als 50 t Protein produzieren würden!**



Die Produktivität der Hefezellen bringt uns in völlig neue Dimensionen für die Lösung des globalen Hungerproblems und wird uns vieles im Schöpfungsgeschehen erklären helfen. Es liegt auf der Hand, dass Bakterien, Algen und Pilze besonders in der Urzeit die Hauptrolle spielten und vielleicht Hefezellen zukünftig für 20 Milliarden Menschen die Ernährung sicherstellen könnten, dies ohne Umweg über den Schweinemagen!

# 16. KAPITEL

## Die Ernährungsfrage im Rahmen des Schöpfungsberichtes

Im Zentrum der göttlichen Schöpfungsordnung steht ohne Zweifel auch die Ernährung des Menschen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die menschlichen Nahrungsregeln im Schöpfungsbericht das menschliche Verhalten in der Schöpfung mitbestimmt haben und heute noch mitbestimmen.

Die Ernährungsregeln sind ein Teil der göttlichen Lenkungen in Bezug auf die Entwicklung des Menschen und – weil der Mensch mit dem Bebauen der Erde in die Kulturlandschaft eingreift – auf die ganze Schöpfung. Mit Adam hat der Mensch den Auftrag erhalten, **die Erde zu bebauen und zu bewahren**. Der Mensch selbst muss zumindest einen Teil seiner Nahrung der Erde abringen, sei dies

- als Hirte oder
- als Ackerbauer

<p>1. Mose 1.29: (6. Schöpfungstag)</p>	<p><i>Und Gott sprach: Siehe ich habe euch gegeben alles Kraut, das sich besamet auf Erden und alle Bäume, die in sich selbst Samen haben nach ihrer Art, dass sie euch zur Speise seien,...</i></p>	<p><u>Nahrung der ersten Menschen:</u></p> <p>→ <b>Wildkräuter</b> → <b>Wildfrüchte</b></p>
<p>1. Mose 2.16 – 2.17: (7. Schöpfungstag)</p>	<p><i>Und er gebot ihm und sprach: Von jedem Baume des Gartens magst du essen, aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an welchem Tage du davon issest, wirst du des Todes sterben.</i></p>	<p><u>Spezielle Vorschriften im Paradies:</u></p> <p>→ Verbot von Früchten von bestimmten Bäumen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse</li> <li>- und vom Baum des Lebens</li> </ul>
<p><b>Interessant ist hier, dass Adam und Eva nach dem Genuss der verbotenen Frucht des Baumes der Erkenntnis die Augen aufgingen und sie wie Götter wurden, erkennend Gutes und Böses, und sie merkten, dass sie nackt waren (Kohlenhydrate sind Hirnfutter!).</b></p>		

<p>1. Mose 3.17 – 3.19:</p>	<p><i>Zu Adam aber sprach er: Weil du Gehör gegeben der Stimme deines Weibes und von dem Baume gegessen, von dem ich dir geboten, dass du nicht davon essest, so sei die Erde verflucht in deinem Werke: mit vieler Arbeit sollst du essen von ihr alle Tage deines Lebens. Dörner und Disteln soll sie dir tragen, und du sollst das Kraut der Erde essen. Im Schweisse deines Angesichtes sollst du dein Brot essen, bis du zur Erde wiederkehrst, von der du genommen bist; denn du bist Staub und sollst zum Staube wiederkehren.</i></p>	<p><u>Neue Nahrungsvorschriften nach der Vertreibung aus dem Paradies:</u></p> <p>→ <b>Kraut der Erde</b>  → <b>Brot</b>  (im Schweisse deines Angesichtes)</p>
<p>1. Mose 4.3:</p>	<p><i>Es begab sich aber nach vielen Tagen, dass Kain dem Herrn Gaben opferte von den Früchten der Erde...</i></p>	<p>Kain befolgte (stür) die neuen Nahrungsvorschriften, ohne Rücksicht auf die Folgen.</p> <p>→ <b>Früchte der Erde (vegetarische Kost)</b></p>
<p>1. Mose 4.4 – 4.7:</p>	<p><i>... und dass auch Abel opferte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fette. Da sah der Herr auf Abel und seine Gaben; aber auf Kain und seine Gaben sah er nicht; und es ergrimmte Kain sehr und sein Angesicht fiel ein. Und der Herr sprach zu ihm: Warum ergrimmet du, und warum fällt ein dein Angesicht? Ist's nicht also? Wenn du Gutes tust, erhältst du Lohn; wenn aber Böses, wird sogleich die Sünde vor der Türe sein. Aber ihre Begier soll unter dir sein, und du sollst über sie herrschen. Und Kain sagte zu Abel, seinem Bruder: Lass uns hinausgehen! Und als sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und erschlug ihn (siehe Kapitel 10).</i></p>	<p><b>Abel folgte seiner Erkenntnis:</b></p> <p>→ <b>Erstlinge seiner Herde</b>  → <b>von ihrem Fette</b></p>

Das Besondere liegt darin, dass Kain die Früchte der Erde opferte (ass!), entsprechend der neuen Nahrungsvorschriften nach der Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradiese.

1. Mose 4.6. – 4.7: *Und der Herr sprach zu ihm: Warum ergrimmest du, und **warum fällt ein dein Angesicht?** Ist's nicht also? Wenn du Gutes tust, erhältst du Lohn; wenn aber Böses, wird sogleich die Sünde vor der Türe sein. Aber ihre Begier soll unter dir sein, und du sollst über sie herrschen.*

Dagegen liess sich Abel von seiner Erkenntnis lenken. Abel erkannte, dass für ihn die Erstlinge (Lammfleisch!) und ihr Fett bekömmlicher waren (→ viel später das jüdisch/christliche Osterlamm).

Nach der Vertreibung aus dem Paradiese hatte Gott Adam und Eva und deren Nachkommen – im Besitze der Erkenntnis von Gut und Böse – in Pflicht genommen und ihnen die Verantwortung für ihr eigenes Tun übertragen! Dies kommt auch sehr deutlich aus den Weisungen an Noe zum Ausdruck.

**1. Mose 6.21:** *Nimm daher von allem, was genossen werden kann, mit dir, und speichere es bei dir auf, und es diene sowohl dir als ihnen (den Tieren) zur Nahrung.*

1. Mose 8.20 – 8.21:	<i>Noe aber baute dem Herrn einen Altar und nahm von allen reinen Tieren und Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altare. Und der Herr roch den lieblichen Geruch und sprach: Nimmermehr will ich die Erde verfluchen...</i>	<b>Noe war ein Ackermann. Er liess sich von seiner Erkenntnis leiten. Noe opferte nur reine Tiere.</b>
-------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------

Das eigentliche göttliche Verbot des Schweinefleischgenusses für Menschen kam erst später. Für die orthodoxen Juden sowie für den Islam ist das Schweinefleisch bis heute verboten. Wenig bekannt ist, das Papst Gregor II ein Schweinefleischverbot erliess, das aber in Vergessenheit geriet. Papst Gregor erliess das Verbot zu Beginn des 8. Jahrhunderts auf Veranlassung von Bonifatius, den „Apostel der Deutschen“. (Siehe Buch: „Gesünder leben ohne Schweinefleisch, Dr. Gerhard Eckert, Dr. Werner Sopp Verlag).

## Die Nahrungsvorschriften des noachitischen Bundes

<p>1. Mose 9.3 – 9.6:</p>	<p><i>Und alles, was sich reget und lebet, sei euch zur Speise, wie das grüne Kraut geb ich euch alles. Nur Fleisch mit seinem Blute sollt ihr nicht essen. Denn das Blut eurer Seelen will ich von der Hand aller Tiere fordern, und von der Hand des Menschen, von der Hand des Mannes und seines Bruders will ich des Menschen Seele fordern.</i></p>	<p><b>Fleischgenuss ist erlaubt.</b></p> <p><b>Absolutes Verbot des Genusses von <u>Blut</u>, weil das Blut der Sitz der Seele ist.</b></p>
-------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Der noachitische Bund Gottes

<p>1. Mose 9.9 – 9,12:</p>	<p><i>Siehe, ich will mit euch meinen Bund errichten und mit eurem Samen nach euch; auch für jede lebende Seele, die bei euch ist, sowohl an Vögeln als an Vieh und allen Tieren der Erde, die aus der Arche gegangen sind, - für alle Tiere der Erde. Meinen Bund will ich mit euch errichten, und nimmermehr soll alles Fleisch durch eine Wasserflut getötet werden, noch soll hinfüro mehr eine Flut kommen, die Erde zu verwüsten. Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich zwischen mir und euch errichte und für jede lebende Seele, die bei euch ist, auf ewige Geschlechter.</i></p>	
--------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Der noachitische Bund ist der Bund Gottes mit der ganzen Menschheit und allen beseelten Geschöpfen auf der Welt.

<p>1. Mose 9.13 – 9,19:</p>	<p><i>Meinen Bogen will ich in die Wolken setzen, und er soll ein Zeichen des Bundes sein zwischen mir und der Erde. Und wenn ich den Himmel mit Wolken umziehen werde, soll mein Bogen in den Wolken erscheinen; und ich will gedenken meines Bundes mit euch und mit jeder lebenden Seele, die das Fleisch belebt, und es soll hinfort keine Wasserflut mehr kommen, alles Fleisch zu vertilgen. Und der Bogen wird in den Wolken sein, und ich werde ihn sehen und gedenken des ewigen Bundes, der geschlossen ist zwischen Gott und jeder lebenden Seele alles Fleisches, so auf Erden ist. Und Gott sprach zu Noe: Dies soll das Zeichen des Bundes sein, den ich errichtet habe zwischen mir und allem Fleische auf Erden. Es waren also die Söhne Noes, die aus der Arche hervorgingen, Sem, Cham und Japeth; Cham aber ist der Vater Chanaans. Das sind die drei Söhne Noes, und von diesen ist das gesamte Menschengeschlecht fortgepflanzt worden auf der ganzen Erde.</i></p>	<p><b>Der noachitische Bund gilt für die ganze Menschheit (nicht nur für Juden) sowie für die Tiere.</b></p>
<p>1. Mose 9.20:</p>	<p><i>Und Noe, ein Ackermann fing an, die Erde zu bauen, und pflanzte einen Weinberg.</i></p>	<p>Mit dem Segen Noahs segnete Gott auch dessen Handeln: → <b>den „Vater des Weinbaus“ und damit auch den <u>Weingenuss</u>.</b></p>

Bedenke die zentrale Rolle des Weines, den dieser mit dem letzten Abendmahl von Jesus bekommen hat.

<p>Matt. 26.27 – 26.28:</p>	<p><i>Da sie nun des Nachts assen, nahm Jesus das Brot, segnete und brach es, gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte, gab ihnen (denselben) und sprach: Trinket alle daraus; denn dies ist mein Blut des neuen Testaments, <b>das für viele vergossen werden wird zur Vergebung der Sünden.</b></i></p>	
---------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

### **Fazit**

Der Schöpfungsbericht enthält die grossen Linien für die von Gott empfohlene „Nahrungsevolution“ für den Menschen.



## Urnahrung

- Wildkräuter / Wildfrüchte, Urnahrung der ersten Menschen
- Brotnahrung (Adam) nach der Vertreibung aus dem Paradies
- Lammfleisch (Abel und Noe).

## Heutige Nahrung (im Rahmen des noachitischen Bundes)

- die reinen Tiere und Vögel (Noah)
- Verbot des Blutgenusses (Noah)
- Der Weingenuss (Noah) → Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern.

Dabei bediente sich Gott

- Empfehlungen
- Geboten
- sowie der Erkenntnisgabe, welche über die Adam-/Noe-Linie in die Menschheit kam.

Und die Antwort auf die oben gestellten Fragen?

Gelten die biblischen Nahrungsregeln noch für die Christen?

**Lieber Leser, warst Du vor der Taufe wirklich Heide, dass Du Dich auf die Ausnahmeregel von Paulus stützen kannst?**

- Versuche es selbst!
- Stell um auf die Grundregeln der jüdischen Kost, die auch für die Christen noch Gültigkeit hat (kein Schweinefleisch!), → Deiner Gesundheit und der Umwelt zuliebe..., kein Blut (→ Dir zuliebe). Und wie entsorgen wird das viele Blut aus grossen Schlachthäusern? Es gehört in eine geordnete Kompostaufbereitung (Anne Francé-Harrar).
- Besorge Dir das Buch von Dr. Lutz „Leben ohne Brot“. Wenn Du schon das 40. Altersjahr überschritten hast, dann musst Du die Ernährungsumstellung behutsam durchführen.
- Wenn aber Deine Nieren schon angeschlagen sind, versuch es mit einer Nierenschon-diät, dann beschaff Dir das Buch: „Medizin für nachdenkende Menschen“, Elfriede König, Books on Demand GmbH, Norderstedt.

### **These 61:**

Wer die Naturwissenschaften von der Religion trennt, der trennt das Leben vom göttlichen Schöpfungsplan. Die natürliche Erkenntnis ist ein wichtiges Mittel und eine der Voraussetzungen zur religiösen Erkenntnis. Die natürliche Offenbarung muss sich auf den Menschen mit ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Verstande - siehe Hauptgebot! - also auch auf die Naturwissenschaft und nicht nur auf die Philosophie, Theologie oder gar auf die Evolutionstheorien stützen.

# 17. KAPITEL

## Neue Erkenntnisse über die Folgen falscher Ernährung

**Der Zusammenhang zwischen Kohlenhydrat-Ernährung, dem eingefallenen Gesicht und der Aggressivität – neue wissenschaftliche Erkenntnisse**

### 1. Buchauszug aus „Leben ohne Brot“

Dr. med. Wolfgang Lutz

Es ist das grosse Verdienst von Dr. W. Lutz, den Zusammenhang erkannt zu haben zwischen dem übermässigen Genuss von Kohlenhydraten und daraus resultierenden Verlagerungen des Auf- und Abbaus von Körpergeweben (z.B. eingefallenes Gesicht).

### Hilfe für Magere

*Noch etwas spricht dafür, dass die kohlenhydratarme Diät der menschlichen Natur mehr angemessen ist als die heutige Schulempfehlung für die Ernährung. Da ist zunächst einmal die Tatsache, dass auch bei starker Abnahme das Gewicht beim idealen Soll zum Stehen kommt; genauer gesagt: Wer leicht abnimmt, wird zunächst zu mager, später holt er bis zum Normalgewicht auf. Oft kommen Patientinnen und sagen mir, sie wären schon recht froh darüber, dass der Bauch weg sei, jetzt aber wäre auch die Oberweite dran, und ihre Umgebung mache sich Sorgen, weil sie so schlecht aussähen.*

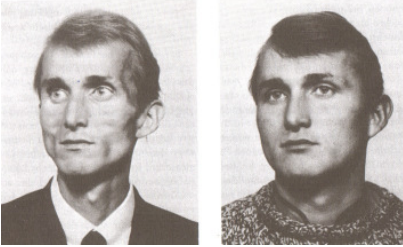
*Ich kann solche Patienten beruhigen. Ich weiss aus langjähriger Erfahrung, dass das Gewicht, wenn es anfänglich zu weit abfällt, nach ein bis zwei Jahren wieder ansteigt, sodass man schliesslich sogar um seine Linie wieder kämpfen muss. Denn unsere heutige Idealfigur entspricht keineswegs derjenigen des fleischiessenden Urmenschen, sondern dem Kohlenhydratesser mit einem flachen Bauch und eher etwas breiten Hüften. Die Eiszeitfigur hat wenig Fett am Steiss und an den Hüften, dafür etwas mehr Speck darüber und am Bauch. Die kohlenhydratarme Diät räumt sozusagen den Kohlenhydratspeck weg und baut einen neuen Speck auf.*

*Dieser Neu-Aufbau von Substanz, nicht nur von Fett, bewirkt nun, dass dünne Personen dicker werden: eine ganz neue Erkenntnis und noch dazu eine ganz wichtige, denn es gibt bisher kein wirksames Mittel dafür. Wer es hier schon versucht hat, wird mir recht geben.*

*Beschränkt man jedoch die Kohlenhydrate, dann geht zwar das Gewicht noch um ein bis zwei Kilogramm zurück, beginnt aber nach einigen Monaten anzusteigen, bis nach zwei bis drei Jahren eine Idealfigur erreicht ist. Ich brauche nicht zu sagen, wie schwer es ist und wie viel Überzeugungskraft man braucht, etwa einer jungen Frau über diese negative Phase, in der sie weiter kostbares Gewicht verliert, hinwegzuhelfen. Aber es ist mir schliesslich einige Male gelungen. Ein Leserbrief und die zugehörigen Fotos eines Studenten aus Augsburg (Abb. 3) seien hier wiedergegeben.*

*„Ich besitze seit zwei Jahren das Buch ‚Leben ohne Brot‘ von Dr. Wolfgang Lutz, Salzburg. Mit grossem Interesse habe ich es gelesen und mich mit Erfolg danach gerichtet.*

*Ich bin 28 Jahre, Student, ledig. Durch falsche Ernährung über längere Dauer – bisweilen fast vegetarisch: Gemüse, Salate, wenig Fleisch und Fett – sank mein Gewicht auf 40 kg bei 177 cm Grösse. Folgen waren Abfall der körperlichen Leistungsfähigkeit, schlechter Zustand Laufsport treibe (auch noch mit 40 kg) und viel Bewegung hatte, schreibe ich das Ausbleiben weiterer Folgen zu.*



*Nachdem aber schliesslich bei einem längeren Spaziergang Schwächezustände in den Beinen auftraten, stellte ich mich auf andere Kost um. Ich hatte schon vorher die Kohlenhydrate ziemlich eingeschränkt und ernährte mich nun in Anlehnung an ‚Leben ohne Brot‘ von fettem Fleisch, Wurst und gekochter Leber (die ich für wertvoller als Muskelfleisch halte), zwei bis drei Eidottern gelegentlich, gedünstetem, kohlenhydratarmem Gemüse,*

*etwa einen Viertelliter Sahne und 150 bis 200 g Butter täglich, Käse, Milch, kaum rohem Obst, kaum Quark. Ich nahm in drei Monaten 20 kg zu.*

*Mit nunmehr 60 kg fühle ich mich kräftig, treibe nach wie vor Laufsport. Die Umstellung auf diese Kost mit sehr hohem Fettgehalt vertrug ich ausgezeichnet und ohne Beschwerden. Ich bin mit Lutz überzeugt, dass stärkehaltige Nahrung in grösseren Mengen dem Menschen nicht zuträglich ist und möchte ihm meinen persönlichen Dank für sein Buch aussprechen. G.Z. 8900 Augsburg.*

## **2. Der Zusammenhang von Ernährung und Aggressivität**

Wissenschaftlicher Bericht Barbara Reed

*Hoch interessant ist der nachfolgende Untersuchungsbericht von Mrs. Barbara Reed, eine wissenschaftliche Bestätigung für das Verhalten von Kain und Abel*

*Unter dem Titel "Verbrechen und Ernährung heute" berichtete "Let's Live"/ 2/84 folgendes:*

*Jetzt gibt es einen neuen, wichtigen, wissenschaftlichen Beweis dafür, dass ungenügende Ernährung und Zusätze in den Lebensmitteln das soziale Verhalten signifikant beeinflussen können. Die Ernährung kann einen Menschen aggressiv, hyperaktiv, gewalttätig und asozial werden lassen. Wir müssen eine spezielle Biochemie für das Verbrechen entwickeln.*

*Mrs. Barbara Reed, Leiterin des Amtes für Bewährungshilfe in Cuyohoga Falls, Ohio, und Alexander G. Schauss, ebenfalls Leiter der Besserungsanstalten im Staat Washington, jetzt Leiter des American Institute für Biosoziale Forschung, berichteten beide von einem intensiven, wachsenden Interesse am Zusammenhang zwischen Nahrung und Verbrechen bei dem Personenkreis, der in Besserungsanstalten arbeitet oder sich mit geistiger Gesundheit und Erziehung befasst. Reed und Schauss sind die Autoritäten des Landes für die Zusammenhänge zwischen Verbrechen und Ernährung. Zu diesem Thema veranstalten sie jährlich Dutzende von Workshops. Die gesamte Psychotherapie, die Berufsberatung, Medikation und Inhaftierungen ändern das kriminelle Verhalten nicht, wenn dieses auf gestörten biochemischen Funktionen*

beruht als Ergebnis von Stoffwechselstörungen oder unsachgemäßer Ernährung. Jedoch eine Kombination der Standard-Methoden zugleich mit der Beachtung der Ernährung und anderer möglicher Umwelteinflüsse verspricht einen weit größeren Erfolg als bisher angenommen.

### **Raffinierte Kohlenhydrate**

Dr. Diana Fishbein, Prof. für Kriminologie an der Universität Baltimore, untersuchte den Zusammenhang zwischen raffinierten Kohlenhydraten und Verhaltensstörungen in der Lantana State-Besserungsanstalt (Florida). Sie teilte die 104 Insassen in 2 Gruppen auf und setzte die erste Gruppe auf eine Diät mit sehr wenig raffinierten Kohlenhydraten, vor allem ohne weißes Mehl und weißen Zucker. Die andere Gruppe erhielt die traditionelle Ernährung, reich an raffinierten Kohlenhydraten. Sie fand heraus, dass in der ersten Gruppe die Verhaltensstörungen wesentlich abnahmen, das heißt, die Versuchsgruppe zeigte eine sehr niedrige Rate an Gesetzesbrüchen, Disziplinproblemen und Gewalttätigkeit, verglichen mit der zweiten Gruppe und den Gefängnisinsassen allgemein. Als die Versuchsgruppe wieder die normale Gefängniskost erhielt, bemerkten die Aufsichtsbeamten sowie die Insassen selbst den Unterschied in Verhaltensweisen, Aussehen, Schlafgewohnheiten, Angstzuständen und Aggressionen. Laut Dr. Fishbein baten die Insassen selbst darum, wieder die an raffinierten Kohlenhydraten arme Kost zu bekommen. Im Florida Department erwägt man aufgrund dieser Stelle eine Reformierung der Gefängniskost.

### **Zucker vor Gericht**

Dr. Stephen J. Schoenthaler, Prof. für Soziologie an der Universität Süd Mississippi, führte einen Doppelblindversuch mit 68 inhaftierten männlichen Jugendlichen an der Haftanstalt Tidewater in Chesapeake, Virginia, durch. Die Gefängniskost wurde in 10 Punkten verändert, die Auswirkungen auf die Gefängnisinsassen wurden 7 Monate lang beobachtet. Die Änderungen: Gesüßte Getränke und Limonaden wurden durch ungesüßte Säfte ersetzt, Tafelzucker durch Honig. Bei allen Kochrezepten wurde statt Zucker Melasse genommen. Es gab keine gesüßten Frühstücksbreie oder Müsli mehr. Süße Desserts und Zwischenmahlzeiten wurden durch frische Früchte, Erdnüsse, Kokosnüsse, Karotten etc. ersetzt. - Die Eltern wurden gebeten, keine Lebensmittel mit hohem Zuckergehalt zu schicken. Das erstaunliche Ergebnis: Die Zahl der ständig verhaltensauffälligen Jugendlichen sank um 80 Prozent! Schwere Verhaltensstörungen wurden um 45 bis 55 Prozent weniger! Das Experiment war so überzeugend, dass die Kost beibehalten wurde.

### **Verhalten und Lernprobleme**

In Jacksonville Beach, Florida, wurde eine Studie über 5 Jahre gemacht mit 2 Gruppen von Kindern, die Verhaltensstörungen und Lernprobleme im 1. Schuljahr zeigten und die Sonderschule besuchten. Zwei Schulen wurden verglichen. In der ersten Schule erhielten die Kinder eine ausgewogene gute Ernährung. Auch die Eltern bekamen eine Schulung in gesunder Ernährung. Die Kinder der 2. Schule erhielten die normale Schulkost, und weder sie noch die Eltern wurden in gesunder Ernährung geschult. Nach 5 Jahren verglichen die Forscher die Ergebnisse: Die Kinder der ersten Schule arbeiteten ihrem Alter entsprechend und konnten eine normale Schule besuchen. Die Kinder der 2. Schule, an der nicht auf die Ernährung geachtet wurde, waren um 2 oder mehr Klassen hinter ihren Altersgenossen zurück. Schaus: "Jedes Kind in einer Sonderschule kostet den Staat ca. 2000 Dollar jährlich zusätzlich.

*Wir wissen, dass mehr als 90 Prozent der jugendlichen Verbrecher dieser Kategorie der Lernbehinderten und Verhaltensgestörten angehören.*

*Aus der Jacksonville-Studie ergibt sich nach vorsichtigen Schätzungen, dass der Staat etwa 14 Milliarden Dollar sparen könnte durch die Einführung eines Ernährungsplanes. Außerdem könnte den Menschen unermesslich viel Leid erspart werden, denn die Jugendlichen stellen den höchsten Prozentsatz an Verbrechern."*

### **Wertlose Nahrungsmittel verboten**

*Im März 1981 ordnete das Department für Verbrechensbekämpfung in Los Angeles an, dass in sämtlichen Jugendhaftanstalten keinerlei Süßigkeiten, Limonaden, Schokoladen, Zucker und Produkte aus weißem Mehl mehr angeboten werden dürfen. Außerdem dürfen nur Lebensmittel mit den niedrigsten Zusätzen verwendet werden. Dazu Ray Chivara vom oben genannten Department: "Man kann deutlich den Zusammenhang zwischen Essen und Trinken und der Wirkung auf Laune und Stimmung erkennen an der Freude und der Überwindung der Langeweile bei vielen jugendlichen Gewalttätern.*

### **Ein drastisches Experiment**

*In einigen Schulen erhalten die Kinder eine sehr drastische Form der Aufklärung über gute Ernährung durch Laborversuche mit Ratten. Das 1. Rattenpaar erhält eine natürliche Nahrung ohne Konservierungsstoffe, Farbstoffe, Zusätze oder raffinierte Kohlenhydrate. Das 2. Paar erhält eine Nahrung aus Hamburgern mit Weißbrot, Pommes frites, alten Kohlabfällen, Milchshakes, Cola-Getränken, Kirschkuchen und Wasser. Das 3. Paar bekommt gesüßtes Müsli, Weißbrotprodukte, Pudding, abgepackte Kuchen, süße Brausen, Milchshakes, Dosenfrüchte und Wasser. Die Ergebnisse nach 37 Tagen der Beobachtung:*

*Paar 1 schien glücklich, ruhig und gesund. Die Ratten wuchsen gut und ließen sich ruhig anfassen.*

*Paar 2 wurde fett, faul und lustlos. Die Ratten ließen sich kaum berühren, waren kleiner als das 1. Paar, das Fell war rüdig, die Augen stumpf.*

*Paar 3 war nervös, mager, hyperaktiv und zeigte Fellverfärbungen. Die Ratten waren bissig und kleiner als die beiden anderen Paare.*

*Reed und Schauss begrüßen diese Art der Erziehung auf Schulniveau sowie die beginnende wissenschaftliche Arbeit in den Haftanstalten und den staatlichen Programmen. Sie sind unermüdliche Kreuzritter im Kampf gegen jahrelange Skepsis und Widerstände seitens der konservativen Justiz und der medizinischen Autoritäten (Let's Live 2/84).*

Quelle: Dr. med. M. O. Bruker: "Zucker Zucker".

Brauchte es wirklich Jahrtausende, bis der Mensch wieder zu dieser alten Erkenntnis vordrang? Dürfen sich die Bibel-Übersetzer das Recht nehmen, alle Bibelstellen, die sie nicht verstehen, mit einer persönlichen „Free-Style-Version“ zu ersetzen?  
- Oder gilt ihre grössere Loyalität den jeweils Herrschenden?

# 18. KAPITEL

## Was sagen die Kirchenväter zu unserem Thema:

Wir zitieren aus Dr. Paul Schanz (Ausgabe 1910). Damals Professor der Theologie an der Universität Tübingen. Viele Ausführungen haben wir ohne Zitatangaben diesem Werk entnommen. Das Werk wurde mit Imprimatur herausgegeben; Verlag Herder. Wir zitieren aus dem Kapitel:

„Der biblische Schöpfungsbericht“ (Kap. 16) bis zu „Die Sündflut“ (Kap. 20)

### Textzitate:

*Der biblische Schöpfungsbericht (Seite 680)*

„Klarer und bestimmter zeichnet Augustinus den Standpunkt des Exegeten bei profanen Dingen der Heiligen Schrift. Steht es fest, fragt er, dass die heiligen Schriftsteller nur religiöse Zwecke verfolgten und deshalb mit grosser Klugheit vieles übergangen, was zum Heile des Menschen nicht beitragen konnte, so liegt die Folgerung nahe, dass die menschliche Wissenschaft noch ein weites Gebiet und einen grossen Spielraum hat. Die Sicherheit ihrer Resultate in ihrem Gebiet hängt nicht von der Heiligen Schrift ab.“ (Seite 680)

„Die Väter beriefen sich in profanen Dingen auf die Bibel nur in zweifelhaften Fällen oder zum Zweck der Bestätigung.“ (Seite 681)

„Dieselbe Beobachtung kann man aber bei den Vätern im ganzen Gebiet der Exegetik, namentlich des Alten Testaments, machen. Der ältere Jansenius klagt im Vorwort zum Kommentar seiner Evangelienkonkordanz (1571) über die endlosen Abhandlungen der alten Väter. Wann sollte ich so viele verschiedene Traktate verschiedener Exegeten und so widersprechende und unter sich streitende Meinungen durchforschen können? Man zählt ebenso viele Meinungen als Schriftsteller. Die widersprechendsten Ansichten sind frei vorgetragen von den Alexandrinern bzw. Antiochiern, den Orientalen bzw. Abendländern. Diese Freiheit ging so weit, dass der Allegorische Sinn einen Augenblick mehr Parteigänger zählte als der Wortsinn. Jansenius hat hier allerdings im Unwillen übertrieben, aber man muss die Sache selbst studiert haben, um zu wissen, wie sehr die grössten Kirchenlehrer uneinig waren über die Prinzipien der Hermeneutik, wie weit sie entfernt waren, jedes neue System, jede neue Erklärung zu verwerfen, wenn die Fundamentalwahrheiten des Glaubens nicht in Fragen kamen. **Besonders verschmähten sie es nie, ihren Glauben mit den Entdeckungen der Vernunft aufzuhellen, weil sie Leute waren, begabt mit einer höheren Einsicht.**“ (Seite 682)

„Weil zwei Wahrheiten sich offenbar nie widersprechen können, sei es Aufgabe der weisen Ausleger der Heiligen Schrift, sich zu bemühen, den wahren Sinn ihrer Aussprüche, der mit jenen notwendigen Schlüssen aus der Natur, welche sich vermöge des Augenscheins oder sicherer Beweise als gewiss ergeben, in Übereinstimmung stehe, herauszufinden.“ (Seite 685)

„Leo XIII. hat in seiner Enzyklika *Providentissimus* (1893) mit Berufung auf dieselben Heiligen wie Galilei, nämlich auf den hl. Augustinus und den hl. Thomas, im Wesentlichen die letztgenannten Grundsätze bestätigt. Er bemerkt, zwischen dem Theologen und Naturforscher könne es keinen Widerspruch geben, wenn sich jeder innerhalb der Grenzen seiner Wissenschaft halte.“ (Seite 688)

**„Die Erklärung des Sechstageswerkberichts als Offenbarung über ein in sechs Tagen von 24 Stunden durch Gott vollbrachtes Werk scheidert an jeder und an allen Tatsachen der Geologie und Paläontologie.“ (Seite 693)**

„...aber geistreich ist es jedenfalls, wenn Augustinus, der die Zählung von Morgen zu Morgen wohl kennt, „Abend“ und „Morgen“ vom *transitus ab infirmitate ad speciem* oder nach der Ähnlichkeit mit menschlichen Handlungen von der *transactio consummati operis* einerseits und der *inchoatio futuri operis* anderseits deutet. Nichts hindert also, auch diesen Ausdruck („es ward Abend und es ward Morgen“) zur schriftstellerischen Form der Darstellung zu rechnen und unter „Tag“ eine unbestimmt lange Periode zu verstehen. Jedenfalls kann man mit Augustinus sagen: **„Was für Tage dies sind, ist für uns sehr schwer oder unmöglich zu denken, wie viel schwerer ist es, dies zu sagen!“** (Seite 700)

„Und es ist wahr: Die ältere kryptogamische Vegetation bedurfte weniger des Lichts und noch weniger des Wechsels zwischen Tag und Nacht und zwischen den Jahreszeiten; die Steinkohlenvegetation konnte in einer mit Kohlensäure geschwängerten Atmosphäre üppig gedeihen. Die aufgefundenen Stämme zeigen keine Jahresringe, aber einen kolossalen Wuchs. Tiere mit Luftatmung sind selten. Die Insekten und Amphibien des Karbon sind Nacht- und Dämmerungstiere.“ (Seite 706)

„Die Heilige Schrift des alten und Neuen Testaments spricht sich nicht direkt über das Weltsystem aus.“ (Seite 722)

„Falls aber der jetzige Bericht nicht ursprüngliche Darstellung, sondern nur aus Quellen redigiert ist, wofür die sachlichen und namentlich die chronologischen Differenzen sprechen, so ist zu sagen: der Redaktor hat mit grosser Umsicht gearbeitet. Trotz dieser Verschiedenheit der Namen zeigt nämlich der Bericht eine vollständig befriedigende logische Darstellung unter dem Gesichtspunkt der Redaktion. Es ist nicht möglich, daraus streng einen jahwistischen und elohistischen Bericht abzusondern, aber immerhin ist zuzugeben, dass entweder Moses zwei Dokumente benützte oder der Redaktor zwei Berichte nach einem einheitlichen Gesichtspunkt verarbeitete. Demnach möchte ich es nicht durchaus bestreiten, dass der Genesis ältere Quellen, schriftliche und mündliche, zu Grunde liegen. Die prinzipielle Frage ist aber die, ob dieselben Moses schon vorgelegen haben und ob dieselben widersprechende oder sich gegenseitig ergänzende und unterstützende Berichte enthielten. Durch rein innere Gründe, welche stets mit Ausnahmen behaftet und zweideutig sind, wird man hierüber nie zu einem sicheren Ergebnis gelangen. Jedenfalls repräsentieren die beiden Quellen alte Überlieferungen, die aber nicht literarkritisch, sondern religionsgeschichtlich zu bestimmen sind.“ (Seite 819)

„Da zeigte es sich denn bald, dass in der Heiligen Schrift „die Erde“ und „Die ganze Erde“ oft von dem einzelnen Land oder der Gegend zu verstehen sind, in welchem sich der Schriftsteller oder sein Gewährsmann befand.“ (Seite 828)

„Das Land Palästina ist ihm die ganze Erde, Jerusalem der Mittelpunkt der Welt. Die semitischen Schriftsteller lieben es, rhetorisch zu generalisieren... und metonymisch das Ganze für das Einzelne zu nehmen. „Viele“ stehen für „alle“, „alle“ für „viele“. (Seite 829)

„Der wunderbaren Tat Gottes wird auch bei dieser Annahme einer nur partiellen Überflutung der Erde kein Eintrag getan;...“ (Seite 829)

„**Daher sagt der hl. Augustinus, es sei Gewohnheit der Heiligen Schrift, so vom Teil zu reden wie vom Ganzen. Ähnlich äussern sich andere Väter. Es spricht also kein zwingender exegetischer Grund gegen diese partielle Deutung der Flut, und viele parallele Ausdrücke der Heiligen Schrift sprechen dafür.**“ (Seite 833)

„Die Frage ist auch hier exegetischer Natur. Das Dogma kommt nicht in Frage, auch nicht das Dogma von der Erbsünde und Erlösung. Die Kirche hat keinerlei Entscheidung darüber gegeben. Wir sind also zunächst zu einer freieren wissenschaftlichen Exegese berechtigt. Wenn auch die Zahl der Überlebenden angegeben ist, viermal dass „jeder Mensch“ wiederkehrt, so liesse sich doch beides nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch der Heiligen Schrift erklären. Schwieriger wird es, wenn wir den ausgesprochenen Zweck der Sündflut, ein allgemeines Strafgericht zu sein, welchem niemand entgehen sollte, ins Augen fassen. Es wäre zwar schliesslich möglich, den Zweck als einen moralischen zu deuten, wonach der Rest der Gerechten von der Ansteckung durch die Sünder bewahrt werden sollte, damit nicht jede Gotteserkenntnis untergehe. Daraus würde sich auch erklären, dass gerade die Sethiten, nicht die lasterhaften Hamiten, vernichtet worden sind, weil die besseren Glieder jenes Stammes die Träger der Gotteserkenntnis bleiben mussten.“ (Seite 835)

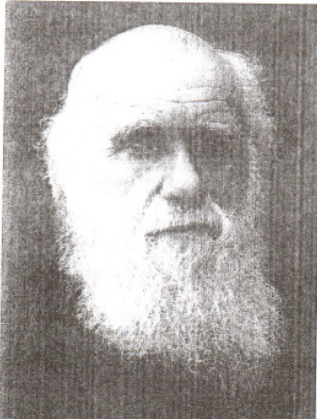
Und die Grundsätze des Thomas von Aquin:

„Der Glaube hebt das Wissen nicht auf, sondern setzt die natürliche Erkenntnis voraus. (STh I 2, 2 ad1). Da Glauben und Wissen am Ende auf den einen Gott zurückgehen, können die Wahrheit des Verstandes und die Wahrheit des Glaubens letztlich nicht in Widerspruch geraten. Deshalb kommt der Begründung entscheidendes Gewicht zu. Das Autoritätsargument ist, **die Berufung auf die Schrift ausgenommen**, in der Wissenschaft das schwächste. Wenn es trotzdem zu Widersprüchen kommt, dann sind entweder die Grundsätze der Vernunft nicht richtig angewendet, oder die Theologie gibt etwas für eine Glaubenswahrheit aus, was in Wirklichkeit keine ist (De potentia 4,1). In keinem Fall kann etwa Inhalt der Offenbarung sein, was den Grundprinzipien der Vernunft widerspricht. Während der Erkenntnisweg der Theologie durch die Offenbarung von Gott ausgeht und zur Schöpfung absteigt, nimmt die natürliche Vernunft bei der Schöpfung ihren Anfang und steigt bis zur Erkenntnis Gottes auf, (ScG III 25, nr. 2055).“



# 19. KAPITEL

## Die Gründerväter des Darwinismus und deren Söhne, der Neodarwinismus und die Frankfurter Schule



Charles Darwin  
200. Geburtstag am 12. Februar 2010



Ernst Haeckel (rechts) mit seinem Assistenten auf den Kanarischen Inseln im Jahre 1867



Friedrich Wilhelm Nietzsche



Adolf Hitler

Wer auch immer über die Evolutionstheorien etwas aussagen will, muss auch einen Rückblick auf die ersten Lehrer der Theorien geben:

→ Darwin und Haeckel

sowie deren getreueste Schüler

→ Nietzsche und Hitler

Für die nachfolgenden kursiven Texte stützen wir uns auf das Buch: „Der Irrweg des Darwinismus“, Robert Nachtwey, ab.

## 1. Charles Darwin

Charles Darwin gilt als Begründer des Darwinismus bzw. der Evolutionstheorien wie sie heute bezeichnet werden.

- *Die Evolutionstheorien erheben bis heute einen Totalitätsanspruch und massen sich an, dass alle Entwicklungsvorgänge im Reiche der Organismen auf zufällige chemisch-physikalische Änderungen der Erbmasse zurückgeführt werden können.*
- *Einzig und allein der blind wirkende Daseinskampf soll eine richtende Wirkung auf das richtungslose Chaos der zufälligen Erbänderung ausüben,*
- *so muss die Folge eine rein materialistische Weltanschauung sein, in der für einen schöpferischen Geist kein Platz mehr bleibt. Ein solches Weltbild entsprach dem Stande der Naturforschung, wie er etwa in den beiden letzten Jahrzehnten des neunzehnten Jahrhunderts erreicht worden war. Die Welt ist ein mit unabänderlicher Notwendigkeit ablaufender Mechanismus, ein seelenloses Uhrwerk. Auch der Mensch war nur ein Rädchen in dieser toten Weltmaschine. Dieser geistlose Mechanismus des Weltalls soll von aller Ewigkeit her schon existiert haben, also niemals einen Anfang gehabt haben.*
- *Darwin zeigte zuerst, wie der unerbittliche Kampf ums Dasein der unbewusst wirkende Regulator ist, welcher die Wechselwirkung der Vererbung und Anpassung bei der allmählichen Transformation der Spezies leitet; er ist der grosse züchtende Gott, welcher ohne Absicht neue Formen ebenso durch natürliche Auslese bewirkt. Das Gesetz der Auslese und der Zuchtwahl im Daseinskampf.*
- *Der Mensch ist durch blossen Zufall aus dem Affen entstanden (dies ist in den „modernen“ Evolutionstheorien in den Hintergrund getreten).*
- *Für den Materialisten Darwin erscheint das gesamte Universum als sinnloser, rein physikalischer Mechanismus, der ganz zufällig alle Organismen samt dem denkenden Menschenwesen hervorgebracht hat.*
- *Was bei Darwin „Arterhaltung“ genannt wird, ist gleichbedeutend mit „Nützlichkeit“. Das ist das Werk einer Weltanschauung, die an den Anfang der Weltentstehung nichts weiter zu setzen wusste als anorganische Materie.*

## 2. Ernst Haeckel, der beste Propagandist Darwins

- Auf die Irrlehren Darwins folgte notwendig als zweite Irrlehre die Behauptung, dass die seelenlose Weltmaschine ewig sei. Dieses materialistische Weltbild wurde mit dem Buch des Jenaer Zoologen Ernst Haeckel „Die Welträtsel“ vertreten und um die vorletzte Jahrhundertwende in grossen Auflagen und billigen Volksausgaben verbreitet. Der Atheismus stammt bei Haeckel ebenso wie bei Nietzsche von der darwinistischen Wurzel ab.
- Wenn der Materialist Haeckel seitenlang den Beweis zu führen sucht, dass der Mensch nur ein Säugetier sei, so wird es lächerlich sinnlos, wenn er diesem Säugetier zuruft: „Strebe immer zum Guten, Wahren und Schönen!“
- Die Materialisten aller Zeiten haben als Antwort auf die brennenden Fragen nach dem Ursprung des Weltalls eine billige Ausflucht erfunden. Sie sagen einfach, das Weltall mit seinen Gesetzen sei von Ewigkeit her und werde auch ewig dauern. Bei Haeckel kann man es nachlesen, da heisst es wörtlich: „In alle Ewigkeit war, ist und bleibt das unendliche Universum dem Substanzgesetz unterworfen.“ Für diese kühne Behauptung wird keinerlei Beweis gegeben. (Auch Einstein wurde ein Anhänger dieses Substanzgesetzes.)

## 3. Friedrich W. Nietzsche, der alles Christliche auf den Kopf stellte

- Nietzsche übertrug das was der Naturforscher (Darwin) und der Zoologe (Haeckel) in die Welt setzten in ein total antigeistiges und antireligiöses Weltbild, in eine Welt des Bösen. (Der Nietzsche-Nachlass wird heute in Basel gepflegt.)
- Aus dem ganzen Werk wird die darwinistische Wurzel des ganzen Weltbildes von Friedrich Nietzsche deutlich: Der körperlich Gesunde, der physisch Robuste und Starke ist für Nietzsche im Recht gegenüber dem körperlich Schwächeren.
- Aus „Umwertung aller Werte“: „Das Mitleiden kreuzt im ganzen grossen das Gesetz der Entwicklung, welches das Gesetz der Selektion ist.“ Hier wird es deutlich ausgesprochen: „Selektion“, Darwinsche Zuchtwahllehre als Grundgesetz menschlichen Handelns! In „Jenseits von Gut und Böse“ heisst es im Aphorismus 291: „Der Mensch, ein vielfaches, verlogenes, künstliches und undurchsichtiges Tier, den anderen Tieren weniger durch Kraft, als durch List und Klugheit unheimlich, hat das gute Gewissen erfunden, und die ganze Moral ist eine beherzte lange Fälschung.“ Der Mensch ist Bestie und wird Bestie bleiben!
- Nietzsche wird zum „Biologisten“, zum totalen Verneiner der ganzen abendländischen Kultur, mit der darwinschen Auslese im Daseinskampf.
- Jeder richtige Krieg ist für Nietzsche erstrebenswert ohne jede Rücksicht auf seine Ziele oder Wirkungen.
- In Zarathustra: „Ihr sagt, die gute Sache sei es, die sogar den Krieg heilige? Ich sage Euch: Der gute Krieg ist es, der jede Sache heiligt!“ (vergleiche Lehre Jesu: „Ich aber sage euch...“) Wie eine fixe, fanatische Wahnidee sitzt dieser Züchtungsgedanke im Hirne von Nietzsche.
- Das Christentum hat die Partei alles Schwachen, Niedrigen, Missratenen genommen; es hat ein Ideal aus dem Widerspruch gegen die Erhaltungsinstitute des starken Lebens gemacht; es hat die Vernunft selbst der geistig stärksten Naturen verdorben, indem es die obersten Werte der Geistigkeit als sündhaft, als irreführend, als Versuchungen empfinden lehrte“ (Umwertung aller Werte“). Der ekstatische Dichter Nietzsche hat die tierischen Eroberungsgelüste irgendeines grössenwahnsinnigen Chauvinisten gewissermassen heilig gesprochen, weil es ihm unmöglich geworden ist, die Welt anders zu sehen, als in biologischer Perspektive, weil er von der darwinschen Lehre der Zuchtwahl fasziniert und hypnotisiert ist.

Es wird mit aller Klarheit gesagt, dass der „höhere Typus Mensch“ gerade „der Furchtbare“ ist, der gefürchtet werden muss. Eben jene schweifende Bestie, die Nietzsche immer wieder verherrlicht.

- Die ernsthafteste Parodie, die ich je hörte: „Im Anfang war der Unsinn, und der Unsinn war bei Gott, und Gott, göttlich war der Unsinn.“ Diese Worte prägte Nietzsche schon im Jahre 1878, als er noch Professor in Basel war („Menschliches, Allzumenschliches“).
- Der Wahnsinn Nietzsches erscheint nur als eine notwendige Folge seines atheistischen Weltbildes, das grauhaft leer und hohl und von jeder menschlichen Wärme verlassen ist. Derselbe totale Materialismus, der am Ende des neunzehnten Jahrhunderts als Folgeerscheinung des Darwinismus auftrat, den Ernst Haeckel in seinem Buch „Die Welträtsel“ vertreten hat, den Nietzsche erbarmungslos konsequent bis an das Ende durchdachte, ist auch heute noch die Folge des gottlosen Neodarwinismus. Wie dekadent und denkfaul müssen gewisse Schichten des Bürgertums in Europa um 1900 (bis heute) sein, wenn sie Nietzsche für einen grossen Philosophen halten.
- Die physische Lebenskraft, „das Leben“ wird für Nietzsche zum angebeteten Götzen, der in schrankenloser Freiheit schalten und walten kann, weil jegliche göttliche oder geistige Instanz geleugnet wird. Das Werk Nietzsches zeigt uns mit eindringlicher Klarheit, wohin der Mensch gelangt, wenn er „die Natur“ als einzige Gottheit gelten lässt. Nach Nietzsches Überzeugung ist der „Wille zur Macht“ die tiefste Urkraft, das wahre Urprinzip alles Lebendigen. Weil nach Darwins Ansicht der beständige Kampf aller gegen alle in der Natur den Fortschritt hervorbringt, deshalb will Nietzsche dieses Prinzip als letzten Urtrieb, als „Willen zur Macht“ in die ethische Wertordnung der Menschen einsetzen. Der egoistische Machtwille und die grösstmögliche Befriedigung dieses Naturtriebes werden ihm zu hohen Zielen der Menschheitsgeschichte. Sobald er einmal diesen Standpunkt gewonnen hat, sobald er mit der kühnen, hemmungslosen Dämonie des Psychopathen biologisch-darwinistische Begriffe einfach auf die menschliche Ethik übertragen hat, gewinnt er die Möglichkeit, alle uralten Grundsätze eines menschlich-sittlichen Strebens mit brutaler Offenheit in das absolute Gegenteil zu verkehren. Die Methode ist denkbar einfach, es ist der altgewohnte Trick des Materialismus: die „Seele“ wird als Einbildung, der Leib als das einzig Wirkliche postuliert.
- Der Übermensch soll gezüchtet werden, und der Weg dahin ist die absolute Gottlosigkeit. Die Anbetung des starken, gesunden Menschenleibes soll zum neuen Evangelium werden. Was ist das Grösste, das ihr erleben könnt? Das ist die Stunde der grossen Verachtung. Die Stunde, in der euch auch euer Glück zum Ekel wird und ebenso eure Vernunft und eure Tugend.
- Nietzsche ruft den Menschen zu: Seid doch nicht geizig mit der Sünde! Sündigt mehr! Werft weg Vernunft, Tugend, Gerechtigkeit und euer Mitleid! Werdet harte Herrenmenschen, denn nur diese siegen im Daseinskampf. Dieser Nietzsche-Zarathustra verkündet, dass „die Seele“ nichts weiter sei als ein leeres Wort für irgendeine körperliche Erscheinung. Mit Recht sagt Algermissen: „Diese Herrenethik beruht auf einer absolut gottlosen, rein diesseitigen Weltanschauung. Sie ist ohne Glaube an Seele und Sünde. In ihr gelten nicht Geist und Gewissen, sondern Wille und Trieb, nicht die Traditionen der Kultur, sondern die Wildheit der Natur. Deshalb ist ihr nicht die Liebe, sondern der Kampf Hauptmotiv und Grundgesetz ihres Handelns.“

- In der 1887 entstandenen „Genealogie der Moral“ heisst es: „Die ritterlich-aristokratischen Werturteile haben zu ihrer Voraussetzung eine mächtige Leiblichkeit, eine blühende, reiche, selbst überschäumende Gesundheit samt dem, was deren Erhaltung bedingt, Krieg, Abenteuer, Jagd, Tanz, Kampfspiele und alles überhaupt, was starkes, freies, frohgemutes Handeln in sich schliesst. Die priesterlich-vornehme Wertungsweise hat - wir sahen es - andere Voraussetzungen: schlimm genug für sie, wenn es sich um Krieg handelt! ... Die ganz grossen Hasser in der Weltgeschichte sind immer Priester gewesen... Alles, was auf Erden gegen „Die Vornehmen“, „Gewaltigen“, „Die Herren“, die „Machthaber“ getan worden ist, ist nicht der Rede wert verglichen mit dem, was die Jugend gegen sie getan haben.“ Nach Nietzsche haben also die Juden als „priesterliches Volk“ die ganze Moral umgewertet, die gesamte Ethik verfälscht.
- Die Auswirkungen des konsequenten Weges des Materialismus hat seine Wurzeln bei Nietzsche. Seine stärkste Stütze, sein Grundpfeiler aber ist die Lehre von der natürlichen Zuchtwahl, die Darwinsche Theorie, dass der geistlose Zufall und ein blindwütiger Daseinskampf die ganze organische Welt einschliesslich des Menschen und seiner Kultur geschaffen hätten.

**Und Nietzsche prophezeit: „Ich freue mich der militärischen Entwicklung Europas, auch der inneren anarchischen Zustände. Die Zeit der Ruhe und des Christentums ist vorbei. Der Barbar ist in jedem von uns bejaht, auch das wilde Tier. Meine Zukunft: eine stramme Polytechnikerausbildung, Militärdienst, so dass durchschnittlich jedermann der höheren Stände Offizier ist, er sei sonst was er sei. (Aph. 127 und 793)**

#### 4. Hitler, als vierter im Bunde

- Die gewissenlose Bestie triumphierte. Weil echte ethische Normen nicht anerkannt wurden, war das höchste Ziel des Nationalsozialismus: „Das grösstmögliche Glück der grösstmöglichen Anzahl deutscher Menschen!“ Wie dieses Ziel verwirklicht wurde, konnte jeder ältere Zeitgenosse am eigenen Leibe erleben. Bei den Faschisten in Italien war es nicht anders, und Stalin erschien als der Dritte im Bunde und reichte Hitler die Hand zur Teilung Polens. (siehe „Die Farm der Tiere...“)
- Für Hitler und Mussolini war auch „Der Wille zur Macht“ ein Werk Nietzsches, das ihnen ebenso zum Wegweiser wurde wie seine anderen Werke. Wie bekannt ist, gab Mussolini eines Tages im Verlaufe eines Interviews auf die Frage, wonach er eigentlich strebe, die kurze, knappe Antwort: „Nach Macht!“ Der italienische Faschismus erschien zweifellos selbst seinem Urheber als eine erfreuliche Verwirklichung der Gedankenwelt Nietzsches. Mussolini erhielt zu seinem fünfzigsten Geburtstag am 29. Juli 1933 ein Telegramm aus dem Nietzsche-Archiv in Weimar. Es lautete: „Dem herrlichsten Jünger Zarathustras, den sich Nietzsche träumte, dem genialen Wiedererwecker aristokratischer Werte in Nietzsches Geist, sendet das Nietzsche-Archiv in tiefster Verehrung und Bewunderung die wärmsten Glückwünsche“. Das Nietzsche-Archiv erkannte aber auch Adolf Hitler als grossen Jünger Nietzsches an, indem er ihm in einem feierlichen Akte Nietzsches Stockdegen zum Geschenk machte.

- Adolf Hitler berauscht sich am Wortschwall Nietzsches, er fühlt sich als Feldherr von napoleonischem Format, er hat eine politische Partei gegründet, er fühlt sein „herrliches“ Organisationstalent. Mit phantasievолlem Schwung steigert er sich in die ungeheure Aufgabe des „Übermenschen“, der „jenseits von Gut und Böse“ nur dem „Willen zur Macht“ leben darf. Getreu den Anweisungen Nietzsches tritt der „Führer“ Hitler in das höllische Inferno des zweiten Weltkrieges, frei von Gerechtigkeit und Mitleid, frei von Vernunft und Tugend.
- Der Übermensch kennt weder Wahrheit noch Gerechtigkeit, noch Mitleid. Er lässt alle politischen Gegner durch Fallbeil oder Strick hinrichten. In den Gaskammern der KZ-Lager werden Abertausende von Unschuldigen vergast, wie es dokumentarisch beglaubigt ist. Millionen verhungern und fallen Seuchen zum Opfer. Adolf Hitler, der Übermensch Nietzsches, braust mit seinen vier apokalyptischen Reitern über die Erde dahin, wahrlich „ein Blitz und ein Wahnsinn“! So erfüllen sich die schon zitierten Nietzsche-Worte“
- Und Mussolini: „Um das Ideal, das Nietzsche uns vorzeichnet, zu erreichen, wird eine neue Art von freien Geistern erstehen, die erstarrt sind im Kriege, in der Einsamkeit, in der grossen Gefahr - Geister, die uns von der Nächstenliebe erlösen werden.“ Am 26. Mai 1943 hielt Mussolini in der italienischen Abgeordnetenkammer eine grosse Rede, in der er sich als den treuesten Schüler Nietzsches bezeichnete. In dieser Rede erklärte er, anknüpfend an ein Wort aus Nietzsches „Zarathustra“: „**Erst der Krieg macht den Mann, wie das Mutterwerden das Weib.**“
- Wir haben schon oben gesehen, dass Nietzsche von diesem Darwinschen Gedanken zur Züchtung durch Auslese völlig hypnotisiert ist. Dieser Matador der Aufklärung, der jeglichen Glauben hochmütig verachtet, wirft sich der Darwinschen Zufallslehre blindgläubig in die Arme und entwickelt daraus sein unheilvolles Weltbild. Durch eine Reihe von schwersten, krieglerischen Katastrophen soll die abendländische christliche Kultur samt ihrer ganzen Ethik zugrunde gehen, soll ein völlig neuer Menschentyp gezüchtet werden, der von allen Idealen befreit, gottlos und moralentfremdet ist.
- Die Menschheit kann den „Übermenschen“ nur hervorbringen, wenn sie erstens die christliche Ethik als Moral der Schwachen und Entarteten völlig überwindet und wenn sie zweitens die aristokratische Herrenethik des „Übermenschen“ entwickelt. Diese neue ethische Wertordnung kann nach Nietzsche nur gegründet werden auf dem Leib und den leiblichen Trieben.
- Adolf Hitler fühlte sich gleichfalls mit Stolz als Schüler Nietzsches und brachte dem „grossen Meister“ bewundernde Verehrung entgegen. Er besuchte schon vor 1933 mehrmals das Nietzsche-Archiv in Weimar und liess sich neben der Marmorbüste Nietzsches fotografieren. **Seit 1938 liess er in Weimar einen Nietzsche-Tempel erbauen, der nach der Erringung des deutschen Sieges über die ganze Welt feierlich eingeweiht werden sollte.**
- Auch Adolf Hitler fühlte sich beständig von der Ideenwelt Nietzsches über die Wirklichkeit empor getragen. In vielen seiner Handlungen wird das offenbar. Anfang August 1943 übersandte er die sämtlichen Werke Nietzsches in einer einmaligen Luxusausgabe seinem Freunde Benito Mussolini. In einer Rundfunkansprache sagte Hitler wörtlich: „Mein Freund Benito Mussolini, auch ein Einmaliger!“ Es ist nicht zu bezweifeln, dass in den Gehirnen dieser beiden sogenannten „Führer“ die fixe Idee grossgezogen wurde, grosse, einmalige Übermenschen im Sinne Nietzsches zu sein.

- *Dass Friedrich Nietzsche von den Nationalsozialisten ganz bewusst als Vorkämpfer ihrer Ideen gefeiert wurde, beweisen viele Aufsätze in den Zeitschriften und Zeitungen des Hitlerstaates. So stand im 7. Jahrgang der Zeitschrift „Rasse“ (1940) ein Aufsatz, der den Titel führte: „Nietzsche und das Rasseproblem.“ In ihm wurde die „biologische Moral“ als verdienstvolle grosse Entdeckung Nietzsches und als die neue Ethik des Dritten Reiches gepriesen: „Die Umwertung, die der Immoralist Nietzsche vollzieht, besteht in der Ersetzung der moralischen Wertung durch die biologische. Diese Entdeckung ist ja Nietzsches zentrale und weltgeschichtliche Leistung!“*
- *Auch in zahlreichen Veröffentlichungen und Vorträgen der für die Schulen und für erzieherische Aufgaben massgebenden Nationalsozialisten wurden die vom aufkeimenden Wahnsinn diktierten Ideen Nietzsches an die Stelle der alten abendländischen Ethik gesetzt. In einem Vortrag des bremischen Unterrichtssenators, der am 6. November 1940 im Festsaal des ehrwürdigen Bremer Rathauses gehalten und durch Presse und Rundfunk weit verbreitet wurde, hiess es: „**Recht ist, was arische Männer als Pflicht verkünden!**“ **Pathetisch verkündete der Redner: „Das Christentum ist nicht artgemäss!**“*

Du wirst sagen, dass alles war doch in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts und im vorletzten Jahrhundert. Heute ist das doch alles ganz anders!

Nein, langsam schleichend wurde eine neue Auflage, viel feiner verpackt, als völlig wissenschaftliche Neo-Evolutionstheorie für die ganze westliche Welt zum obligatorischen Schulfach eingeführt. Dahinter stecken die Söhne und Töchter der Aufklärung (auch die unehelichen in den Kirchen!) und predigen gleichzeitig eine

- neue Lebenskunde
- mit einer neuen Sexualmoral
- fördern einen totalen Materialismus
- haben bald die ganze Menschheit zu einer Olympiadesellschaft geformt
- mit einem Jugendlichkeitswahn
- mit einer Erziehung zur körperlichen Gesundheit, physischer Robustheit und Stärke als Ziel
- die Gleichsetzung der Geschlechter
- Beseitigung von unerwünschten Kindern und den Altlasten...
- die neue Philosophie ist Gender...

Darwin, Nietzsche, Haeckel und Hitler lassen grüssen.

## **Der Materialismus von Darwin und Haeckel und der neueste Erkenntnisstand**

Materialismus und Atheismus haben heute jede echte wissenschaftliche Grundlage verloren. Das Substanzgesetz von Haeckel:

„1. Der Weltraum ist unendlich gross und unbegrenzt; er ist nirgends leer, sondern allenthalben mit Substanz erfüllt.

2. Die Weltzeit ist ebenfalls unendlich und unbegrenzt; sie hat keinen Anfang und kein Ende, sie ist Ewigkeit.

3. In alle Ewigkeit war, ist und bleibt das unendliche Universum dem Substanzgesetz unterworfen.“

Nach Haeckel ist die ganze Welt nichts weiter als ein blind wirkender, wie eine Maschine ablaufender Mechanismus der chemisch-physikalischen Energien, und es sei deshalb lächerlich, an ein immaterielles Wesen zu glauben, preist diese Irrlehre stolz als „neue Religion“ der Zukunft an.

Heisenberg steht demutsvoll vor den Grenzen der wissenschaftlichen Forschung.

- Das Wesen des Lichtes oder die Materie ist nicht vorstellbar.
- Es gibt sie nicht mehr die „Wirklichkeitsklötzchen“ (die Atome) - ausser in den Köpfen der hartgesottensten Materialisten.
- Sowohl das Licht als auch die Materie erscheinen heute dem Physiker bald als Teilchen (Korpuskeln) und bald als Wellen. Der physikalische Mechanismus gilt über das elementare Geschehen des Atoms nicht. Wir erkennen unsere menschlichen Grenzen. Der Materialismus ist von jeher der Frage nach der Entstehung der Welt einfach aus dem Wege gegangen.

Und wie steht es mit dem Seelischen, dem Geistigen und dem Leben?

Der Neodarwinismus nimmt ja, wie wir bereits wissen, rein zufällige, ziel- und richtungslose Mutationen als Grundlage jeden Entwicklungsgeschehens an. Wenn aber schon das Atom kein „Mechanismus“ ist, mit welchem Recht können dann gewisse Biologen von „Mechanismus der Entwicklung“ und vom „Mechanismus der Lebensvorgänge“ sprechen?

Die Wechselwirkung zwischen Leib und Seele, zwischen dem Räumlichen und dem Nichträumlichen, ist eine nicht zu leugnende Tatsache. Wer das Weltall für eine sinnlose Zusammenballung chemisch-physikalischer Kräfte hält, wird niemals einen immateriellen, zielstrebigem Faktor im Menschenwesen entdecken können. Die harmonische Ganzheit des Menschen, seine Leib-Seele-Einheit, ist bis heute völlig ungreiflich. Das tönt fast wie Hohn, wenn unter „moderner Entwicklungslehre“ heute in fast allen Schulstuben im Wesentlichen die Selektionstheorie Darwins verstanden wird. Mit dem (Neo-)Darwinismus wurden weite Kreise der Menschheit dem Atheismus in die Arme getrieben. Atheismus aber bedeutet immer Niedergang und Auflösung der Kultur.

Das Weltbild der darwinistischen Zufallslehre ist es, welche die alte materialistische Maschinentheorie, die den lebendigen Organismus für einen physikalischen Mechanismus, für einen Roboter hält.

Die „Frankfurterschule“ ist gleichsam ein jüdisch/christlicher Dekadenzverbund der Enkelgeneration, welche einer antichristlichen Gender-Kultur den Weg vorbereiten wollte, mit einem schönen Mäntelchen eines Sozial-Darwinismus.

**These 62:**

Nicht aus ihrer materiellen Grundlage sind die Lebenserscheinungen und Entwicklungsvorgänge der Organismen zu erklären, sondern einzig und allein aus einem rätselhaften, schöpferischen und zielstrebigem göttlichen Prinzip, das schon in jeder einzelnen Zelle am Werke ist.

Die seelischen Grunderlebnisse, die Empfindung bleibt eine ewige Frage der Menschheit.



## 20. KAPITEL

### Die Evolution gemäss heutigen Biologie-Schulbüchern und die Meteorologie

Es gibt heute von den Evolutionstheoretikern eine Vielzahl von zeitlichen Evolutionschritten nach dem Auftreten erster Lebewesen. Dem voran geht (bei wenigen Autoren) ein ehrliches Eingeständnis. Zitat: aus Knauers Buch der modernen Biologie (Unterstreichungen, Fettdruck und Klammern unsererseits):

„*Es hat eine Evolution stattgefunden, es gibt eine Stammesgeschichte.*‘ Nur – das bringt uns noch nicht viel weiter. Eher könnte man sagen, dadurch wird das Problem nur noch schwieriger.

**Denn: Wir wissen zwar, dass heutzutage kein Leben ‚de novo‘ (von neuem) entsteht; wir wissen aber nicht, weshalb nicht.**

*Wie wollen wir dann herausbekommen, was vor anderthalb Milliarden Jahren passierte? Galten damals schon die heutigen physikalischen und chemischen Gesetze? Und wissen wir denn überhaupt, wie es seinerzeit auf der Erde aussah? Konnte, wenn schon nicht heute, wenigstens damals Leben entstehen?*

*Die Astrophysiker und Geophysiker zeigen uns, dass damals der Kohlenstoff – und andere Stoffe – in reduzierter Form vorgelegen haben als CH<sub>4</sub> (Methan), der Stickstoff als NH<sub>3</sub> (Ammoniak), der Sauerstoff als H<sub>2</sub>O (Wasserdampf). Das gilt zunächst natürlich erst einmal für die Uratmosphäre, und diese war folglich eine reduzierende Atmosphäre. Aber diese findet beinahe buchstäblich ihren ‚Niederschlag‘ im Urmeer. Ein solches ist ja schon vorhanden, und es enthält auf der Erde auch Wasser. Es ist natürlich kein ‚reines‘ Wasser; da es sich auf der Gesteinskruste ansammelt, lösen sich darin anorganische Salze der verschiedensten Art. Aber nicht nur ‚von unten‘ werden ihm Stoffe zugeführt, sondern auch aus der Atmosphäre. Regen und Gewitter mögen damals noch zahlreicher und heftiger gewesen sein als heute. Und mit dem Regenwasser wurden auch Bestandteile der Uratmosphäre ins Urmeer verbracht. Ammoniak als NH<sub>4</sub>OH = Ammoniumhydroxid, und Cyan als CN = Cyanwasserstoff (im täglichen Sprachgebrauch Blausäure).*

*Im Urmeer kommt es daher bereits zu chemischen Reaktionen verschiedener Art. Freilich, noch immer sind es nur anorganische Reaktionen; von Leben kann noch längst keine Rede sein. Im Gegenteil: Durch den wenn auch geringen Gehalt an Blausäure ist das Urmeer ausgesprochen giftig für (heutige) Lebewesen, es ist noch lebensfeindlich.*

*Vor 2 Milliarden Jahren gab es noch kein Ozon (O<sub>3</sub>) (seine Moleküle bestehen also aus 3 Atomen Sauerstoff), wohl aber Methan und Wasser.*

*Die Atmosphäre wurde zunehmend wasserstoffärmer und sauerstoffreicher! Soweit die Lithosphäre, insbesondere deren Eisen, noch nicht voll oxidiert war, nahm sie den Sauerstoff begierig auf. Aber eines Tages war auch sie mit Sauerstoff gesättigt, und nun kamen auch die atmosphärischen Bestandteile an die Reihe: NH<sub>3</sub> wurde oxidiert zu molekularem Stickstoff und zu NO<sub>2</sub>, etwa vorhandener Schwefelwasserstoff H<sub>2</sub>S zu SO<sub>3</sub> bzw. Schwefelsäure, CH<sub>4</sub> zu CO<sub>2</sub> – erst danach gab es auch freien Sauerstoff.*

So war aus dem Urmeer, das anfänglich nur Mineralien gelöst enthielt, allmählich eine ‚Ursuppe‘ geworden, eine Ursuppe mit einer ganzen Anzahl organischer Substanzen, die einen guten Nährboden für erste, primitive Lebewesen darstellt. (Die Blausäure hatte mittlerweile mit anderen Substanzen reagiert und war entgiftet worden.) **Diese Nährsuppe mit echten organischen Stoffen entstand ohne irgend ein Lebewesen – sie war rein anorganischer Herkunft!“**.

**Unsere Meinung: Eine Sammlung von reinen Behauptungen.**

**Fünf Schritte zur Entstehung des Lebens gemäss „Allgemeine Biologie“ Lehrbuch für Mittelschulen der Sekundarstufe II**

Von Leben kann erst gesprochen werden, wenn eine in der Umwelt abgeschlossene Einheit alle Lebenseigenschaften aufweist. Für die Entstehung des Lebens werden fünf Schritte postuliert, die bisher aber nur zum Teil im Experiment nachvollzogen werden konnten:

	<b>Entwicklungsschritt</b>	<b>Im Experiment nachvollzogen</b>
1.	Entstehung der notwendigen biochemischen Bausteine	Verschiedene Aminosäuren, Proteinoide (eiweissartige Aminosäureketten), Formaldehyd (daraus können im alkalischen Milieu verschiedene Zucker entstehen) Nukleotidbasen, RNS-Moleküle mit über hundert Kettengliedern ATP, Chlorophyll (Fotosynthese), Hämoglobin (Blutfarbstoff).
2.	Entstehung von Mikrosphären	Proteinoid-Mikrosphäre mit Membrane
3.	Entstehung von biochemischen Reaktionsnetzen	<b>Nein</b>
4.	Entstehung des genetischen Informationssystems	<b>Nein</b>
5.	Entstehung von Zellen	<b>Nein</b>

Für die Schritte 3 - 5 gibt es keine nachvollziehbare Experimente.

Besonders berühmt sind die Experimente des Studenten Stanley Miller, der 1953 acht Tage lang eine künstliche Uratmosphäre in einer Glaskugel dauernden elektrischen Entladungen aussetzte. Die künstliche Uratmosphäre war ein Gasgemisch von H<sub>2</sub>O, CH<sub>4</sub>, CO, H<sub>2</sub> und NH<sub>3</sub>. Miller erhielt damit eine ganze Reihe organischer Verbindungen, darunter einige Aminosäuren. Später konnten in ähnlichen Experimenten weitere Grundbausteine des Lebens gewonnen werden.“

# 21. KAPITEL

## Die Fehlüberlegungen

### Die erste Fehlüberlegung der Evolutionstheoretiker

Die Evolutionstheorien setzen

A) eine Uratmosphäre und

B) eine Ursuppe (Wasser auf der Erde) voraus.

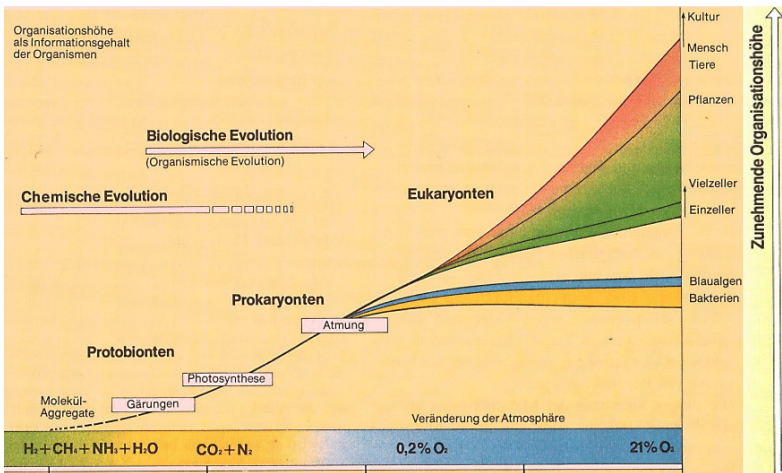
- Die Uratmosphäre kann aus dem biblischen Schöpfungsbericht direkt abgeleitet werden → Mose 1.2 „...und Finsternis war über dem Abgrund.“
- Das (saubere) Wasser auf der Erde musste erst noch geschaffen werden.

### Die Uratmosphäre und das erste Leben

#### Die Hypothesen der Evolutionstheoretiker

Die Uratmosphäre dürfte tatsächlich  $\text{CO}_2$ ,  $\text{CH}_4$ ,  $\text{NH}_3$ ,  $\text{N}_2\text{O}$ ,  $\text{H}_2$  + Feinstaub aus Vulkanen enthalten haben. Das gängige, evolutionstheoretische Schema für die Entfaltung des Lebens, von den niedrigsten Organismen bis zum Menschen.

- Es wird vor fast 3.5 - 4 Milliarden Jahren eine chemische Evolution vorausgesetzt.
- Die biologische Evolution hätte demnach vor etwa 3,5 Milliarden Jahren eingesetzt.



- **Es gibt keine wissenschaftlichen Beweise für die chemische Evolution.**
- Es gibt gar keine Laborbeweise für die Urzeugung des ersten Lebens.

Weil ein Labornachweis bis heute nicht möglich ist, bleiben die Evolutionstheorien einer Falsifikation ausgeschlossen. Es ist völlig unredlich, von einer chemischen Evolution zu sprechen, wenn diese bis heute in keinem Labor der Welt nachgebildet werden konnte.

Methan ( $\text{CH}_4$ ) → wird aber von Methanbakterien abgebaut

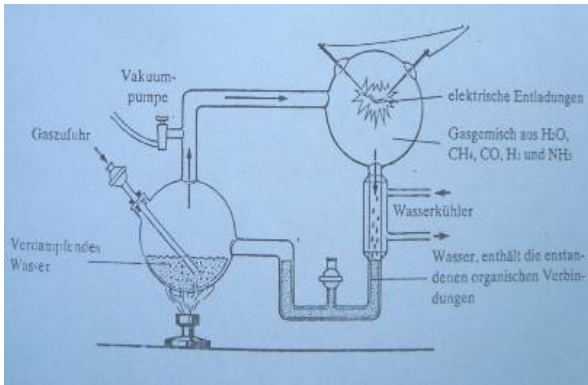
Kohlensäure ( $\text{CO}_2$ ) → wird von Fotosynthesebakterien und Pflanzen abgebaut

Schwefelwasserstoff ( $\text{SO}_2$ ) → wird von Schwefelbakterien abgebaut, usw.

Stickstoff ( $\text{NH}_3$ ) wird von Stickstoffbakterien abgebaut.

# Die Experimente von Stanley Miller (aus Knaur's)

## Versuchsordnung von Miller mit künstlicher Uratmosphäre, in welcher organische Verbindungen entstanden



Zitat: „... Sie sagten sich: Nehmen wir an, die Uratmosphäre habe tatsächlich aus Methan, Ammoniak und Wasserdampf (sowie etwas Wasserstoff) bestanden. Für die Entstehung des Lebens auf der Erde war damit ein wichtiges Problem gelöst (und zwar experimentell gelöst!): Die Ursuppe war eine vorzügliche Nährlösung; sie enthielt in ausreichender Menge und in ausreichendem Sortiment die erste Nahrung für die ersten Organismen. Doch jetzt taucht auch sofort das nächste Problem auf.

**Wie entstanden denn diese ersten Organismen, die ersten Zellen? Um es gleich vorwegzunehmen: Darüber wissen wir so gut wie nichts, ...**

... jedenfalls sehr viel weniger als über die Entstehung der organischen Verbindungen. Gegenwärtig sind wir ausschliesslich auf Vermutungen angewiesen, und diese sind einstweilen noch kaum nachprüfbar, wenigstens nicht experimentell.“

Herr Miller musste wohl ein „Zauberlehrling“ gewesen sein:

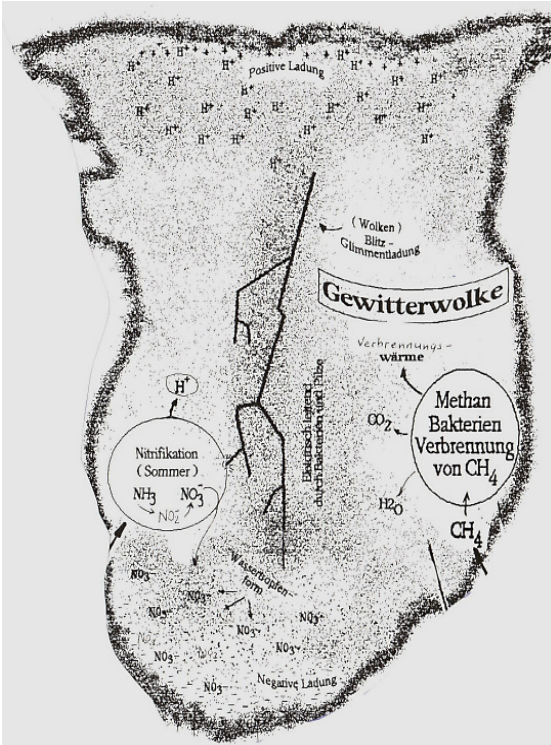
- Es gab zu diesem Zeitpunkt noch kein sauberes „Hahnenwasser“.
- War das erste Bakterium zufällig ein Cyanobakterium, ein Methanbakterium oder ein Stickstoffbakterium?

Bei jeder geschichtlichen Abklärung sollten wir uns daran gewöhnen, besonders auch „rückwärts zu denken“. Wir bauen heute vielerlei Bodenschätze ab:

- wie entstanden diese Bodenschätze (Oel, Kohle, Gas, Eisen, Schwefel, usw.)?
- wo waren die entsprechenden Grundstoffe zuvor und in welcher Form?

Die gesamten Fachwissenschaften staunen heute über das phänomenal schnelle Verschwinden der des von einem Bohrloch ausgeflossenen Oels im Golf von Mexiko. Die Erklärung ist nicht auf der Ebene Chemie und Physik, sondern der Biologie!! Bakterien sind es, die je grösser ihr Nahrungsangebot ist, sich umso stärker vermehren und zwar durch Teilen. Die entsprechenden Bakterien finden wieder >Urzeitzustände.

# Die zweite Fehlüberlegung der Evolutionstheoretiker bzw. der Schwindel mit der Lufterlektrizität



In den gesamten Ingenieurwissenschaften gibt es aus reiner Luftreibung keine Lufterlektrizität.

Nur die Meteorologen und die Evolutionstheoretiker basieren auf solchem „Schabernack“. Beispielsweise erzeugen die Stickstoffbakterien in der Luft und im Boden positive und negative Ladungen, z.B.  $H^+$ ,  $NO_3^-$ .

„Lufterlektrizität“ setzt Lebewesen (Mikroben) voraus. Statische Elektrizität setzt elektrisch geladene bzw. elektrisch aufladbare Staubteilchen oder Feststoffreibung voraus (Schulversuch!). Positiv geladener Wasserstoff  $H^+$  sammelt sich oben. Das  $NO_3^-$  sammelt sich unten in der Gewitterwolke. Durch Vertikalbewegungen entstehen Kurzschlüsse von verschieden geladenen Wolkeanteilen, und dann Blitze.

Blitzentladungen

→ Es gibt nur konstruierte Ansätze für eine chemische Evolution (von Stanley Miller). Dazu werden aber nur Voraussetzungen behauptet (z.B. die Einwirkung von Elektrizität, die bis heute erst von der Biologie geschaffen wird).

**Frage: ...wenn elektrische Entladungen bereits das Produkt von Lebewesen (Stickstoffbakterien) sind, woher kommen denn die elektrischen Entladungen im Modell von Herrn Miller – oder die alte Biertischfrage: War zuerst das Huhn oder das Ei?**

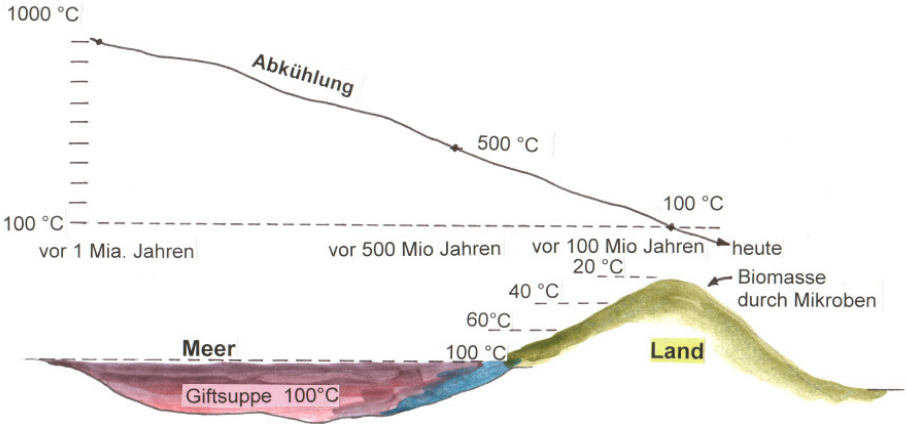
Mikroben erzeugen heute noch die Lufterlektrizität in der Atmosphäre.

Die Annahme der Meteorologen, Klimaforscher und Evolutionstheoretiker - Lufterlektrizität stamme von Luftreibung - spottet jeder Ingenieurtechnik.

## Zuerst war das Leben!

## Die Temperatur des Urmeeres

Nach allgemeinem Konsens war der Erdball ursprünglich ein (glühend?) heisser Körper. Nehmen wir an, die äussere Kruste der Erde war vor 2 Milliarden Jahren 1000 °C warm, die sich immer weiter abkühlte und sich der Luftdruck zunehmend reduzierte.



### Das Leben kann nicht in einer heissen Giftsuppe begonnen haben!

Die Evolutionstheoretiker verfügen über keinerlei Beweise, dass

- zuerst Ansätze für Leben in der Uratmosphäre bestanden haben und
- das Leben der ersten Einzeller in der (giftig-heissen) Ursuppe (zufällig!) entstand.

Dies ist reine spekulative Phantasie!

- Die Ursuppe (Urmeer) war noch lange Zeit lebensfeindlich, bis sie durch Abkühlung, Sedimentation und spezialisierte Mikroben und durch laufenden Zufluss aus Flüssen gereinigt wurde.
- Ein überlebensfähiges Umfeld entstand auf der Erde zuerst auf dem Land, am Rande des Wassers – in der (Humus-)Erde.

Das reine Wasser auf der Erde wurde erst durch Leben geschaffen, so wie dies auch heute noch geschieht.

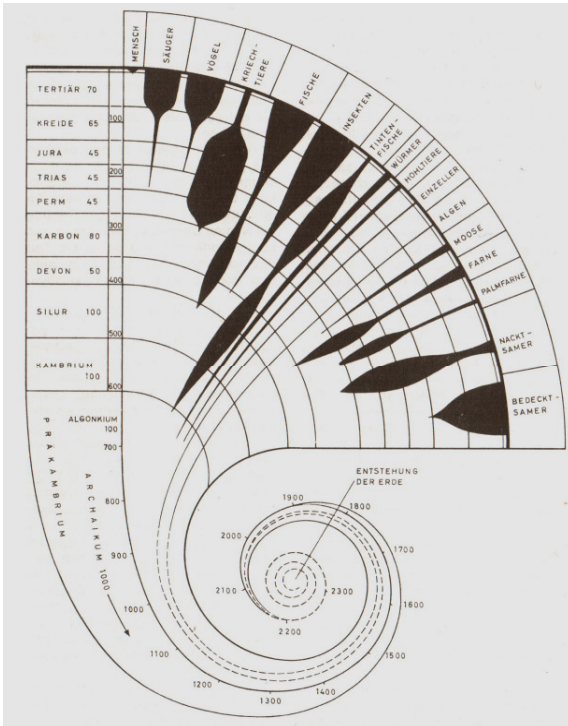
### - Das Wasser auf der Erde ist ein (Neben-)Produkt von Leben.

- Es gibt keinerlei Beweisführungen dafür, dass das erste Leben in heissem, giftigen Wasser von einer Temperatur von mehreren 100° C bei höheren Luftdrücken seinen Anfang nahm.



# Alle Evolutionstheorien scheitern mit der Beweisführung für den Anfang des Lebens

- Wie hat das Leben auf der Erde angefangen?
- Welches waren die ersten eigenständigen Lebewesen auf der Erde, die sich selber vermehren konnten?  
Es muss doch ein „Supergau“ von Zufällen sein,
- **dass die Bakterien auf höchst verschlungene Weise auf die „Idee“ kamen, sich für ihren Fortbestand endlos zu teilen, ohne selber zu sterben;**
- **dass (später) die Fruchtbäume für ihren Fortbestand ihre je eigenen Samen bei sich selbst tragen – jeder nach seiner Art – , dass neue Bäume aus dem Samen hervorgehen und der Baum absterben kann.**



Sind die zufälligen archäologischen Funde wirklich ein grundlegender Beweis für die Entwicklung der Arten?

Muss es nicht Teil der Zufallstheorie sein, wenn neben Bakterien und Algen Tintenfische zu den ältesten Lebewesen gezählt werden?

Hat es bereits vor 500'000'000 Jahren Tintenfische gegeben, als das Urmeer noch eine heisse, giftige Brühe war?

Muss jeder Schüler solches wirklich lernen, um die schulische Reife zu erlangen?

- Mit der Paläontologie wird versucht, mit Versteinerungen aus der Urzeit eine andere Reihenfolge der Entwicklung der Arten in Bezug auf den biblischen Schöpfungsbericht zu konstruieren. Die entsprechenden „Urbewesen“ sind in der Bibel aber nicht genannt (Mose hatte noch kein Mikroskop).

# Prüfung von Hypothesen

Eine Hypothese muss geprüft und falls nötig weiter verfeinert werden. Dazu werden auf Grund der Hypothese Vorhersagen abgeleitet, die experimentell nachprüfbar sind. Man bezeichnet dieses Verfahren der Herleitung als Deduktion. Die Deduktion bedient sich ausschliesslich der Logik bzw. mathematischer Herleitungen. Je nach Ausgang des Experiments wird die Hypothese bestätigt (verifiziert) oder als falsch erkannt (falsifiziert). Eine einzige objektive Tatsache, die mit der Hypothese unverträglich ist, führt zu deren Ablehnung. Durch eine Verifikation wird dagegen eine Hypothese nicht absolut „wahr“. Sie wird dadurch nur wahrscheinlicher. Möglicherweise wird später eine neue Tatsache bekannt, die zu einer Änderung der Hypothese zwingt. Die Annäherung an die „Realität“ bzw. an die Wahrheit erfolgt also durch Falsifizierung möglichst vieler alternativer Vorstellungen.

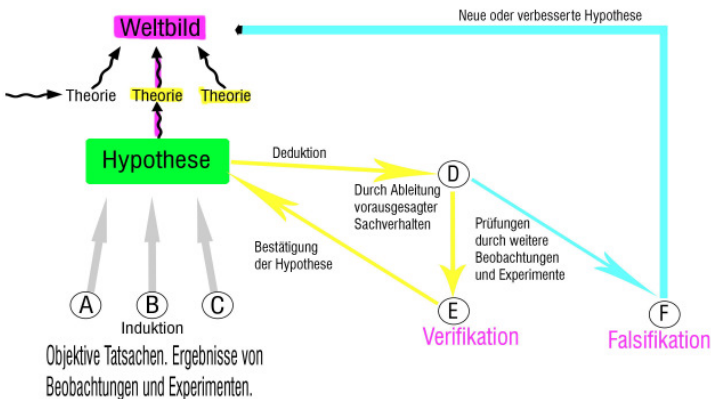
Die Evolutionstheorien halten einer Falsifikation nicht stand!

- Der Nachweis für den ersten Beweger und
- das Gesetz von Ursache und -Wirkung fehlt in allen Evolutionstheorien
- für die Tatsache, dass die Schöpfung eine für den Menschen unvorstellbare Planung und das „Produkt“ von absoluter Schönheit ist, geben sie keine Antwort.
- Die Schaffung des ersten Lebens bzw. die Schaffung des Lebens „de novo“ kann nicht bewiesen werden. Die geniale ziel- und zweckgerichtete Abfolge des Ab- und Um- und Neuaufbaues der Erde durch die niedrigsten Lebewesen sowie der Pflanzen hat in den Evolutionstheorien keinen Platz.
- Die Schaffung einer nicht nachvollziehbaren Artenvielfalt und die Lebenskreisläufe in Luft, Erde und Wasser bleiben ohne Antwort.

Sie geben keine Antworten für den genial geplanten Ablauf der „Schöpfungstage“, wie er im biblischen Schöpfungsbericht offenbart ist.

Für den Naturwissenschaftler gleich wie für den wissenschaftlichen Theologen gilt das nachfolgende Schema des Erkenntnisweges.

Jede Hypothese muss geprüft bzw. 1. verifiziert und 2. falsifiziert werden, damit eine Hypothese (bzw. These) naturwissenschaftlich gesichert für ein Weltbild genommen werden darf...





# Die Wahrscheinlichkeit für das zufällige Entstehen des ersten Urtieres (Mikrobe)

Die Darwinisten scheitern schon an einer einfachen Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Unterstellen wir, dass nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung in 1 Milliarde Jahren eine lebende Mikrobe (de novo) zufällig entsteht. Für den Umwandlungsprozess der Uratmosphäre in einen Zustand, der das Leben mehrzelliger Lebewesen ermöglicht, braucht es jedoch - höchst bescheiden angesetzt - ein Dutzend wenn nicht hunderte Mikrobenarten für unterschiedlichen Teilaufgaben:

- Methangas abbauen
- Kohlendensäure abbauen
- Schwefelwasserstoff aus der Luft entfernen
- usw.

Gehen wir von der Tatsache aus, dass diese 12 Mikrobenarten in der zeitlichen Abfolge und funktionsmässig perfekt aufeinander abgestimmt sein müssen (z.B. die anaeroben und dann die aeroben Mikroben).

Die Wahrscheinlichkeit, dass dies zufällig eintrifft, wird derart gering, dass das erste Leben bzw. der Beginn des ganzen Umbauprozesses der Uratmosphäre (gemäss den Darwinisten) noch vor dem Urknall hätte liegen müssen. Und die unzähligen Organismen, die heute Schmutzwasser reinigen?

Bild von verschiedenen Abbaulebewesen am Auslauf eines Abwasserkanals.

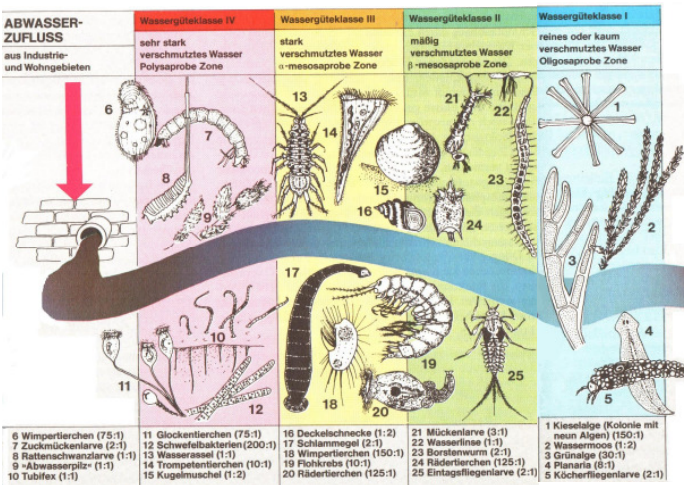


Abb. 95: Die Wassergüteklassen und für verschieden stark verschmutzte Zonen kennzeichnende Organismenarten (Saprobien). Sie lassen den Grad der Verschmutzung und damit die Wassergüte erkennen (biologische Wasseranalyse).

Jede neuzeitliche Kläranlage hat noch eine biologische Klärstufe, wobei „Klärmikroben“ diese Arbeit durchführen. - Noch besser ist es, einen „Klärsumpf“ als letzte Stufe zu benutzen, wie es in Südafrika schon seit 40 Jahren Praxis ist.

## **Und weitere Fehlüberlegungen der Evolutionstheoretiker, der Zufall für das Erscheinen der verschiedenen Organismengruppen**

Jedes Tierchen hat seine ganz spezielle Aufgabe. Es ist unstrittig, dass es Legionen von Kleinstlebewesen gibt. Jedes hat seine Rolle in der Schöpfung.

Bedenken wir, dass vielleicht während Millionen oder Milliarden von Jahren in der Urzeit:

- das Wasser der Atmosphäre geschieden und gereinigt werden musste, Land und Meere gebildet wurden;
- auf dem Land Humus aufgebaut und eine sauerstoffreiche Erdatmosphäre gebildet wurde und das Wasser mit Sauerstoff angereichert werden musste.
- Es wurden zum Teil durch Sedimentation und Überflutungen sowie Erdverwerfungen, beispielsweise Erdgas- und Erdölvorkommen, später Kohlelager aufgebaut.

### **Die Basis der Evolutionstheorien ist unglaublich.**

Wie unsinnig und unhaltbar die Hypothese von der zufälligen Urzeugung ist, wird uns sofort klar, wenn wir bedenken, dass jede lebendige Zelle viele Erbfaktoren (Gene) enthält. Diese Gene tragen auf rätselhafte Weise in gedrängter Form die ganze Entwicklungsgeschichte der Vorfahren unserer heutigen Lebewesen in sich.

**Wie sollten wir uns eine Materie, eine befruchtete Eizelle vorstellen, die in einem Raum von einigen Hundertstelmmillimetern einen ganzen Menschen enthält, vorbestimmt mit Haut und Haar bis auf die Linien seiner Fingerabdrücke?**

Wer erklärt den Abbau der Ur-Atmosphäre und die Konzentrierung aller Bodenschätze? Wer erklärt den Aufbau des Lebenskreises in der mit seiner Artenvielfalt versehenen Erde? Wer erklärt den Lebenskreis im Wasser mit seiner gigantischen Artenvielfalt?

Mit der Erschaffung von Himmel und Erde wird im Rahmen des Schöpfungsberichtes die Wirkung des Geistes Gottes (als Lebensspender) genannt. Ganz „so naiv“ war damals der Verfasser des Schöpfungsberichtes in der Bibel nicht, wie viele Theologen meinen.

**Es grenzt an geistige Dekadenz, dass aus Zufall eine Vielzahl von unerklärbaren Ordnungen in der ganzen Schöpfung entstanden sein sollen. Der Glaube an die Wissenschaft ist Neuheidentum.**

**Gott ist grösser.**

## 22. KAPITEL

### Klima, Wetter, Gewitter und Umweltwetter

Das Wetter ist nicht nur bei dem Landvolk, sondern auch bei der städtischen Bevölkerung zunehmend ein beliebtes Thema. Je nach Situation freut sich der Einzelne am „Tageswetter“. Ebenso wichtig ist, wie das Wetter morgen, übermorgen wird → die Wetterprognose. Dürfen wir das Wetter in einer Schrift über den biblischen Schöpfungsbericht thematisieren? Wir meinen: ja.

Die mächtige Uratmosphäre lichtetete sich am vierten Schöpfungstag. Die grosse Wasserflut (Sündflut) trat bei Noe auf. Diese sind unstrittig zwei der grössten biblischen Wetterereignisse. Beim Wetter und Klima nehmen wir auf die Gesamtheit der Waldrapporte Bezug ([www.schoepfungsbericht.ch](http://www.schoepfungsbericht.ch)).

Unstrittig wurde mit den Waldrapporten erstmals in der Neuzeit in dem Zeitraum von 1984 bis 1994 von den Verfassern der Zusammenhang zwischen Klima und Wetter sowie der klimawirksamen Gase veröffentlicht: Kohlendioxyd (CO<sub>2</sub>), Methangas (CH<sub>4</sub>), Stickstoff (z.B. NO<sub>3</sub><sup>-</sup>), usw. Weltweit wurde diese Tatsache durch die gesamte akademische „Elite“ (inkl. Kirchen!) zu Tode geschwiegen. 25 Jahre danach wurde mit einer noch nie dagewesenen (weltweiten!) Kampagne das Kohlendioxyd als beinahe einziger „Sündebock“ auf eine Art und Weise herausgepickt, die nur noch mit „Endzeitlügen“ umschrieben werden kann.

Zum Glück gibt es innerhalb der akademischen „Eliten“ doch noch wahrheitssuchende Menschen. So wurde im Rahmen grosser Forschungsreihen durch Forscher der Max-Planck-Gesellschaft bestätigt: „Die Klima-Bilanz wird durch intensive Landwirtschaft deutlich verschlechtert!“ Mit der neuesten Publikation (Nov. 2009) wurde öffentlich bekannt gegeben (Zitat):

***„...Durch die Tierhaltung und intensiven Ackerbau werden so viel klimaschädigende Stickoxide und Methan freigesetzt, dass der Effekt der europäischen Wälder als Kohlenstoff-Speicher fast vollständig zunichte gemacht wird. Dies teilte die Max-Planck-Gesellschaft gestern in München mit. Bislang gingen Wissenschaftler davon aus, dass die Ökosysteme in Europa sich auf die Treibhausgas-Bilanz positiv auswirken. Die Forscher haben nun die erste, vollständige Treibhausgas-Bilanz Europas für die Jahre 2000 bis 2005 aufgestellt und dabei neben Kohlendioxid erstmals auch Methan und Stickoxide berücksichtigt. Unterm Strich kompensieren die Pflanzen in allen terrestrischen Ökosystemen wie Wäldern, Graslandschaften und Torfmooren demnach nur rund zwei Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Haushalten, Verkehr und Industrie. Als Ausweg sieht Ernst-Detlef Schulze nur Änderungen in der Bewirtschaftung der europäischen Landschaft. (sda)“***

Ernst-Detlef Schulze, Jena, Max-Planck Institut

Damit ist aber eines der zentralsten Schöpfungsprinzipien – Rein und Unrein – „wissenschaftlich“ auf Grund von europaweiten Praxisforschungen bestätigt.

Spielt die Menschheit heute mit den Gesetzmässigkeiten des Bösen, der Uratmosphäre mit kontinentweiter Stickstoff- und Faullandwirtschaft (Unreinlandwirtschaft)? Haben wir heute nicht viele Phänomene eines Umweltwetters? (Siehe Waldrapporte: [www.schoepfungsbericht.ch](http://www.schoepfungsbericht.ch)).

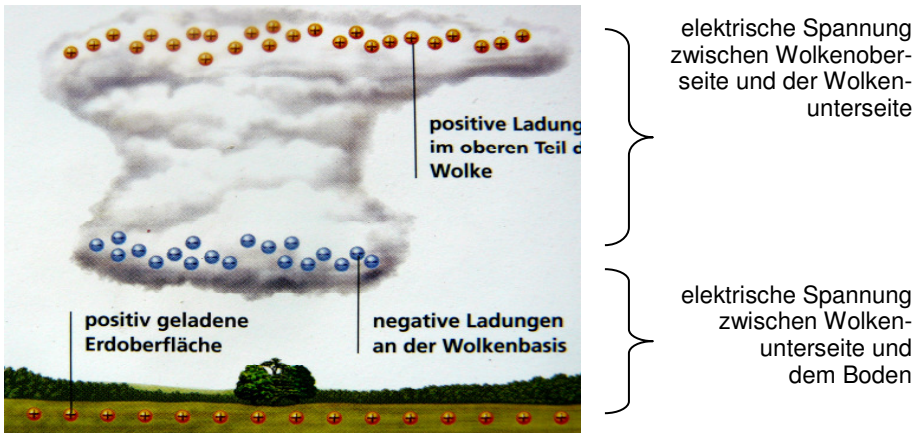
## Und die Meteorologie

Die Meteorologen stellen fest, dass in grösseren „Wolkenballungen“ sich

- im oberen Wolkenbereich positive Ladungen ansammeln
- und im unteren Wolkenbereich negative Ladungen anreichern.

Siehe: Wissen neu erleben - Wetter BLV Verlagsgesellschaft, München

Die Mikrobiologen stellen fest, dass in der obersten Erdschicht positive und negative Ladungen vorhanden sind, dies vor allem während der Vegetationsperiode.



Dürfen wir an die Meteorologen sowie an die Mikrobiologen einige Fragen stellen:

1. Weshalb gibt es im Erdboden elektrische Ladungen ?
2. Weshalb gibt es in den (Kumulus-)Wolken oben positive (+) und unten negative (-) Ladungen?
3. Ist es wahr, dass es (Geheim-)Abkommen zwischen europäischen Ländern und der US-Regierung gibt, gemäss welchen europäische Länder (z.B. CH, DE) keine Wetter- und Klimagrundlagenforschung auf Staatskosten betreiben dürfen? (In der Gewitter- und Blitzforschung weiss die ETH-Zürich seit Jahrzehnten alles, weshalb die Blitzforschungsstation im Tessin geschlossen wurde!)
4. Ist es wahr, dass es seit dem Welt-Klimagipfel in Kopenhagen zwei Wissenschaftsrichtungen gibt
  - eine Richtung für die Wahrheitssuche der klassischen Naturwissenschaft
  - und eine Zweckforschung gemäss den Direktiven von militärisch/politischen (Welt-)Lenkern?
5. Ist es wahr, dass in der westlichen Welt Forschungsergebnisse, welche in die heute geltenden Evolutionstheorien oder den Interessen der „Weltlenker“ nicht passen, unterbunden, und von sogenannten wissenschaftlichen Prüfstellen (GB, USA) als nicht wissenschaftlich erklärt werden?

# Die beiden Fenster in der Atmosphäre

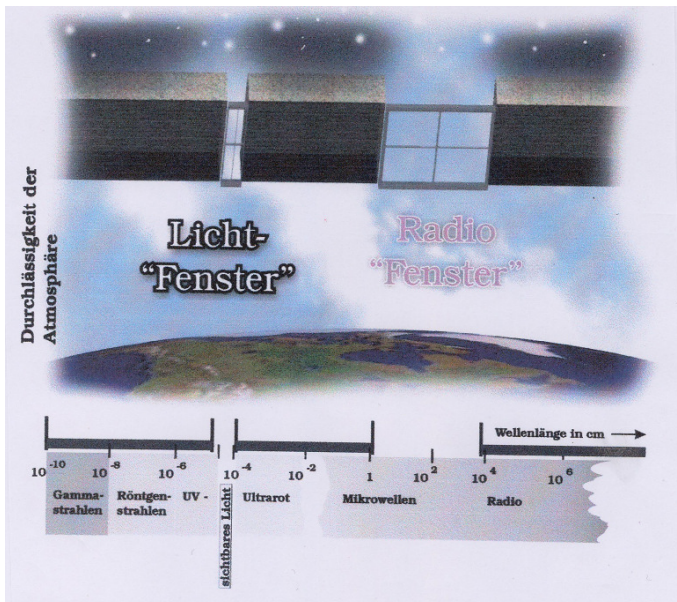
Dass in der Atmosphäre zwei „Fenster“ bestehen ist heute Schulbuchwissen.

## 1. Das Lichtfenster

Wir sind uns gewöhnt, dass bei schönem Wetter die Sonne ihr Licht auf die Erde strahlt. Mensch, Tier und Pflanzen brauchen Sonnenlicht. Für die Pflanze ist das Sonnenlicht geradezu existentiell, für die Photosynthese d.h. für die Bildung Blattgrün. Es braucht neben Licht auch Wasser und Wärme. Der biochemische Ablauf bedingt einen Elektronentransport und einen zyklischen Elektronenfluss. Elektronen sind elektrisch geladene Teile.

## 2. Das Radiofenster

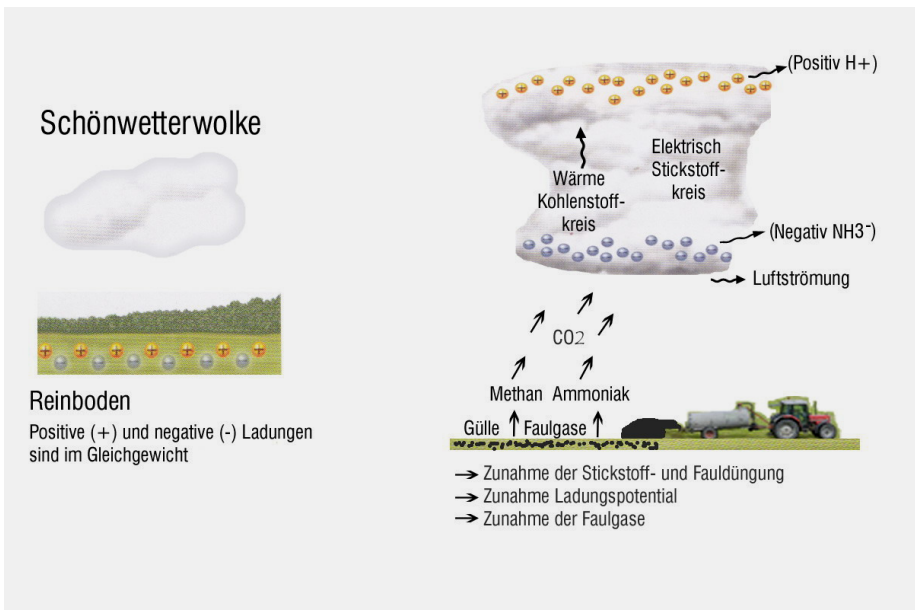
Etwas weniger bekannt ist das „Radiofenster“. Das Radiofenster lässt insbesondere kosmische Mikrowellenstrahlung durch, so dass diese ihre Wirkung auf der Erde entfalten können. Wir werden uns gewahr, es gibt auch ein galaktisches oder natürliches Grundrauschen, das vielleicht Stimulus und existentielle Basis und auch eine Lebensgrundlage aller Arten ist...!



## Die Wirkung der Unrein-Faullandwirtschaft und Elektrosmog

Im irdischen Naturhaushalt werden seit dem 2. bzw. 3. Schöpfungstag gewaltige elektrische Ladungen in der Atmosphäre gebildet, dies auf Grund von mikrobiellen Abläufen. Seit der „grünen Revolution“ (seit anfangs 1970) werden diese Abläufe ins Extreme gesteigert. – Seit 1 bis 2 Jahrzehnten kommt nun zusätzlich eine politisch/militärisch erzwungene elektrische Aufladung von halben Kontinenten durch noch nie dagewesene Elektrosmogkonzentrationen hinzu. Die beiden Eingriffe ergeben zusammen Wetter- und Klimastörungen, die wir heute erleben müssen.

Die Unrein-Faullandwirtschaft (inkl. der Stickstoff-Düngewirtschaft) am Beispiel der Gewitterbildung. Vier Bildfolgen als Antwort auf die Fragen 1 und 2.

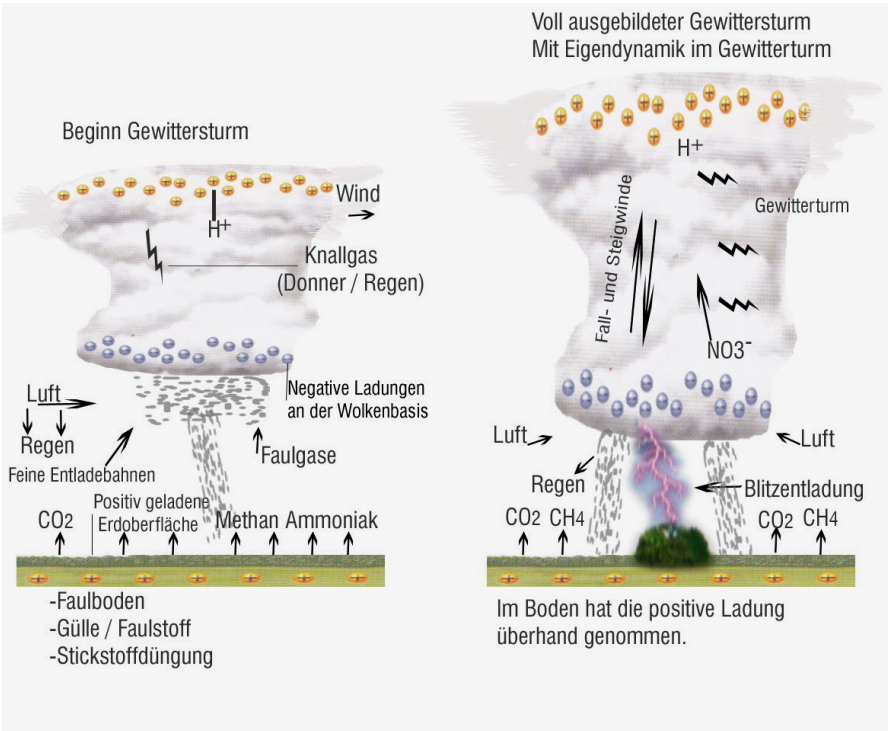


### These 63:

Die CO<sub>2</sub>-Reduktion gemäss Kyoto, Kopenhagen ist blosse Kosmetik, wenn nicht konsequent alle landwirtschaftlichen Faulgase (CH<sub>4</sub>, NH<sub>3</sub>, CO<sub>2</sub>, usw.) sowie die Stickstoffdüngung massiv reduziert und → die alte Reinlandwirtschaft wieder eingeführt und die weltweite Elektrosmogbelastung massiv reduziert wird.



# Letzte Phase vor einem starken Gewitter

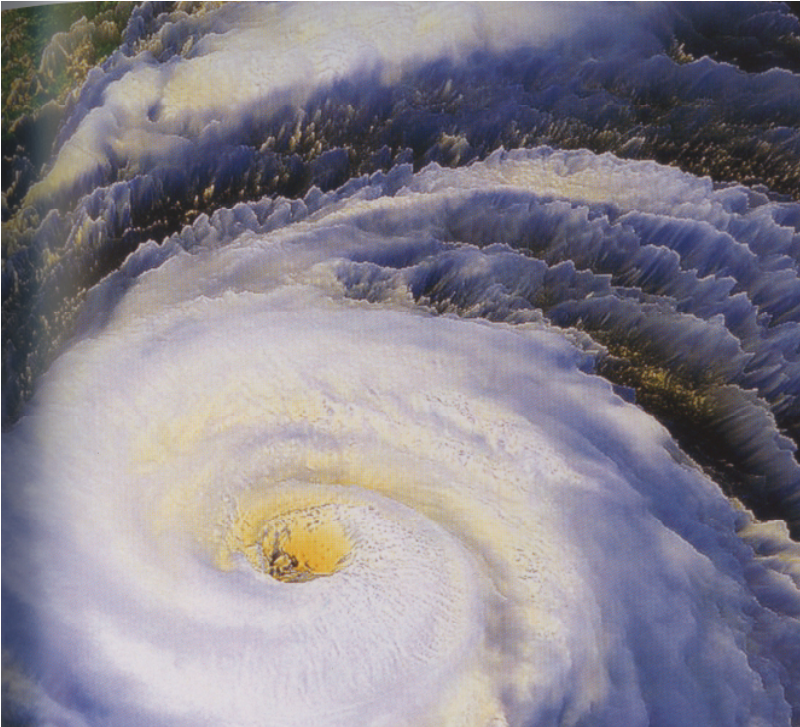


In der Wolke entstehen durch die aufströmenden Bodengase (Methangas  $CH_4$ ) sowie den Stickstoffkreis - und einer gewaltigen Mikrobenaktivität (Vermehrung!) extrem gegensätzliche Potentialladungen und in der Folge Gewitterentladungen von Wolken zum Boden. Methangas ist der Wärmekreis. Stickstoffgase sind Ursache für den elektrischen Kreis.

Die gesteigerten Gewitteraktivitäten sind nur eines der auffallendsten neuen Wetterphänomene. Es gibt keine globale Erderwärmung, → aber regionale Erwärmungen (Methangas!): Wetter- und Klimaerwärmungen, Wetter- und Klimaextreme, eine Intensivierung vieler Wettererscheinungen, extrem schnelle Wetterwechsel, noch nie dagewesene Vermischungen von unterschiedlichen Wettererscheinungen (Biese, Föhn, Regenwolken), Urweltwetter mit Agrosmog und extreme Monsunkreise,

- weil sich die modernen Agrar-Wissenschaften mit der grünen Agrarrevolution von den biblischen Schöpfungsgesetzen (z.B. rein/unrein) abgekoppelt haben;
- und alle Mahner für die lebensbedrohende Wirkung von Elektrosmog mundtot gemacht werden.

## Die „Konzentrationsmaschine“ für alle Arten von „Niederschlägen in der Urzeit und heute!!



Wir müssen heute eine Intensivierung von Wirbelstürmen, (Zyklone, usw) feststellen, in deren Mitte gewaltige Luftkräfte konzentriert sind. Die Zyklone geben uns Anregungen „Müsterchen“, wie in der Urweltatmosphäre noch viel gewaltigere Wirbel in der Luft und in deren Meere eine Konzentration von Bestandteilen der Uratmosphäre verursacht haben. Hier liegt vielleicht die Erklärung für die Konzentrierung der meisten Bodenschätze.



## 23. KAPITEL

### Nutzen bzw. Schaden des Darwinismus

Der Evolutionismus bzw. die Evolutions-Ideologien als die neue Zivilreligion und die sieben Welträtsel.

#### Zuerst das Positive

Unbestreitbar wurden in den letzten Jahrhunderten viele neue, echte Erkenntnisse geschaffen, welche als erstes das ptolemäische Weltsystem durch das neue kopernikanische Weltsystem ersetzen (Galilei). Es wurde eine enorme Menge neuer Erkenntnisse in Bezug auf die Naturgesetze geschaffen (Newton und viele andere. Bis dahin war die Mehrheit der Forscher tief religiös.). In der Folge wurde das Wissen in Bezug auf

- Naturgesetze (planetare, usw.)
- Physik-Atomforschung
- Chemie
- Biologie (Bakterien, Zellen, Genforschung, usw.)
- Gentechnologie
- usw.

wie nie zuvor erweitert.

#### Und dann das Negative

Der erste Dambruch geschah mit der französischen Revolution mit teils barbarischen Auswüchsen, welche mit dem grössenwahnsinnigen Napoleon und seiner Entfesselung eines ersten europäischen Krieges einen jähen Abschluss fand. Die Aufklärung begann mit der Formulierung der ersten Menschenrechte (Freiheit, Brüderlichkeit und Gleichheit) und einer Ideologie, die alles Christliche bekämpfte. In diesem liberalistischen Trend war es nur naheliegend, dass die Arbeiter und die Erde vollständig ausgebeutet werden. Es kam ein (K.H.) Marx mit einem „kommunistischen Manifest“ und bald darauf Darwin und Haeckel mit ihren Ideen und Theorien:

- der unerbittliche Kampf ums Dasein (unter allen Geschöpfen!)
- das Gesetz der Auslese und Zuchtwahl als der grosse züchtende Gott
- die zufällige chemisch-physikalische und dann der biologischen Evolution.

Mit Nietzsche, dessen Ziel es war, alles Christliche zu zerreißen, zu vernichten, in der Folge mit der Hauptprobe der Umsetzung in die Tat durch Mussolini und Hitler.

Nur wenige Jahrzehnte danach kam, anfänglich auf leisen Sohlen, eine Neuauflage mit dem sogenannten Neodarwinismus und neuesten Evolutionstheorien, getragen durch die Kräfte der Aufklärung mit dem Ergebnis:

- einer völligen Ausbeutung von Tier und Umwelt
- Beginn von Genmanipulation
- sittliche Verrohung grosser Gesellschaftskreise
- noch nie da gewesene weltweite Wirtschaftskrisen
- bankrotte Finanzwirtschaft, welche der Geldvermehrung absolut Priorität einräumte
- eine völlige (Narren-)Freiheit für die Wissenschaft
- in unseren geschichtlichen Zeiten noch nie da gewesenen Umweltkrisen.

Merkt es eine halbe Menschheit nicht mehr, dass die Intensivlandwirtschaft (eine Unrein- bzw. Faullandwirtschaft mit Gülle, Klärschlamm und Stickstoffdünger) „zum Himmel stinkt“?! „Und der Herr roch den lieblichen Geruch...“ Gott kann riechen... (1. Mose 8.21) Was zum „Himmel“ stinkt wird dort oben verarbeitet (von Mikroben) und kommt wieder herunter (z.B. als saurer Regen) und schädigt kontinentweit eine halbe Fauna.

Wir leben jetzt in einer Epoche des Niederganges und eines Umbruches der Menschheit in Bezug auf die Schöpfung. Dabei ist in vielen Bereichen eine Dominanz des Bösen und der Lüge täglich feststellbar und spürbar. Kein Mensch kann ausserhalb von Gut und Böse stehen! Die menschliche Gesellschaft ist krank und der Einzelne ist zerrissen. Wir haben heute das Phänomen der Solidarität bei Grosskatastrophen, jedoch ohne die Liebesforderungen von Gott (Hauptgebot!).

Heute kann nicht mehr von einem Nutzen von Evolutionstheorien gesprochen werden. Tatsache ist eine immense Umweltzerstörung – diese ist eine direkte Folge des Materialismus und der Aufklärung, welche die Ehrfurcht vor dem Schöpfer und seiner Schöpfung systematisch zerstört haben. Die jüngsten „Fortschritte“ in der Landwirtschaft (die grüne Revolution), weite Teile des Umweltschutzbereiches, die Medizin für chronische Krankheiten, zum Teil überbordende Technik (Massenkonsum), speziell Energietechnik, usw. sind zum Fluch der Schöpfung geworden. Ein weiteres Kind der Aufklärung ist die Psychologie und Psychiatrie, und heute soll der Mensch nun auch noch mit Hilfe einer Zivilreligion „sozialisiert“ werden.

Das neueste (Gross-)Kind der Aufklärung ist die Frankfurter Schule und „Gender“ mit der totalen Befreiung der Menschen von sexuellen Fesseln; das Tier im Menschen soll sich frei ausleben können. Es wird heute von aufgeklärten Kreisen vermehrt eine Evolutionsphilosophie allen anderen (Geistes-)Wissenschaften übergeordnet (übergestülpt). Dies mit dem Ergebnis, dass heute selbst der „Dümmste“ erkennt, dass die Christenheit mit dem evolutiven „Fortschritt“ in die grösste Sackgasse, das grösste Chaos seit Menschengedenken, geraten ist. Der Umweltschutz und die ökologischen Bewegungen bleiben nicht mehr als ein „Feigenblatt“, solange der wirtschaftende Mensch und der Konsument seine Grundhaltung nicht im Sinne der biblischen Schöpfungsordnung neu ausrichtet. Kirchenfürsten und Seelsorger wissen nichts mehr mit der Seele anzufangen. Die Kirchen haben ihren Auftrag, die Heilsbotschaft zu verkünden, fast vergessen (➔ Kranke zu heilen). Sie haben diese Aufgaben an die Ärzte und Spitäler delegiert. Für die meisten Theologen ist der Schöpfungsbericht ein Relikt aus den Anfängen des Judentums, über den man nicht gerne spricht.

Den Evolutionstheoretikern ist es (seit Haeckel) gelungen, einen grossen Teil der Wissenschaftler vor ihren „Karren zu spannen“. Alle Erklärungen der Evolutionstheoretiker für die Entstehung des Lebens in der Ursuppe sind bloss wissenschaftliche Phantasien. Es fehlen in allen entscheidenden Punkten Beweise und jede Logik und Vernunft.

Die Theorie des Überlebens des Stärkeren stimmt in der „Natur“ nur sehr beschränkt, vor allem aber überall dort, wo der stärkere (böse) Mensch eingreift. Im Unterschied zu dem kriegerischen Menschen herrscht unter den Tieren viel mehr Frieden und Eintracht. Unter den Mikroben gibt es eine nicht zu überbietende Arbeitsteilung.

Es war das „Verdienst Hitlers“, ein Bündnis zu schmieden zwischen dem Kapital und der Arbeit, mit einem Sozialversicherungssystem für die Arbeiter, damit alle für die Kriegsmaschinerie arbeiten. Der Darwinismus, die Evolutionstheorien sowie die Aufklärung haben die Menschheit und die Schöpfung an den Abgrund geführt.

## **Der Evolutionismus basiert auf unbeweisbaren atheistischen Glaubenssätzen – als neue Schule und als neue Religion.**

Die Evolutionstheorien sind in grossen Teilen experimentell ganz einfach deshalb nicht nachweisbar, weil wir 10'000 Generationen nicht ins Labor hereinholen können. Das bedeutet: Es gibt erhebliche Lücken der experimentellen Verifizier- und Falsifizierbarkeit aufgrund des ungeheuren Zeitraumes, auf den sich die Theorien beziehen.

Origin of the species:	Es gibt hierzu viel zu viele “missing links”.
Survival of the fittest:	Dies stimmt nur ausnahmsweise (z.B. beim Rivalenkampf von Hirschen)
Intelligent design:	Dies ist eine Verkümmern der Grösse des Schöpfers. Gott darf nicht auf der Ebene eines Mode- bzw. Autodesigners erklärt werden.

Es soll die totale Diskrepanz zwischen der kleinen menschlichen Vernunft und der allumfassenden „göttlichen Weisheit“ unterschieden werden. In Bezug auf die Urgründe der Schöpfung und vor allem des Lebens bieten die Naturwissenschaften im besten Falle „Teilfabrikate“.

Den Evolutionstheoretikern ist es bis heute nicht gelungen, die zahllosen Übergänge einzelner Gattungen oder Arten etwa durch paläontologische Funde zu beweisen. Die Gen-pooler jeder Art sind eine biologische Barriere für evolutive Zwischenformen zwischen den heutigen Arten.

Die Härte, mit der heute sowohl der Standpunkt der Kreationisten wie der Evolutionisten (bis zur „Frankfurter Schule“) vertreten wird, lässt vermuten, dass Hintermänner aktiv sind, die solche Richtungen finanzieren, dies im Sinne der neuzeitlichen Gesellschaftsteuerung mittels der organisierten Opposition.

Von politisch-industriellen und militärischen Kreisen wurde neben dem Licht- und dem Radiofenster eine technisch erzeugte Tag- und Nacht-wirkende Strahlung (Elektromog) in unseren Lebensraum eingeführt – dies mit gigantischem Störpotential für alle Lebenskreisläufe.

# Die Welträtsel und die evolutionstheoretischen Antworten

Emil Du Bois-Reymond formulierte (1880) als erster die 7 ungelösten Welträtsel:

<u>Frage</u>	<u>Die evolutionstheoretische Antwort</u>
1. Welches ist das eigentliche Wesen des Stoffes und der Kraft?	aus heutiger Sicht keine Beweise
2. Woher nahm die Bewegung im Weltraum ihren Ursprung?	aus heutiger Sicht keine Beweise
3. Wie entstand das erste Leben?	keine Beweise
4. Woher stammt die anscheinend absichtsvolle, zweckmässige Einrichtung der Lebewesen?	nur Hypothesen
5. Wie entstand unser Bewusstsein, die erste bewusste Sinnesempfindung?	nur Hypothesen
6. Wie ist es möglich, dass wir denken und sprechen können?	nur Hypothesen
7. Wie erklärt es sich, dass der Mensch bei seinen Handlungen (freie) Willensentscheidungen treffen kann?	nur Hypothesen

Für die Antwort zur achten Frage (Haeckel):

Für das Dogma von Haeckel „dass das letzte Wesen der Welt ein räumlich-zeitlicher, rein physikalischer Mechanismus sei“, gibt es heute keine Vertreter mehr.

Für die Antwort zur neunten Frage (Haeckel):

dass die sogenannte „Materie“ aus kleinen Klötzchen besteht, die man „Atome“ nennt und im „Weltäther“ gehalten werden, gibt es keinerlei Beweise.

**Wie erklären sich die Evolutionstheoretiker die Tatsache, dass Milliarden von Menschen in einer auffallend schmalen Bandbreite, jeder ein Individuum mit eigener Physiognomie, mit eigenem Charakter ausgestattet ist, wenn nicht mit einem göttlichen Schöpfungsplan?**

Die Evolutionstheorien halten einer Falsifikation nicht stand und bleiben Theorien!

**Die Evolutionstheorien dürfen deshalb nicht als Basis für ein Weltbild genommen werden, dies mit angeblich „naturwissenschaftlicher Stützung“.**

Der Schaden, der durch die Evolutionstheoretiker und die Aufklärung angerichtet wurde, hat globale Ausmasse erreicht.

### These 64:

Jede ernsthafte Analyse der sogenannten „wissenschaftlichen Evolutionstheorien“ zeigt auf, dass diese

einer klassisch naturwissenschaftlichen Prüfung nicht standhalten. Es gibt absolut keine naturwissenschaftlich nachvollziehbare Nachweise für den Beginn des Lebens auf der Erde. Mit dem immer tieferen Eindringen der jüngsten Forschung in die Grundbausteine und Grundinformationen bei den einfachsten Zellen, mehr noch bei den komplexen Leben, sind die Naturwissenschaftler immer weiter weg, das Leben „de novo“ zu schaffen (nur wenn der Ingenieur in einem Gutachten keine Gesetzmässigkeiten mehr findet, nimmt er „Zuflucht“ zum Zufall...). Das neue Wort ist Systemik.

Die Evolutionstheoretiker haben im Sinne von Ursache und Wirkung keine Antworten in Bezug auf die Zweckmässigkeit und Zielgerichtetheit der Schöpfungsschritte. Auch hier muss aus Gründen der Redlichkeit der Zufall ausscheiden.

Das Zusammenwirken von Selektion und Mutation mag in speziellen Bereichen zutreffen, erklärt aber absolut nicht die Artenvielfalt und wunderbare Ausstattung der Lebewesen. Grosse Einbrüche, teils das Aussterben von vielen Arten, sind auf Umweltfaktoren zurückzuführen und nicht auf den Kampf des Stärkeren (Paläontologie).

Die Evolutionstheorien haben längst den Boden der Naturwissenschaften verlassen und sind heute nichts anderes als der Versuch, eine atheistische (gottlose!) Gegenreligion zu den drei Offenbarungsreligionen zu propagieren. Dabei wurden die natürliche Ordnung sowie die biblische Welt- und Schöpfungsordnung, auch die abendländische Kultur und damit jedwelcher „positive Sinn der Welt“ zerstört.

Die Evolutionstheorien sind ein heimtückischer und unwissenschaftlicher Übergriff auf die Religion und die religiösen Traditionen und werden heute über staatlichen, teils sogar kirchlichen Schulzwang im Rahmen von obligatorischen Pflichtfächern als neues Weltbild der Jugend indoktriniert.

Auf der Ebene Weltbild halten die Evolutionstheorien keinerlei Prüfung stand, sei es in Bezug auf Beobachtung oder Experiment, vor allem nicht auf die Reinigung der Atmosphäre, den Erdboden und das Wasser sowie in Bezug auf Nahrungsbereitstellung (für die Landtiere, die Fische, die Vögel und den Menschen). Jeder Entwicklungsschritt kann nur als Teil eines vollkommenen Schöpfungsplanes verstanden werden und darf nicht auf eine chemisch und biologisch zufällige Evolution reduziert werden. Betrachte eine Bergblumenwiese... – wirklich alles nur Zufall? Deshalb muss jeder Versuch, die Evolutionstheorien für den Aufbau eines Weltbildes zu benutzen, verworfen werden.

Auf der geistigen Ebene haben die Evolutionstheorien (Darwin, Haeckel, Nietzsche, Hitler, usw. bis zu den jüngsten Kräften der Aufklärung, z.B. Frankfurter Schule) ein noch nie da gewesenes Zerstörungswerk und eine Kultur der Lüge und des Todes in die Welt gebracht.

## Eine kurze Gegenwartsanalyse

- Was macht der heutige Mensch?
  - Zunehmend bewegt sich der westliche Mensch, die ganze Gesellschaft mit immer mehr wider-christlichen Gesetzeswerken ins „jenseits von Gut und Böse“ in die Kultur des Todes.
  - Der Mensch betreibt in der ganzen „zivilisierten“ Welt eine wissenschaftlich begründete Unrein-Landwirtschaft, schafft eine Umweltkrise nach der anderen und zerstört damit die Erde und seine Existenzgrundlage.
  - Die Informationen für alarmierende schädliche Auswirkungen von Elektromog werden systematisch verschwiegen (es sei wissenschaftlich noch nicht genügend erhärtet).
  - Mit dem sogenannten freien Welthandel hat der darwinsche Kampf des Stärkeren, die Ungerechtigkeit weltweit Einzug gehalten.
  - Der modernen Börsenwirtschaft auf der Basis der Lüge fehlt jegliche Moral. (Moral ist, was das Leben fördert!)
  - Das jüngste Kind ist die globale CO<sub>2</sub>-Umwelt-Lüge, eine Umweltsteuer als Basis für die Finanzierung einer geplanten neuen Weltregierung.
- Es gibt doch eine Anzahl Menschen, bei welchen es (sehr) langsam dämmert, aber die (gottlosen) grünen Bewegungen blasen nur Ballone auf...
- Die Versammlung in Basel war ein Flop, nur ein Plagiat, mit der Propagierung von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. (Es war ein Plagiat, weil die zahlreich beteiligten Kirchenfürsten zuerst den biblischen Schöpfungsbericht hätten lesen und dazu stehen müssen.)
  - **Krieg ist die Folge von Ungerechtigkeit - Friede die Folge von Gerechtigkeit**

Die westlichen Menschen sind mit einem noch nie dagewesenen Aufklärungs-Drill bearbeitet worden, mit einer atheistischen Umerziehung, mit einer Informationsflut, welche die Situation vor bald 70 Jahren total in den Schatten stellt.

Der Einzelne ist vis-à-vis der irdisch Mächtigen verloren – nur weil er alle göttlichen Angebote nicht mehr kennt und nicht mehr nutzt, den Willen des Vaters nicht mehr tut. Die Kirchen träumen in geistlichen Sphären...

**Die grosse Suche nach den richtigen Werten hat begonnen.**

## 24. KAPITEL

### Der Nutzen der biblischen Schöpfungsoffenbarung

#### **Frage 1:**

Ist meine Geisteshaltung, dass ich nur anerkenne, was wissenschaftlich beweisbar ist, dass nur materielle oder sinnlich zugängliche Güter erstrebenswert sind, dass meine Vernunft mein „göttlicher“ Massstab ist (die Göttin Vernunft der französischen Revolution), ferner, dass die Früchte des menschlichen Geistes ohne religiöse Schule für mich massgebend sind, dass mein Gewissen mein Gott ist und die Schule mittels der Religion die Schüler sozialisieren soll, ...

- ➔ ... dann ist der biblische Schöpfungsbericht für meine Lebenszielsetzung und meine Lebensgestaltung störend.

#### **Frage 2:**

Ist meine Weltanschauung, dass die Welt auch eine „geistige Natur“ (Gottes Geist) hat, dass Mensch und Tier beseelte Wesen sind - dies im Gegensatz zur rein materiellen (chemisch/physikalischen) Natur der Welt - und jeder Mensch vor Gott ein Individuum ist? Strebe ich danach, über die Erfahrung hinaus (metaphysisch = nach der Physik) den Urgrund aller beseelten Wesen zu erkennen? Anerkenne ich, dass die biblisch-religiöse Erkenntnis höher ist als jedes (wissenschaftliche, vorläufige) Wissen und dass die biblische Prophetie die höchste von Gott einzelnen Menschen geschenkte Gabe ist, ...

- ➔ ... dann bringt mich die biblische Schöpfungsoffenbarung und die ernsthafte Auseinandersetzung mit der Schöpfungsordnung weiter.

#### **Frage 3:**

#### **Welches sind die richtigen Werte und der Wille des Vaters?**

Der Mensch lebt nicht von der Wissenschaft,

aber: „von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.“

Wir müssen wieder die richtigen Werte, die richtige Rangfolge annehmen:

oben ist die übernatürliche göttliche Offenbarung, die Religion, das Leben;

darunter als eine Dienstleistung die Wissenschaft.

Die Schöpfungsoffenbarung gibt wichtige Antworten zu den Fragen in Bezug auf die richtigen Werte.

Das traditionelle Christentum leitet seinen Ursprung von der Offenbarung direkt oder indirekt von Gott bzw. Jesus ab. Für die Verfasser steht ausser Frage, der Schöpfungsbericht ist Teil der biblischen Offenbarung. Unstrittig behandelt der Schöpfungsbericht als erstes die „Hardware“: Himmel und Erde. Darüber hinaus enthält der Schöpfungsbericht auch ganz zentrale göttliche Offenbarungen in den Worten des Schöpfungsberichtes. Der Schöpfungsbeschrieb enthält damit wenigstens zwei Ebenen:

- Gibt es Gründe, die dagegen sprechen die beweisbaren Früchte der natürlichen Erkenntnisse der Naturforschung des vergangenen Jahrhunderts dem „Hardwareteil“ des Schöpfungsbeschriebes zu untermauern? Ist es nicht so, dass aus der ganzen Schöpfung, als der natürlichen Offenbarung der Mensch die Worte, die aus dem Munde Gottes kommen und damit ihn selbst zu seinen Nutzen erkennen kann?
- Die übernatürliche Offenbarung setzt den erkennenden menschlichen Geist, der nach dem Urgrund des Lebens metaphysisch (= nach der Physik, über der Materie) sucht, voraus. Der religiöse Mensch ist gewiss, dass die übernatürliche Offenbarung von dem selben göttlichen Schöpfer über seine Boten zu seinem Heil gleichsam in einer komprimierten Fassung mitgeteilt wurden – durch die Bibel. Wer es fassen kann, der fasse es. Naturwissenschaftler haben in jüngster Vergangenheit viele verborgene „Dinge“ aufgedeckt und ans Licht gebracht. Kann man es den Verfassern verargen, dass sie nicht über den Umweg der Philosophie und der Theologie sondern gestürzt auf die natürlichen Offenbarungen auf ganz neue Erkenntnisse gestossen sind?

Mit dem Kapitel 18 stellen wir unter Beweis, dass wir in Bezug auf das Zelt der Auslegung der Schöpfungsoffenbarung die Pflöcke nicht zu weit hinaus eingeschlagen haben...

Jeder Mensch versucht im Laufe seines Lebens sich ein Menschenbild zurecht zu legen, und merkt nicht, dass er gleichzeitig sein Gottesbild oder ein Bild des Teufels schafft. Soll der Mensch ein rein materielles Wesen sein, etwa nach der naturwissenschaftlichen Anthropologie, nach einem marxistischen oder einen existenzialphilosophischen Bild? Wir halten es mit dem biblischen Menschen- und Gottesbild, wie es auch von den Kirchenvätern vorgeschlagen wurde, soweit es die Belange des Übernatürlichen betrifft: Leben und Seele, Ursprung und Ziel des Menschen, Gott und die Wahrheit und das Wertegebäude. Nehmen wir die wissenschaftliche Anthropologie vom Menschen als den unteren Teil der natürlichen Erkenntnisse. Die grössten Tiefen und Höhen der Wirklichkeit haben sich für den Menschen, abgesehen von dem Eintritt von Jesus von Nazareth in der Menschheitsgeschichte, seit Adam und Eva nicht geändert. Gott hat den Menschen in seinem Bilde ihm ähnlich geschaffen. Weil sich Gott nicht ändert, ändert auch das übernatürliche Bild des Menschen nicht.



# Die Welträtsel

## Antworten aus biblischer Sicht:

Frage 1: Welches ist das eigentliche Wesen des Stoffes und der Kraft?

Antwort zu 1: Mit den neuesten, wissenschaftlichen Forschungen kann der Mensch von sich aus keine Antwort mehr geben.

Frage 2: Woher nahm die Bewegung im Weltraum ihren Ursprung?

Antwort zu 2: Bei Gott dem Schöpfer.

Frage 3: Wie entstand das erste Leben?

Antwort zu 3: Durch eine Urzeugung in der Feste (der Atmosphäre) durch den Geist Gottes.

Frage 4: Woher stammt die anscheinend absichtsvolle, zweckmässige Einrichtung der Lebewesen?

Antwort zu 4: Von einer göttlichen, schöpferischen Planung.

Frage 5: Wie entstand unser Bewusstsein, die erste bewusste Sinnesempfindung?

Antwort zu 5: Indem Gott den Menschen nach seinem göttlichen Ebenbild und Gleichnis machte (erste Menschen!).

Frage 6: Wie ist es möglich, dass wir denken und sprechen können?

Antwort zu 6: Wie Frage 5.

Frage 7: Wie erklärt es sich, dass der Mensch bei seinen Handlungen (freie) Willensentscheidungen treffen kann?

Antwort zu 7: Weil Gott dem Menschen einen freien Willen gab und weil Adam und Eva trotz des göttlichen Verbotes (als freie Willensentscheidung) von der verbotenen Frucht assen.

## Die Seinsfrage und die Wertefrage

Viele Menschen stellen sich heute die Seinsfrage. Biblisch führt die Seinsfrage des beseelten Menschen zwangsnotwendig zu dem lebendigen Gott, dem Schöpfer von Himmel und Erde.

Gott gibt sich selbst den Namen  
***Ich bin der ich bin (der Seiende!)***

Wenn der biblische Gott das absolute Sein ist, dann kann jedes Sein der irdischen Schöpfung, des beseelten Menschen, nur in Relation zu Gott bestehen. Jeder Mensch spürt im Innersten, dass es im Leben Momente gibt, in denen er allein einer höheren Macht gegenübersteht.

Der Gläubige erhält mit der Schöpfungsoffenbarung eine neue, eine biblische Schöpfungs- und Weltordnung. → Mit dem Leben und dem Guten und Wahren im Zentrum. Er kann diese auch ablehnen und die „neue Weltordnung“ der Söhne und Töchter (auch der unehelichen) der Aufklärung mit dem Darwinismus, dem Evolutionismus → mit dem Gesetz des Stärkeren, den Machtheologen, dem Materialismus und dem Mammon und der Lüge im Zentrum, übernehmen.

Es gibt Dutzende von Philosophien, Ideologien und Theologien („Umweltapostel“), die sich mit der Seinsfrage, mit „Himmel und Erde“, der sogenannten „Sinnfrage“, dem menschlichen Geist, dem Leben und der Seele auseinandersetzen. Je mehr Du Dich damit beschäftigst, desto mehr wirst Du verwirrt sein. Du wirst niemals eine grössere Zahl von Philosophien unter ein Dach bringen. Im Gegenteil: In dir wird die Verwirrung steigen. Übrigens: Der Mensch hat 5 (allenfalls 6 oder viel mehr!) „Sinne“. Welche „Sinne“ sind denn mit der sogenannten Sinnfrage angesprochen? Unsere Sprache wird zunehmend mit Worten ohne Inhalt gefüllt.

Mit dem biblischen Schöpfungsbericht (und noch mehr der ganzen Bibel) bekommst Du die Informationen in einem Guss. – Die scheinbaren Widersprüche in der Bibel liegen darin,

- a) Dass wir einen unvollkommenen Verstand haben,
- b) dass besonders der Umgang mit den Lehren Jesu in der Gleichnissprache und der parabolischen Sprache für die Mehrzahl der Menschen schwer ist,
- c) dass der Zugang zur Erkenntnis für den kopflastigen Menschen ungewohnt ist (es gibt kein Schulfach für die Schulung der Erkenntnis!),
- d) ferner, dass der Zugang zur prophetischen Sprache für den Menschen sehr schwer ist.

Die biblische Schöpfungsoffenbarung ist die Präambel, eine einfache globale Einführung in das, was der „Wille Gottes“ ist.

**Die Seinsfrage ist die erste Frage im Religionsunterricht... Die Lebensfrage ist die letzte Frage des Menschen!**

## Der Mensch ist Ebenbild Gottes – Das Leben

- Über die „Feste“ hat Gott selber (mittels des Heiligen Geistes) den Start für das irdische Leben geschaffen.
- Gott selber schuf lebendige Pflanzen, Fische, Vögel und die anderen Tiere.
- Gott selber schuf Tiere und Menschen mit lebendiger Seele.
- Dass Gott in die Schöpfung evolutive Prozesse hineingebracht hat, soll nicht bestritten werden. Diese können zu Anpassungen an neue Umweltbedingungen führen. Sie erklären aber nicht den Beginn des Lebens auf der Erde und die unzählige Vielfalt und Konstanz der Arten bzw. der Geschöpfe.

Nach dem Schöpfungsbericht hat Gott den Menschen zu seinem Ebenbild geschaffen und

- eine grosse Entscheidungsfreiheit gegeben;
- einzelne Menschen mit der religiösen Erkenntnisgabe ausgestattet (die Adam-Noah-Linie), mit dem Auftrag die Erde zu bebauen und zu bewahren;
- Empfehlungen und Gebote gegeben zum Heile und zum Wohle der Menschen,
- mit Jesus, den Lehrer für den *Weg*, die *Wahrheit* und das *Leben* auf die Erde gesandt und die Gnade verkündet.
- Der junge Mensch soll mittels echter Bildung nicht etwa sozialisiert, sondern zur Kindschaft Gottes erzogen werden mit dem Bewusstsein einer persönlichen Verantwortung vor Gott, vor dem Leben.
- Leider müssen wir mit der Tatsache leben, dass Gott in der irdischen Schöpfung auch das Böse (den Teufel) mitwirken lässt.
- Das höchste Gut des Menschen ist nicht Sein, sondern das Leben.

## Hüte und fördere das Leben

**Die biblische Schöpfungsoffenbarung bietet gleichsam das Fundament für das biblische Wertegebäude, die übrigen Bücher das Hauptgebäude, die Evangelien den inneren Ausbau des Wertegebüdes.**

## Grundlegende Werte und Regeln des Schöpfungsberichtes

- Gott hat nach der Schaffung von Himmel und Erde eine neue Schöpfungswirklichkeit geschaffen,
  - Gott machte die (ersten) Menschen ihm ähnlich...
  - Mit der Schlange im Paradies ist ein neues Prinzip in die Menschheit gekommen:
  - Gott hat uns mit dem Exempel Adam und Eva eine neue Weltordnung gegeben mit:
  - Gott selbst hatte dem Menschen (Adam und Eva) im Rahmen der irdischen Schöpfung das Angebot gemacht
  - Das erste Gebot von Gott an Adam im Paradies waren
  - Gott hat dem Menschen (Adam) den Befehl gegeben und in Pflicht genommen:
  - und gibt mit der Sünde von Kain
  - Gott hat dem Menschen mit Noe exemplarisch eine neue Rechtsordnung gegeben: (Der Untergang von aller Ungerechtigkeit, welche die Erde verderbte!)
  - Gott hat mit dem noachitischen Bund dem Menschen eine neue Schöpfungsordnung gegeben:
  - Gott nimmt mit dem noachitischen Bund dem Menschen den Herrschaftsauftrag über die Tiere wieder weg
  - Mit Noach wird die Scham geboten
- ⇒ **das Leben**
  - ⇒ **Der Mensch hat einen Herrschaftsauftrag über Tiere und Erde**
  - ⇒ **Lüge und Wahrheit**
  - ⇒ **Gut und Böse**
  - ⇒ **im Paradies zu leben**
  - ⇒ **und tritt mit dem Menschen in ein Du-Verhältnis; der Mensch kann mit Gott reden**
  - ⇒ **Gebote des Verzichtes**
  - ⇒ **die Erde**
    - zu bebauen und
    - zu bewahren
    - eine Mitverantwortung gegeben
  - ⇒ **eine moralische Ordnung**
  - ⇒ **Nahrungsregeln**
  - ⇒ **die globale Gerechtigkeit**
  - ⇒ **Rein und Unrein**
  - ⇒ **Die Tiere fürchten den Menschen**
  - ⇒ **neue Nahrungsregeln**
  - ⇒ **zur Würde des Menschen gehört die Scham**

# Wie können wir unsere heutigen Umweltkrisen bewältigen?

- mit den göttlichen Prinzipien
- mit der biblischen Schöpfungsordnung
- mit den Forderungen des Schöpfungsberichtes
- letztlich dem Willen des Vaters und mit der Gnade

## Und was wir brauchen:

Wir brauchen eine neue Landwirtschaft  
→ auf der Basis der Reinlandwirtschaft.

Wir brauchen eine neue Wasserwirtschaft  
→ auf der Basis des lebendigen Wassers.

Wir brauchen eine neue Bodenwirtschaft  
→ • auf der Basis der lebendigen (Edaphon-)Erde  
• und Bewahrung der Erde.

Wir brauchen eine neue Luftreinhalteordnung  
→ auf der Basis der lebendigen Kreisläufe (ohne Giftkreisläufe und ohne schädlichen Elektromog).

Wir brauchen neue Nahrungsregeln  
→ Minimierung von Schweinefleisch und chemischen Giften.

Wir brauchen eine neue Kultur des Lebens und der Wahrheit.

Wir brauchen eine neue Weltordnung der globalen Gerechtigkeit.

Wir brauchen eine neue Weltkultur, in der das Leben im Zentrum ist, und dass Gut und Böse sowie die Sünde als solche (an)erkannt werden.

Das erste Programmheft dazu ist der Schöpfungsbericht und die ganze Bibel das zweite Programmbuch.

Der religiöse Mensch baut auf der Erfahrung auf und letztlich auf den Beistand des Heiligen Geistes und nicht auf theoretische Spekulationen.

### **These 65:**

Der authentische biblische Schöpfungsbericht hält, **insbesondere auf der Basis von beweisbaren naturwissenschaftlichen Erkenntnissen der Neuzeit**, jeder Glaubwürdigkeitsprüfung stand und ist für unsere zu sehr dynamische Zeit die beste Grundlage für eine Kultur des Lebens. Die jüngsten echten Erkenntnisse der Naturwissenschaften können viel besser zur Stützung der biblischen Offenbarungen der Schöpfung benutzt werden.

In den Ländern mit christlicher Tradition soll deshalb der biblische Unterricht inkl. dem Schöpfungsbericht als erstes Pflichtfach wieder eingeführt werden.

Leider ist auf Grund einer Jahrhundert alten Indoktrination durch die Kräfte der Aufklärung mittels der Evolutionstheorien und eines Wissenschafts- und Fortschritts-glaubens ein verbreiteter „Dissens“... in Bezug auf den biblischen Schöpfungsbericht erzwungen worden.

## Nach der Re-formation ist der moderne Mensch in eine Epoche der De-formation geraten

Das „Wort“ hat im traditionell christlichen Verständnis, ganz besonders in Bezug auf den Schöpfungsbericht, eine zentrale Bedeutung. Manche Philosophen und Theologen schliessen sich aber in dem Raum der Sprache ein. Dies führte in den vergangenen Jahrzehnten mehrheitlich zu falschen Ansätzen in der Verkündigung. Es gibt sie, die Räume der Künste, der Bilder, der Seher, der Visionen, die Räume der Mystiker... Hildegard von Bingen war wohl diejenige im Abendland, welche die meisten Türen aufschliessen durfte, auch in den Räumen der himmlischen Musik. Wenn auch nur wenigen Menschen die Gabe der Geistererkennung gegeben ist, so ist diese in dem einfachen (Kirchen-)Volk vielfach mehr vorhanden als in Gelehrtenstuben. Mehr denn je aber ist das Erkennen der Früchte höchste Pflicht.

**Für den Menschen ist Sein und Haben wenig, wenn wir an die Dimension Leben denken.**

Gerne hoffen wir, dass mit der vorliegenden Schrift wieder ein Konsens zumindest auf einer Teilebene der Wertefragen erreicht werden kann.

### Die Worte Jesu am Kreuze:

Der gute Schächer (Lukas 23, 39-43)

39 Einer aber von den Verbrechern, die da hingen, lästerte ihn: „Bist du nicht der Messias? Hilf dir selbst und uns!“ 40 Doch der andere wies ihn zurecht und sagte: „Nicht einmal du fürchtest Gott, da du die gleiche Strafe leidest? 41 Wir zwar mit Recht, da wir empfangen, was unsere Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.“ 42 Und er sagte: „Jesus, gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst.“ 43 Und er sprach zu ihm: „Wahrlich, ich sage dir: Heute (noch) **wirst du mit mir im Paradies sein.**“

Ja, Du hast richtig gelesen:

Im Rahmen seiner letzten Worte auf „seinem irdischen Weg“ verkündet Jesus dem reumütigen Verbrecher den Übergang direkt in das **Paradies!** Damit schliesst „der Mensch“ Jesus den Bogen auf dem irdischen Weg:

Der biblische Schöpfungsbericht mit dem **menschlichen Höhepunkt des Paradieses** auf Erden

Das Ende des irdischen Weges von Jesus:  
→ **mit dem Paradies im Jenseits.**

Alle Paradies-Ideologien für diese Erde haben restlos versagt.

### Die erste Katechismusfrage:

**Wozu bin ich auf Erden und was ist mein Ziel?**

**Antwort:** **Ich bin auf Erden, um dem Leben zu dienen und ewiges Leben im himmlischen Paradies zu erlangen.**